

www.e-rara.ch

**Gründliche Ausführung, Wessen sich desz H. Reichs Stadt Lindaw wegen
einer Ihro in anno 1628. ohnversehens abgelöster / und dem Herrn
Grafen von Montfort administratorio nomine, sampt mitergriffnen ...**

Heider, Daniel

Nürnberg, MDCXLII

Zentralbibliothek Zürich

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-136768>

VII. Punctum.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

klärlich vnterscheidet; wie dann auch die solchen pfarrlichen Rechten angeschiffte Oberkeit/ allen Verträgen/ Urtheil: vnd Bezirkbriefen/ auch der liquidation, öffentlich entgegen strebt:

Dannhero vmb so viel weniger zu gestatten / daß Herr Ober-Oesterreichischer Anwald nach allbereit 13. jähriger disceptation, das beati possidentes, wider die arme destituirte vnd mit kostbarem Aufhalt / schon auff den Grad ersäugerte Stadt Lindaw/ noch immer fort/ practiciren / vnd zu dem End/ weitere Ausführung dieses Punctens (welche nicht besser/ als die bißherige/ aber wol ärger seyn kan) allererst auff gelegentliche Zeit versparen will.

VII. PUNCTUM.

Nächst von dem siebenden Puncten (nemlich/ daß der Stifft/ auff seinen Kelln- vnd Hofgütern/ nur eine real-rural- vnd particular Gerichtbarkeit hergebracht hab) zu handeln:

Will/ zu dessen mehrer Erleicht- vnd Erläuterung/ nothwendig erscheinen/ vorderst vnd präliminariter für Augen zu stellen/ Welch eine Jurisdiction der Stifft/ ihm selbs/ auff seinen Kellnhöfen zuschreibe; vñ was er dargegen der Kellnhofvogtey/ für eine Gerichtbarkeit überlasse vnd beymesse: Da sich dann Augenscheinlich befinden wird/ wie contrariè & confuse der Stifftisch Patron (welcher zugleich auch des ersten Administratoris der abgelösten Kellnhofvogtey Advocatus ist) im Namen beyder seiner principalen, (ob sie schon auß einem Strick heßen) hiervon handle/ &

----- quàm formas se vertat in omnes,

Also/ daß man/ an Seiten der Stadt/ nicht vnbillich exclamiren möchte/

Quò teneam vultus mutantem Pròtea nodo?

Dann obwol er / Stifftischer Patron / in seiner ohntitulirten Deduction - Schrift fol. 25. für gibt/ es seye in des Stiffts Gewalt nicht gestanden / Gestalt auch sein intent nie gewesen/ der Röm. Kåis. Majest. vnd der Reichsvogtey/ etwas zu vergeben / dessen vices er / der Stifft/ vmb so viel weniger übernehmen oder vertreten können/ dieweil nicht er / der Stifft/ sondern die Stadt/ die Reichsvogtey Pfandweiß in Händen gehabt:

So hat doch das Werck/ vor Jahren/ das Widerspiel (Ausweiß der Vertrag de anno 1471. vnd 1491. sub Litt. f. & g.) mit sich gebracht/ vnd hat sonderlich in causâ denegatae iustitiæ (welche/ zwischen dem Stifft/ vñ der Stadt Lindaw von Anno 1584. biß auff den 30. April. Anno 1605. an dem Råis. Cammergericht geschwebt) er / der Stifft/ Anno 1587. den 7. Januarii/ Reconventionem & petitiones articulatas. (die man doch / an Seiten der Stadt/ anderst nicht/ dann als des Stiffts eigne confession, cum protestatione de non acceptando, nisi quatenus & in quantum, &c. allegirt haben will) juratò producirt; in welchen articulus II. also lauffet/

II. Item waar/ daß vier Gerichtszwang nicht weit vor dem Stifft vnd der Stadt Lindaw gelegen; welche man/ von Alter her / vnd noch/ Kellerhof oder Kellnhof genent hat/ mit einer zimlichen Anzahl Dörffer/ Weiler/ Höfen/ Gütern vnd Leuten/ so dem Stifft mit Lehen vnd Eigenschaft vnd dem nidern Gerichtszwang/ vnd eins theils pfarrlichen Rechten zugehörig.

16. Waar/ daß in des Stiffts Lindaw vnd desselben Vnterthanen Sachen vnd Gütern/ zwo vnterschiedliche Berechtigungen gewesen/ vnd noch/ erstlich des Reichsvogts von Vogtey wegen/ vnd dann des Stifft-Ammans/ von des Gottshauses jurisdiction vnd nidern Gerichtzwangs wegen.

17. Item waar/ daß der Reichsvogt nicht mehr dann vmb drey Stuck / als vmb Friedbrüchig fließend Wunden/ zum andernmal vmb ziehend Diebstal/ zum drittenmal freyenlich Heimsuchen/ zu richten hat.

42. Waar/ daß die von Lindaw/ wegen des Gottshauses vnd desselben Güter/ allein eint außgeschöpffte limitirte Vogtsbesoldung an freveln/ besetztem Vogtrecht/ vñ Vogts

stewren haben; über welche sie den Stiff vnd desselben Vnterthanen (vel quasi) keines Wegs nicht beschweren sollen.

54. Sest Anwald/ ohne seyn/ daß diejenige Stiffische Leut/ so mit des Stiffes Lehens vnd Kellnhofgütern belehnet/ vnd darauß sitzen/ in der Stadt Lindaw nidern Oberkeit vnd jurisdiction eingeseßne vnd geschworne Vnterthanen / sondern nur allein Vogtleut seyn;

55. Sondern waar/ daß der nider Gerichtszwang dem Gottshaus zuständig.

56. Vnd waar/ daß die von Lindaw allein Vögt vnd Schirmherrn darüber seyn/ denen allein das Vogtrecht vnd die Vogtstewren/ wie von Alters herkommen/ zustehen.

57. Item waar/ daß die hohe Oberkeit/ außserhalb zu Schönaw / Aeschach / vnd eines theils zu Nickenbach/ dem Grafen von Montfort / als Herrn zu Zettwang/ angehörig; (h h h h h . 6 .)

(h h h h
h h . 6 .)

Weiter hat der Stiff/ in eadem causâ, den 10. Decembr. Anno 1586. Additionales juratos eingereicht, deren etliche nacheinander also lauten/

38. Ganz ohn/ daß ein Vogt oder Vogtrecht / die nidergerichtliche Oberkeit / vnd was dero anhängig (vnter welchen auch die Bestewrung ist) in sich begreiffe / noch einem Vogt zugebe.

39. Dann waar/ daß ein Vogt nichts anders/ als ein Schützer vnd Schirmer / vnd denjenigen/ so ihm seines Ampts halben/ anbefohlen/ wider alle Gewaltthat/ molestation vnd Eintrag mäniglichs/ bey dem Seinigen zu schutzen/ zu schirmen vnd handzuhaben/ in Krafft solchen seinen tragenden Ampts/ schuldig vnd verbunden ist.

40. Es ist aber ganz ohn/ daß die Gegentheile einigen glaubwürdigen Schein fürzuweisen/ daß ihnen/ von der Vogt wegen/ ferners vnd weiters gebür/ dann die Schirmsgerechtigkeit/ vnd die in den Verträgen zugegebne vnd specificirte Frevel vñ Straffen/ nemlich vmb Friedbrüchig fließend Wunden/ vmb zehend Diebstal/ vnd vmb frewenlich Heimsuchen.

41. Hingegen aber waar/ daß Anwalds Frau Principalin, von wegen des Hirtenstabs vnd in Krafft vielangezognen des Stiffes privilegien, die nidergerichtliche Oberkeit/ vnd was dem anhangt/ gebür vnd zustehet.

Vnd zwar hat der Stiff diesen letzten Inhalt von der nidern Gerichtbarkeit / allererst auch in seinen Memorialien/ an die Herrn Inquisitionsvnd respectivè Immissions-Commissarios, Anno 1627. vnd 1628. (wie die droben *sub Litt.* (q) (r. 1.) (r. 2.) eingeruckte Stück weitläufftig zu erkennen geben) noch beständig widerholt; Aber der hohen Oberkeit halben weit anderst intonirt, in dem er *sub d. Lit. q.* lauter alleverirt, daß ihm/ dem Stiff/ vermög der Speirischen Attestationen, alle Obrigkeit über seine Leut vnd Güter/ Vott/ Verbott/ Frevel vnd Straffen gebühren; Sintemal die Stadt/ ehe sie die Reichsvogt beykommen/ ganz kein jurisdiction auff den Dörffern zu den Kellnhöfen gehörig/ gehabt; vnd also alles/ was sie de facto an sich gezogen/ allein vnter dem Schein vnd Titul der Vogt inhab. Welches Letzte auch schon hiebevör *reconventiali 44.* prætendirt, in dem er daselbst articulirt,

daß alles/ was die von Lindaw auff vielgemeldten vier Kellnhöfen/ auch andern Hofvnd Lehengütern/ fürzunemen vnd zu handeln befugt / solches / allein auß Krafft der Reichsvogt beschehe/ vnd sonst kein andern Ursprung hab.

Auff dieses angeblich Fundament nun/ bawet die Frau Aebtissin weiter / vnd ersucht *sub Lit.* (r. 1.) Ihre Kaiserl. Majest. daß sie/ in Einziehung der Reichsvogt/ sich des schleunigen/ bey Lehensfällen/ üblichen rechten Wegs/ (vermög dessen alles für Lehensin possession genommen/ biß daß ein oder das ander Eigenthumb docirt werde) gebrauchet; Darauß die hohe Gericht einem Vogt/ aber die nidere Gerichtbarkeit dem Stiff einräumen/ mit dem Anhang/ daß der Vogt/ von Reichsvogt wegen/ den Stiff in seinen privilegiis vnd Gerechtfame gegen der Stadt handhaben solte / dessen sie auch bey sich selbst so versichert gewest / daß sie hierauß vnd *spe impetratorum horum petitorum*, der Stadt die Zech/ doch ohne den Wirth/ allbereit so fern macht/ daß er/ der Stiff/ *sub Litt.* (r. 2.) dem angehenden

henden Reichsvogt/ Herrn Grafen zu Montfort / ob schon die Castenvogtey für sich selbst/ einem Vogt kein jurisdiction zueigne/ danneroch auß gutem nachbarlichem Willen/ vnd in eventum (quasi hoc in monasterii potestate, & Abbatissa Imp. esset) die hohe Oberkeit/ vnd was deren von Recht vnd Landsgeuonheit wegen/ anhängig/ sampt den hohen regalien, überlassen/ vnd sich mit der nidrigen Oberkeit contentiren; Auch/ auff solches hin/ die immission fortgehen; in sequiorem casum autem, darwider protestirt haben wöll.

Ja/ es gehet der Stiffte in einem/ Kaiserl. Majest. den 12. Jan. Anno 1632. eingelefertem Memorial (allhie sub Litt. h h h h h. 7. befindlich) noch weiter/ vnd gibt (wider obgesetzten 11. reconventional) intrepidè für/

Das die von Lindaw die Catholische Religion in den angezognen vier Dörffern/ als des Reichs Eigenthumb (notetur benè Reichs Eigenthumb: welches der Stiffte in den obangezognen articulis rund widerspricht / vnd ihm selbst die Eigenschaft perpetuò zumisset) vnter dem Schein der verpfändten Reichs Vogtey/ höchst sträfflich abgeschafft haben/ 2^e.

Wassen dann der Stiffte Patron gleichfalls / in seiner offtallegirten ohnrubricirten Deduction (den 26. Junii Anno 1631. bey Hof eingeschoben) fol. vers. mihi 13. der Reichs Vogtey die proprietät oder das dominium der vier Kellnhöfen concedirt, in dem er schreibt/

Die von Lindaw werden nimmer glaublich machen/ daß/ extra jus Advocatiæ, ihnen der Blutbann/ außserhalb ihrer Marken (dardurch er perperam die Friedseulen verstehet) auff des Reichs Grund vnd Boden/ von einigem Imperatore oder Rege, vergunt worden seye.

Gleichwol bleibt es bey dieser variation, ratione der hohen Gericht/ noch nicht; sondern der Stiffte Patron/ gibt in gedachter Deduction fol. m. 12. ferner ohngescheucht für:

Das gleich von Anfang dem Stiffte nicht allein die nidere/ sondern auch die hohe Gericht eingehändig/ vnd von Kaiser Ludwigen überlassen worden seyen.

Jedoch vergisset er seiner selbst wider bald/ vnd gibt kurz darvor (d. fol. 12.) wie auch in einer Beylag/ obigen Memorials, sub n. 16. ein anders für / nemlich / daß die hohe Gericht/ (vermög der Schellenbergischen Kundschaft sub n. 30.)

einem Landvogt des Reichs zugehören / der obrister Schirmer seye / des Gotteshauses von des Reichs wegen; Wie dann noch jährlich ein halb Fuder Weins der Landvogtey zu Vogtrecht gereicht werde/ 2^e.

Leßlich wirfft er alles gar vntereinander/ vnd sezt fol. vers. 10. titubanter:

Es seye darfür zu halten / daß der Galg / so wol als der Kellnhof / vnd das Dorff Aeschach selbst/ dem Stiffte zugestanden / vnd daselbs die justitia, durch den Reichs oder aber einen Landvogt in Schwaben (quasi verò hi, una persona, non duæ sint; & unum, non separata officia administrarint? uti hoc posterius, ex documentis sub Litt. (d.) & (e e e e. 2.) liquidò apparet) exequirt worden seye.

welches einmal ohnverantwortliche von Aalen/ vnd nicht von Costanz herrührende variationes vnd contrarietates, quæ injustitiam causæ monasterialis manifestè produunt & eam succumbere faciunt.

Etenim, sicut non creditur ei, qui falsa aut contraria deponit. l. qui falsò aut variè. 16. De testib. Ità non debet attendi ejus confessio, qui modò unum, modò aliud dixit, Surd. conf. 151. post num. 89. Hinc contrarietas ex actis notoriè apparens, à Judice vel ex officio adverti & condemnari debet, Zas. lib. 2. conf. 11. n. 13. per allegata ibid. Facit, quòd contraria allegans non sit audiendus, sed à limine judicii repellendus.

pellendus, l. 1. C. de furt. cum concord. Meichsn. decis. 18. num. 43. tom. 3. id quod & in Reo obtinet, si exceptiones ejus sint in facto contrariae & non compatibles. Me-
noch. lib. 2. praesumpt. 42. num. 6.

Quin, tam ponens, quam respondens contraria jure suo privandus venit, nisi
caussa legitima excusationem praebet, ut traditur in c. cum in positionibus. extra. de
jurejur. Ferrar. in form. excip. contraposit. §. impossibilis. verb. sibi ipsis. & Andr. Gyl-
man. rer. jud. lib. 2. decis. 11. num. 22. Excusatio autem omnis adimitur ei, qui ali-
quid in uno contradictorio judicio tam enixè asserere & fateri; sed post longum
intervallum, in alio judicio, aliud & ex diametro contrarium priori confessioni
toties reiteratae, allegare non cessat, Gylman. Symph. tom. 1. part. 3. vot. 23. num. 64.
in caus. revis. Nürnberg contra Brandenburg.

His sic praemissis, suppositis & salvis, subsidiariè rem ipsam anzutretten: Ist bereit
oben bey dem zweyten vnd vierdten Puncten/ beydes generaliter, vnd auch specificè eluci-
dirt vnd beleuchtet worden/ daß die Stadt Lindaw universalem jurisdictionem über die
dieckernante vier ganze Dörffer hergebracht hab: Dahero sich alsobald vnd gleich anfäng-
lich/ von selbst ergibt/ daß der Stiffte in solchen Dörffern/ auff seinen Kellhöfen/ derglei-
chen superioritet oder territorial-Oberkeit/ gar nicht; sondern/ auffss höchste/ nur eine par-
cular vnd real-jurisdiction, auff etlichen derselben membris, haben könne/

Duorum enim in solidum dominium vel possessio esse non potest. l. si ut certo. §. si duobus 15. D. commod. contra naturam quippe est, ut, cum ego aliquid teneam,
tu quoq; id tenere videaris. l. possideri. 3. §. ex contrario. 5. De adq. poss. Et cum judi-
catur, rem meam esse, simul judicatur alterius non esse. l. Pomponius 40. §. sed & is
2. in fin. De procur. Lasi. d. conf. 16. num. 38. lib. 2. ubi singulariter ad jurisdictionem ap-
plicat. Siquidem argumentum à Dominio ad jurisdictionem, & econtra, regu-
lariter procedit. Bart. in l. 1. ad fin. De jurisd. & Corref. apud Meichsn. decis. 6. num.
99. in fin. tom. 2. lib. 1. Itaq; probando, quòd quis jurisdictionem habeat, in simul
etiam probatur, quòd alius non habeat. Alexand. conf. 42. in fin. lib. 1. Quae o-
mnia tamen de possessione unius rei à duobus simul & eodem modo tenendâ
accipienda sunt. c. cum causam. 9. post med. extra de probat. secus, si diverso res-
pectu teneatur: Tunc enim jurisdicatio potest esse apud plures. Bart. in l. in summâ.
4. num. 4. D. uti possid. una major, altera minor. Inde videmus, quosdam Judices
habere jurisdictionem super datis damnis tantum, alios habere omnem aliam.
l. solemus. 61. §. latrunculator. 1. De jud. l. 3. De offic. praefect. vigil. Gylman. rer. jud. lib.
1. decis. 1. num. 217. Cum primis verò nihil impedit, quòd minus alicubi unus juris-
dictionem universalem, quae à territorio describitur, alter verò ibidem particu-
larem in certas personas & bona, ab universali illâ exceptam habeat, ille cum
territorio de jure communi, hic ex privilegio, praescriptione, vel quocunq; alio
jure. Anchar. conf. 310. num. 12. & 16. quemadmodum non est inconueniens, ut
unus sit Dominus in universo, alter verò in particularibus quibusdam rebus sub
universitate illâ comprehensis, per text. in l. 1. §. fin. vers. sed enim gregem. De R. V.
Et sic jurisdicatio bifariam competere potest, vel ratione certi territorii, vel re-
spectu certorum bonorum & personarum, Meichsn. d. decis. 6. num. 99. Quam-
vis verò jurisdicatio etiam in paucas & singulares personas competens, possit dici
territorium, juxta Joan. Andre. in c. cum contingat. de foro compet. Alex. ad d. l. pu-
pillus. §. territorium. De V. S. quos refert Meichsn. tom. 2. lib. 1. decis. 6. num. 51. Abu-
sivè tamen & impropriè ita accipitur. Neque enim territorium, hoc est, distri-
ctum habere dicitur, qui quid speciale in territorio habet. Deci. resp. 122. num. 34.
uti omninò specialem quis jurisdictionem intra alterius territorium habere po-
test; vel privilegii, vel praescriptionis, vel alio quocunq; titulo, ut modò dictum.
Reincking. de regim. lib. 1. cl. 5. cap. 1. num. 21. cum seq.

Perstat itaq; ac firmum manet, quòd tertius aliquis, habens in loco vel villâ juris-
dictionem, propterea non statim habeat jus superioritatis; cum sint planè sepa-
rata, Mingi. de superior. territ. cap. 4. num. 52. Reincking. d. loc. num. 36. sed limita-
ta potestas etiam limitatum producit effectum; adeoq; specialis & ima jurisdi-
ctio ge-

ctio generali & altæ haut derogat, aut is, qui quoad quid dominium habet, superioritatem sibi adserere potest, *ceu plurib. elucidat Zachar. Vietor. disq. de caus. exempt. imp. concl. 34. in not.*

In fernerer Erwehung/ wie in spiritualibus, die Pfarrkirchen zu S. Stephan/ ein parochialis Ecclesia, vnd mit einem general Kirchspiel (das sich eben so weit/ als der Stadt secular-Gezirck oder Marckrecht erstreckt) begabet; Entgegen die Stifftskirch ein eximirte special-Kirch ist/ vnd allein einzeler Güter Besizere / in besagtem Marckrecht wohnend/ darzu gehören: Daß es also eben auch dergleichen Meinung mit der Weltlichen Oberkeit generaliter erreichen/ vnd benantlich die Stadt in ihrem ganzen Pfarrgezirck oder Marckrecht/ die universal-Oberkeit; der Stifft aber/ (als ein particular-Stuck der Stadt) allein auff seinen befreyten special-Gütern/ ein limitirte particular Gerichtbarkeit [alles laut deß/ oben *sub num. 7. & Litt. (nnnn.)* allegirten Zeugenrotuls, vnd Costenzischen Bruchtheilbriefs] haben soll vnd muß.

Welches nominatim, der vier Kellnhöfen halben/ desto sicherlicher zu statuiren/ dieweil selbige (wie bey dem vorgehenden sechsten Hauptpuncten ad oculum demonstrirt worden) respectu der Dörffer/ darinn vnd darumb sie sampt ihren pertinentiis situirt, nur particular- vnd einzeler Höf als Güter sind; Also regulariter kein universitatem jurisdictionis, nach sich ziehen können.

Siquidem in certo fundo territorium non constituitur. per Bald. in l. à Procuratore. 13. C. de procur. Bart. in l. 1. num. 17. De jurisdic. Jason. cons. 57. num. 13. vol. 3. nec territorium habere dicitur, qui quid speciale in territorio habet: Cum territorium sit, quoddam universale. Idem Bald. in l. 1. §. initio. col. 1. vers. sed dubitatur. De offic. pref. urb. Decian. cons. 123. num. 34. atq; ideo ex vulgata & communi Dd. sententiâ, Ordinaria & universalis jurisdictio, illa propriè dicatur, quæ territorio cohæret. Bart. in d. l. 1. §. initio. num. 9. & Meichsn. d. decis. 6. num. 97. Possum tamen jurisdictionem specialem, etiam intra alterius territorium habere, per paulo supra allegata.

Adde, quod sicut Princeps vel alius, concedendo universaliter unum territorium, videtur universaliter jurisdictionem concedere: ita etiam rem singularè conferendo, dicitur vel nullam vel particularem tantummodò jurisdictionem conferre, *uti docent Bart. & Dd. in l. 1. num. 16. & 17. De jurisdic. Jason. vol. 2. cons. 146. §. quintò facit aliud fundamentum.* Jurisdictio enim non sequitur alienationem Curtis, nisi nominatim dictum sit: sive veniat sola, sive cum feudis: nihil enim commune habent feuda cum jurisdictione. *ut lib. 1. Feud. tit. 2. §. item si quis feudum. & lib. 2. tit. 5. nihil etiam allodia lib. 2. tit. de allodiis. 54. in pr.* Et in generali sermone ea, quæ nobis cariora & preciosiora sunt, non continentur. *Cujac. ad feud. lib. 4. tit. 19. general. appell. non cont. vassall.*

Allermassen etliche andere nechstgelegne / so wol dem Closter Mehreraw bey Breganz/ (welches Closter notoriè kein jurisdiction hat) zuständige/ als auch dem Stifft Lindaw selbs gehörige Kellnhöf/ benantlich seyn/ deß Stiffts/ mehrberührter/ mit dem Rickenbachischen Kellnhof grenzender / vnd der Güter halb / vermischer Kellnhöf zu Liblach/ (iiii) Item/ diejenige pertinentien der Kellnhöf zu Schönaw vnd Oberreitnaw / welche in der Herrschafft Wasserburg vnd Achberg gelegen / vnd den Inhabern derselben jüngstlich Anno 1593. vnd 1601. verkauft worden sind/ gar keine Gerichtbarkeit; Andere aber/ als der Graf Embtsich Kellnhof/ in dem Dorff Wolfurt bey Breganz gelegen/ ebenmässig nur ein prædiariam vnd particularem jurisdictionem hergebracht haben. (kkkkk. i.)

Es zettelt gleichwol der Stifft hierwider ein / daß der Kellnhof Liblach / der Reichs Bogtey nichts verwandt noch zugethan seye: Item / daß man sich keiner pertinentien deß Kellnhofs Schönaw in der Herrschafft Wasserburg zu erinnern hab; vnd da gleich da weren/ daß darumben die pertinentien, so in andern Herrschafften situirt, alsobalden auch ejusdem qualitatibus, mit den Kellnhöfen seyn sollen vnd müssen; weil das Gegenspiel bey vielen andern Herrschafften gesehen werde.

particular **Barvern** oder **Mayerhofs** oder **Hueben** Bedeutung / jemals gehabt / vnd noch auff den heutigen Tag habe:

Mit verdrießlicher Wiederholung dessen / was ex parte des Stiffts / schon hiebevorn eingestriet worden. Dieweil aber hinwiderumb ex superioribus; vnd was die Stadt dem Stifte geantwortet / klar / satt / vnd am hellen Tag / daß sie / die Stadt / duplicem (eumq; generalem & speciale) significatū verbi **Hof** / ultro gestanden; von dem composito aber **Kellnhof** / dilucidè erwiesen / daß selbiges so wol in der Nähe / als in der Fremde / ja auch zu **Weiler** / **Scheitegg** vnd **Hohenweiler** selbs / welche Ort man altrinsecus opponirt) eine Curiam, zwar nicht rusticam vel simpliciter Colonariam, sondern vel Ecclesiae sive sacrae, dotalem, vel villicariam bedeute; zumal hierwider nichts erheblichs / sondern nur cavilla & petitiones principii auff die Bahn gebracht worden: So thut die Stadt / selbige / zu Verschonung tot praestantissimorum lectorum, allein generali contradictione, utilium acceptatione & remissione ad superiora, über Haupt abfertigen / ne

--- --- --- in publica commoda peccet,

tempora tautologo bona si sermone moretur.

Einmal / vnd es sey gleich mit andern außwendigen **Kellnhöfen** / dero Eigenthums Inhabern vnd **Vögten** beschaffen / wie es wöll: so ist doch / in nostrâ facti specie, weder in dem **Umfang** des vralten bisher ohnverrückten Stiffts selbs / noch irgend in einem der vier **Kellnhöf** / einiges signum, vestigium oder umbra eigner territorialischer actuum vnd jurisdiction, auch **Blutbanns** vnd anderer Herrlichkeit [als da sind / **Gant** / **Fängnuß** / (carcer autem est nota territorii. Everh. in loc. à concess. anteced. n. 2. pag. 865.) **Stock** / **Band** / **Branger** / **Galgen** / **Hauptstatt** (aliter **Richt** vnd **Kabenstein**) **Hencker** oder **Nachrichter** (nam & carnificis conductione & dimissione jurisdictio ostenditur. l. 1. C. de offic. milit. Jud. Natta cons. 677. num. 1. Cothman. tom. 3. resp. 47. num. 154.) **Scherger** / wie auch **Gret** / **Zoll** / **Münzhäuser** / **Jagtbarkeit** / **Item** / **Umsgeld** / **ordenliche Bett** oder **Stewer** des Vermögens / **collectirung** / **Nachsteuer** / **Abzug** / **Huldigung** / **Sodann** **Abforderung** von den **Hof** vnd **Landgerichten** / **Mühl** / **Maß** / **Mess** / **Elen** / **Gewichtsbeschawung** / **Wochen** vnd **Jahrsmärckt** vnd dergleichen] so vor 200. 300. 400. Jahren / vund also vor **Verpfändung** der **Kellnhofvogten** gegen **Lindaw** vorhanden gewesen weren / anzutreffen oder zu bescheinen /

Atqui cessantibus omnibus actibus & effectibus superioritatis, etiam ipsam superioritatem cessare, dicendum est, & symbolis deficientibus, etiam res signata deficere regulariter censetur, Knichen. de jure territ. cap. 3. num. 185. vers. haud aliter. & num. 231. vers. non infrequens. & num. 398. & Bald. in l. 1. §. initio. num. 2. in fin. De offic. praef. urb. ex Bartolo tradit, quod nullus dicatur habere territorium, nisi qui habeat mixtum imperium, & possit in possessionem mittere re ipsa. l. jubere cavere. 4. De jurisd. siquidem proprium territorii accidens sit, in possessionem mittere. refert & sequitur Felin. in cap. -- Rhodulphus num. 17. ad verb. districtus. extra. de rescript.

vielweniger von dem Stifte einiger titul, privilegium oder immemorialische praescription dergleichen territorial- vnd malefizischer Oberkeit auffzubringen oder zu belegen / siquis autem contendit, se meri imperii vel regalium aliorum quasi possessionem habere intra fines & districtum alicujus Principis, Comitis, Civitatis: aut titulum vel privilegium vel ultra memorialem praescriptionem probare, aut succumbere debet, Meichsn. decis. 23. num. 30. & seq.

Das **Widerspiel** erhellet vielmehr auß des Stiffts eignen (solita cautela ea allegando) vnd auch beyder Theil communibus instrumentis: In dem der / zwischen dem Stifte vnd der Stadt Anno 1471. gemachter vnd droben sub Lit. (f.) auffgeführter Vertrag / dem Stifte nur ein **Pfalensgericht** / der Stadt aber die **Gericht** generaliter attribuit vund zuschreibet. Nun ist aber ohnverneinlich / obwol das **Latinisch** Wort / **judicium**, in gemeinen **Rechten** / vnd dero **Lehrern** / vielerley significatus hat /

(sumi-

(sumitur enim pro discretionē, pro examinatione seu deliberatione, pro auctoritate, pro poenā, pro instantia causāe discutiendā & partibus ejus, Abb. in rubr. de judic. num. 1. Mynsing. decad. 13. resp. 3. num. III.)

Daß es doch mit dem Teutschen Wort **Gericht**/ nicht die Meinung (wie Wehner. in obf. pract. verb. **Gericht**/ inadvertenter præsupponirt) habe; sondern das Wort **Gericht**/ in singulari numero, heißet eigentlich vnd beständig ein Ding (Griphand. de Weichbild/ cap. 59. num. 9. & 10.) ein Schöpffenstul/ ein gehägt/ verbannt vnd ordentlich Confeß oder Convent eines Ammans / Stabhalters / oder Richters / sampt dessen zugehörigen Assessorn, Besißern / Schöpffen oder Gerichtsgeschwornen; wie der tägliche Gebrauch dieses Worts / Item die composita desselben / (als Cammer-Land-Hof-Stadt-Marckt-Forst-Dorf-Cent-Straff-Ehe-Gast-Schaden-Mann-Vogt-Mayer-Gericht) mit sich bringen. In plurali numero aber / vnd wann man sagt / **die Gericht**/ oder mit den **Gerichten**/ hohe vnd nidere **Gericht**/ic. bedeutet solche Red allererst die jurisdiction vnd **Gerichtbarkeit**/ Inmassen auch oben schon einmal *sub punct. 1.* deducirt. **Dahero** dem **Stift**/ durch Bestehung eines Pfalenzgerichts (quod à loco, ubi plurimum fit, ita indigitatur) nit gleich ein territorium oder superioritas eingeräumt wird: **Bevorab** / weil solch Pfalenzgericht / allein von Bawren vnd Leibeignen Leuten besetzt; Auch denselben/ besag Vertrags/ nicht ganze Dörffer oder alle Sachen/ sondern allein über Sachen/ Kelln-vnd Hofgüter / (deren Besißer seyen gleich Gottshausleut oder Burger) berührend/ zu richten eingeräumt/ das übrige aber der Stadt **Gerichten** überlassen wird.

subditus autem propriè non dicitur, quando non est naturaliter subditus, licet ratione alicujus accidentis sit subditus. Curt. seni. conf. 20. num. 9. & Corref. apud Gylman. Symph. tom. 1. part. 2. tit. 6. vot. 3. num. 27. vel sortiatur forum; nisi & domicilium habeat. Clem. 1. ubi gl. in verb. subditos. de form. comp. latè Socin. in cap. 1. vers. prima declaratio. extra. eod. ut sic parum obstare videatur, quòd monasterii homines, ratione bonorum censualium, nicht an das **Stadtgericht**/ sondern an des **Stifts Pfalenzgericht** folgen müssen. Nec enim ex eo concludenter sequitur, daß dicti homines, eben einer solchen **Gerechtigkeit halber** (ratione nimirum fori; cum tamen reliqua jura superioritatem adeoq; universalem jurisdictionem notantia penes urbem sint) mehr für des **Stifts**/ als der **Stadt Unterthanen** zu halten seyen; nisi quis, contra *text. gl. & Dd. in clem. 1. verb. subditos* (ubi non ratione fori, sed domicilij, propriè subditus dicitur) novam sibi definitionem subditi confingere & à proprietate verborum recedere velit: Minus rectè procedet hæc argumentatio, **dieweil des Stifts Leut** / an urbis **Gericht**/ ratione bonorum des **Stifts**/ zu folgen nicht schuldig; Ergo, so hat urbs kein universalem jurisdictionem vel territorium: Sicut & hoc argumentum claudicat: **Der Stift hat das Pfalenzgericht**/ ratione suorum bonorum, Ergo etiam territorium. Quia utrumq; falsum, & unum sine altero esse potest; præsertim si territorium à terrendo gladiique potestate definire velimus. *Hæc omnia sunt ipsissima (mutatis tantum partium nominibus) verba Meichner. d. decis. 6. num. 129. tom. 2. lib. 1.*

Wie daß auch berührter Vertrag/die Besißer solcher Kelln-vnd Hofgüter/nicht **Stiftliche Unterthanen**/ oder daß sie in des **Stifts Gerichten** gefessen seyen / sondern allein **Gottshausleut** (kkkkkk. 3.) inticulirt: Neben dem / daß der **Stift** in seiner reconvention (Anno 1587. den 7. Jan. zu Speier producirt) art. 23. lauter seßt/

Item waar/ daß Anno 1471. der löbl. Frey-Stift zu Lindaw/ vom Kaiser Fridrichen milcister Gedächtnuß/ neben confirmirung der erstgegebnen Freyheit / insonderheit gnädigst befreit/ (welch privilegium aber in hac causā nie producirt, sondern stillschweigend übergangen) worden/ daß **von nun an ewiglich**/ auff bemeldts **Stifts Hueben**/

Hueben / Höf vnd Gütern niemand sitzen möge / dann des Gottshaus eigne Leut/xc.

Dererley impetration aber es gar nicht bedörfft/ da die Inhaber solcher Hueben / Höf vnd Güter (von Dörffern stehet nichts) des Stiffts Vnterthanen/ vnd in dessen eigner außgezirktem territorio sesshaft gewesen weren : sintemal bey solcher Beschaffenheit/ der Stiff ihm wol selbs/ vi superioritatis, helfen / vnd keinen einlassen können / er hätte sich dann zuvor mit der Leibeigenschaft an ihn ergeben : wie die viva praxis bey den vmbliegenden Graf vnd Herrschafften/ ein solches notoriè mit sich bringt.

Interim, ist bey dieser interpretation, abermal per transitum zu adnotiren, wie vigilant der Stiff immerzu gewesen/ der Stadt Lindaw Angehörige/ von des Stiffts Gütern zu verstoffen/ vnd das Wasser allein auff dessen Mühl zu richten; sintemal er sich nicht geschewet/ ihnen Lindawischen (wider das alt vermeint privilegium de anno 866. ibi: *ingenuis pariter & servis, &c.* vnd die *sub num. 72.* edirte Vrtheilbrief/ besag deren/ die Burger/ der Herrn vnd Städte eigne Leut/ der Kellnhofgüter jederzeit fähig gewesen) die/ von ihren Gottsgaben/ meistens dem Closter/ (wie auß dessen eignen Documentis erscheinlich) zugewachsen; in dem Marckrecht gelegne Güter / auß den Zähnen zu reißen; vnd dargegen den Stiffischen Leibeignen Leuten/ die Fähigkeit des Spitals/ (wie zu End des Vertrags de anno 1471. zu ersehen) vnd andere der Stadt jura zuzuschanken.

Aber ad priora zu regrediren vnd weiter zu bescheinen / daß der Kelln vnd Hofgüter Inhabere der Stadt Lindaw districtuales seyen : bezeugt ein solches des Stiffts eigne *sub Litt. (11111) cum solitâ cautelâ exhibirende Gerichtsöffnung oder Ordnung / sub rubr. (11111) die Ehafften Gerichts betreffend/xc.* ganz lauter vnd hell : sintemal daselbst außdrucklich statuiert wird/

daß die/ so Kelln vnd Hofgüter inhaben / allein von Gehorsame wegen ihrer Güter/ vnd des Gottshaus eigne Leut/wegen Eigenschaft ihres Leibs/ vor Pfalenzgericht zu erscheinen/ schuldig seyen.

Welches nun ferner mit vor vnd nachgehender observanz bestetiget/ weil auß dem doppelten Vrtheilbrief *sub num. 72.* ersehen wird/ daß Anno 1385. allein die Gottshausleut/ zu dem Gericht auff der Pfalenz gehörig vnd böttmässig gewesen; vnd daß noch Anno 1502. nur diejenige/ so Kellnhofgüter/ Hofgüter/ vnd die Güter darein gehörend/ viel oder wenig ingehabt (sie seyen gleich Burger / der Herrn oder der Städte eigen) zu den jährlichen drey Pfalenzgerichten zu erscheinen/ auch sich allda für Richter gebrauchen zu lassen/ schuldig; die Stiffische gemeine Lehenleut aber hierzu nit verbunden gewesen; wie dann auch ehgemeldte Pfalenzgerichts-Ordnung (*sub rubr. wie bevogteten Frawen vnd Kinder zu diesem Gericht verkündet werden solle*) weiter zu erkennen gibt / daß nicht nur ohnerzogne Kinder vnd ledige Töchter / sondern auch Wittfrawen / Mannbare Söhn / in der Herrschafft Bregenz/ Tefnang vnd deren von Lindaw Gerichten haben bevogtet / oder die Bög daselbs sesshaft seyn mögen : welches nicht beschehen dörrfte oder könnte/ da der Stiff territorialem jurisdictionem über solche Leut/ vnd dero Bög hätte. Ab dem allem dann inevitabiliter sich ergibt/ daß des Stiffts limitirte Gerichtbarkeit/ nicht universal, sondern allein an Leibeigne Personen vnd auff gewisse Höf oder Güter præcisè restringirt seye;

[*Quamvis enim vocabulum Gehorsam/ generaliter subjectionem denotat, Gail. de arrest. cap. 7. num. 11. & Gæddæ. in resp. de Baron. Vallendar. num. 479. Tamen non rarò improprie accipiendum pro subjectâ materiâ, ne extra eam trahatur vel extendatur (Gæddæ. resp. Fridberg. punct. 5. num. 67. fol. 94. diffusè. & Befold. thes. pract. verb. Gehorsam/) sed ad res & personas proprias, de quibus sermo est, restringatur, per tradita Gylman. rer. judic. lib. 1. decis. 46. num. 153. fol. 637. §. sic homines. & §. ad causam, &c. plura infra sub Litt. 000000. §. In Summa/ diese inspectio, &c.]*

welches zumal in Obern vnd Nidern Schwaben sehr gemein / ja auch in etlichen Orten des Franckenlandes zu befinden ist/ daß so gar die Freisliche oder Centbare Oberkeit allein auff gewisse

gewisse Centbare Güter sich erstreckt; Massen *apud Meichsn. tom. 4. decis. 10. fol. 237.* eine Zeugensag mitbringt/ daß/ welche Centbare Güter haben/ die gehören in die Cent; welche aber nicht Centbare Güter haben/ die seyen vor der Cent befreyet.

11.

Über das/ ist in zweyen andern des Stiftes vnd der Stadt Lindaw Verträgen de anno 1491. vnd 1571. (droben *sub Litt. g. vnd m.* eingeruckt) ausdruckenlich gesetzt/ vmb was Sachen (aber über mehrers vnd weiters nicht) einer Fraw Aebtissin Pfalenzgericht erkennen vnd richten soll/ nemlich vmb kleine Frevel/ das ist/ was beschicht mit Scheltworten oder trucknen Streichen: Item/ was den Hirtenstab antrifft/ so auff Kellnhöfen vnd den Gütern darein gehörig/ beschehen.

Was aber den Hirtenstab antreff: ist etlicher Massen auß dem Ampt eines Hirtens (welches fürnemlich darinn bestehet/ wer/ vnd welcher Gestalt man ihn bestellen/ was vnd wie viel/ auch wodurch vnd wohin er das Vieh treiben/vñ es ohnschädlich halten soll/2c.) vnd *ex Meichsneri tom. 2. decis. 8. fol. 749. art. 25. & 26.* (ubi die Verleihung des Hirtenstabs/ *pro particulâ der nidern Gerichten/* angegeben wird) wie auch *ex traditione Besol-*

di in thes. pract. verb. Hirtenstab (da er schreibt/ *interdum pertinet zu dem Hirtenstab tantum potestas quædam modica, nemlich die Weg zu bawen/ Außschlag des Viechs zu ordnen vnd zu machen/ wann Schaden von Viech beschehe/ zu straffen/ schadhafft Vieh zu pfänden/ vnd was dergleichen) guter Massen erscheinlich. (m m m m m. 1.)* Aber in gemwärtigem Fall/ noch mehrers vnd specialius ab beykommendem altem Bericht *sub Litt. 1.) (m m m m m. 2.)* [welchen die Stadt/ bey tractirung der zweyen ältern Verträge erkundigt vnd fürgelegt] zu erlernen/ als welcher so viel mit sich bringt/ daß in den Hirtenstab/ die Außschlag vnd Treibung des Viechs; die Erkantnuß über Weg vnd Steg für vñnd durch die Kelln- vnd Hofgüter gehend/ (dann sonst die Wegschaw/ oder die Vnterhalt- vnd Raumung der Gassen vnd Bawstrassen/2c. der Stadt/ als der Enden Obrigkeit/ durchaus gehörig) die Befriedung der Dessen/ vnd Besichtigung der Pfaffen/ in den dreyen Kellnhöfen (aber im vierdten zu Aeschach nicht/ dieweil daselbs weder Desch noch Pfaffen sind; Auch solcher Ort den Blumen-Besuch auff der Stadt Allmein hergebracht hat) so daß die Pfände vnd Treibung des schädlichen Viehes in die Kellnhöf/ gehörig seye.

Es hat gleichwol der Stiffte sich zuweilen vnterstanden/ auch das überzäunen/ überähren/ übermarcken/ übergraben/ übermeyen vnd dergleichen Sachen vnter den Hirtenstab zu ziehen/ vnd ihme selbs Urtheilbrief zu ertheilen; der Hoffnung/ eine possession vel quasi dardurch zu erlangen: wie in seinen producirten Documentis mehrfältig zu ersehen/ sintemal aber ein solches/ theils der Stadt ohnwissend beschehen/ (vmb/ daß die Bawren stillschweigen/ vnd sich lieber von einer Fraw Aebtissin straffen lassen; weil ihre bestimbte Bussen gering gewesen/ vnd dannoch oft gemiltert worden sind) theils von der Stadt/ auff Erfahrung/ stracks widersprochen vnd hintertrieben; zumal die territorial-jurisdiction, generaliter in allen fürkommenden Sachen fortgesetzt/ so dann die Verträge jedesmals darüber gemacht worden: So hat der Stiffte/ durch diese clancularios, vitiosos, vnd allein wider etliche vnd nicht alle der Stadt Burger verübte particular-actus, kein rechtmässige universal-præscription oder extension seiner Hirtenstäbischen oder real-Gerichtbarkeit/ anfangen oder vollenden mögen.

Aber man laß gleich ohnvergrifflich/ & sine præjudicio seyn/ daß der Stiffte obspecifizierte extensiones rechtmässig præscribirt, ja aller der jenigen actuum halber/ welche in seiner Pfalenz-Ordnung begriffen/ in ruhiger offener possession, über alle verjährliche Zeit Rechtsens/ gewesen seye; als er doch nicht gewesen ist.

12.

So wird sich doch/ *ex enumeratione* der darinn begriffnen Articul klar befinden/ daß selbige allein auff folgenden Stücken bestehen/ 1. Daß des Stiftes Amman/ die auff dem Boden/ vor Gericht/ oder auch der Pfaffen/ vñnd übergangnen Botts halber/ angelegte Strassen/ einziehen; oder in Weigerung dessen/ dem Gebüsten/ von Pfalenzgerichts wegen/ an drey Schilling Pfening die Bezahlung aufflegen/ vnd/ da solches auch nicht geschehe/ alsdann den Vogt über die Kellnhöf/ vermög der Kaiserl. confirmation, anrufen soll/ damit der Ungehorsame zu Gehorsam gebracht werde. 2. Daß diejenige/ so Kelln- oder Hofgüter inhaben; von Gehorsam wegen ihrer Güter/ vñnd des Stiftes Leibeigene Leut/

Leut/von ihrer Leibeigenschafft wegen/jährlich im Majo/vor Pfalenzgericht erscheinen sollen. **3.** Daß ein Gemeiner vnd die Vntergänger/in den Höfen / auff dem Boden vmb die Hauptsach/Schäden/ vnd alle Stuck/ straffen vnd sprechen/ oder der Amman auff Anruffen/ ein Kundschafft auff dem Boden/ auch Tag vnd Vntergänger verordnen / ansetzen vnd deputiren soll. **4.** Wann einer/ der Enden vnd Orten/ wo es einer Fraw Aebtissin zu versprechen stehet/ an Pfaffen/ Zäunen/ Hölzern vnd andern Dingen / Schaden zufügte/ zu Holz oder Feld: daß der Tags vmb ein Pfund Pfening / vnd Nachts vmb zwey Pfund gestrafft werden soll. **5.** Daß der/ welcher einer Person einen Eyd deferirt, allwegen sechs Pfening geben solle. **6.** Daß von Freveln vnd Straffen / einer Fraw Aebtissin verfallen/ gar nicht; von andern Sachen aber/ an ein Fraw Aebtissin / als die Oberhand/ appellirt werden. **7.** Daß ein Parthey bevogteten Frawen oder Kindern / allein / vnd nicht zumal auch ihren Vögten/ so in der Herrschafft Lettnang / Bregenz / oder dero von Lindaw Gerichten gefessen/ für Pfalenzgericht zu bieten/schuldig seyn soll: es seyen dann die Kinder noch alle vnerzogen. **8.** Wann die Desch/ in den vier Kellnhöfen/ beschlossen / vnd durch die Keller verbant worden seyen: daß alsdann niemand mehr Rosß oder Vieh darein/ anderst dann angebunden/ vnd auff das Seinig/ bey Straff drey Schilling Pfening/ führen soll. **9.** Daß die Leyhe der Kelln vnd Hofgüter / wann dero Veränderung innerhalb Monats/ einem Keller nicht angezeigt wurde / abgeschlagen werden mög. **10.** Daß die Vberzäunung vmb drey Schilling Pfening von jedem Steckē/die Vbermäh-Vberschneid-Vberäher-Vbergrab vnd Vberbauung aber/vmb drey Pfund Pfening/von jedem Stuck/ gestrafft werden soll. **11.** Daß ein Pfaffzaun einem zimlichen Mann vnter die Achseln gehen/ vnd ihn stehend tragen/ auch so dick/ daß keiner dardurch schliessen möge/ seyn; Sodann allweg an den vier geschwornen Pfaffschäzern stehen soll / ob sie Friedbar seyen oder nicht. **12.** Ein jedes Hauß in des Stiffes Zwingen vnd Bännen gelegen/ vnd Wunn vnd Waid niessend/soll alle Jahr dem Gottshauß ein Fasnachtthenn geben. **15.** Wann die Desch beschlossen werden; Item/wodurch der gemeine Hirt / (vnd sonst niemand) das Vieh austreiben soll. **16.** Item/wann ein Keller der Gemein gebiet / daß demselben nachgelebt/ **17.** vnd wer des Kellers Gebot oder allen obgeschriebnen Articuln ohngehorsam seyn wurde; daß derselb erstens drey Schilling Pfening des andern Botts fünff Schilling Pfening / vnd das drittemal ein Pfund Pfening ohnablässlich verfallen seyn soll. **18.** Daß des Kellers Lohn vom Viech im Pfandstall/ des Tags zween Pfening/vnd über Nachts ein Schilling Pfening seyn soll. **19.** Daß zu Oberreitnaw/ einer seinen / auff eignem oder Lehen erwachsenen Wein wol/ aber keiner kein frembden außschencken soll / er habe dann das Tafernrecht von Alters her.

Welches alles (außerhalb des Weinschenckens zu Oberreitnaw: davon drunten weiter) Sachen/ so rustica prædia & pastoralia jura, oder sonst realem sivè solariam atq; imam jurisdictionem allein/ theils expresse, theils tacite, juxta subjectam materiam, begreifen: das ist/ die Mayer- vnd Hirtenschafft/auff den Kellnhöfen vñ in den Gütern darein gehörig: Aber die gemeine Lehen-Freyvnd Burgergüter / nicht mit betreffen/ weniger einige actus territorialis jurisdictionis (die der Stadt/ in dem Vertrag de anno 1610. §. **Zum andern/** c. klärlich außgesetzt/ vnd dem Kellnhofvogt/ seine drey gewisse Stuck auch reservirt worden) includiren.

Es vermeint gleichwol der Stiff/ weil ihm etwan in seinen Documentis generaliter **Zwing vnd Bann** zugeschrieben werden/ daß er deswegen nicht allein über die Kelln vnd Hofgüter/ sondern auch über all andere (als seine gemeine Lehen- Item Freye-Burger vnd der Bawren eigenthumbliche) Güter/ so in zwischen vnd neben denen der Orten ligenden Dörffern situir, alle Gebot/ Verbott/ Straffen/ Summa die völlige vnd universal niedrige Oberkeit hergebracht hab.

Aber er wird des Widersinns also baar/nicht allein mit seiner eignen Gerichtsöffnung (welche des Stiffes Gerichtsbarkeit/wie obgemeldet/auff die Inhabung Kelln vnd Hofgüter/ auch Eigenschafft der Leiber/ præcisè restringirt) vnd den Verträgen de annis 1471. vnd 1610. sondern auch mit nachfolgendem Loy Spielmanns des Kellers zu Aeschach Anzug *sub Litt.* (mmmmmm.3.) [welchen die andern drey Keller/ vnd noch wol 24. Mäner auß den (m m m benachbarten Dörffern/confirmirt] in faciem alsobald überführt / dz weder ein Fraw Aeb-

tiffin/ noch ihr Vogt/ aufferhalb der Zäunen der Kelln- vnd Hofgütern/ zu richten/ vnd über ein Pfund Pfenning nicht zu bieten/ auch nur kleine Bussen anzulegen/ welches man aber/ ex parte des Stiffts/ etwan überschritten haben/ zc.

Anjese geschwiegen/ daß die Wort **Zwing vnd Bänn**/ juxta notoriam praxin., pro subjectâ materiâ, von territorial- vnd general- von particular- vnd real- Gerichten promiscuè gebrauchet/ vnd ratione circumstantiarum verstanden werden/ vide *plura infra sub Litt. 000000. 1. §. sicut enim territorii, &c.*

Neben dem/ ist auß einem des Stiffts *sub num. 181.* producirtem / vnd drunten *sub punct. IX.* plenè referirtem Brtheilbrief (welcher auch in die Pfalenz. Gerichts-Ordnung *sub rubr. Faschnachtsheunen/ zc.* extrahirt worden) zu ersehen: Obwol vor Pfalenzgericht Anno 1392. erkent wordē/ daß ein jeglich Haus/ weß das were/ das in meiner Frauen **Zwing vnd Bannen** gelegen were/ vnd **Witt vnd Waid** niesse/ meiner Frauen vñ dem Gottshaus/ billich alle Jahr ein Faschnacht thun richten vnd folgen solle: daß doch ein solches/ als extra carceres vagirend/ nie zu Kräftten gelassen / sondern allein bey etlichen wenigen Kellnhofgütern/ wie in der liquidation zu sehen/ passirt; In übrigen Wohnungen aber/ so auff gemeinen Stifftischen Lehen/ Item/ auff freyen vnd Burgergütern / erbawt gewesen/ vnd noch sind/ teste perenni & notoriâ experientiâ, niemal observirt oder zu Werck gericht worden.

15. Über das/ befindet sich in der Cameralischen Sach / denegata justitiæ, bey den meisten Stifftischen Zeugen/ eben das jenig/ so bey vorgehenden fundamentis vnd Gründen beleuchtet worden/ nemlich daß der Stiff zu Lindaw allein auff seinen Kelln- vnd Hofgütern/ den Gerichtszwang des Hirtenstabs/ vnd darunter auch die Pfattenschaw vnd Untergang hergebracht/ darzu noch die truckne Streich vnd gemeine Scheltwort / auff solchen Gütern fürlaufend/ zu straffen; Jedoch/ dessen allen halber/ allein geringe Boff vnd Verbott auch schlechte Bussen zu thun vnd aufzulegen/ alle übrige jurisdiction aber / inner- vnd aufferhalb der Kellnhofgüter/ ins gemein/ ein Raht zu Lindaw / von gemeiner ihrer Stadt wegen/ hergebracht hab: wie der Aufzug solcher attestacion *sub Litt. (nnnnnn. 1.)* mit mehrerm zu erkennen gibt.

(nnnn
nn. 1.)

16.

So dann wird die vielgemeldte restrictio, des Stifftischen Pfalenzgerichtes/ auch durch die oben *sub n. 93. & 94.* vnd *sub Litt. (fffff)* fürgestellte Stifftische Kauff- vnd Erblehen- brief/ ganz kräftiglich bestiffet/ weil daselbs den Käuffern vñ Erblehnern der Haupt- Kellnhöf selbs/ nichts anders (über die Gültreichung) zugemuthet oder auffgetragen/

dann daß sie zu den Gerichten (des Stiffts vnd des Vogts) auff die Pfalenz zu gehen; Auch dem Vogt die Steuer sambten zu helfen/ so dann sonst dem Gottshaus/ den Gottshausleuten vnd dem Vogt/ was von alter vnd Recht herkommen/ zu thun: Vnd dann/ (oder darüber) von der Kellnhöf wegen (wie *sub n. 94.* außdrucklich gesetzt wird) niemand nichts weiters zu geben oder zu thun/ (Ergo, ad nullum subditorum homagium aut aliud onus) gebunden seyn sollen.

So nun abermal ein infallibilis nota, daß der Kellere servitus & subjectio, den Kellnhöfen præcisè, vnd nicht der Person anhängig / vnd auff die benante judicia colonaria, auff den Einzug der Vogtsteuer/ vnd andere jura ruralia restringirt, vnd also ihr / der Keller Amt/ im wenigsten qualificirt sey/ einige universal- Oberkeit oder ein außgemarcktes territorium zu præsupponiren oder nach sich zu ziehen.

17. Endlich erscheint die exiguität vnd restrictio des Stifftischen Pfalenzgerichts / für vnd an sich selbs/ ent gegen die ohnbilliche extension desselben wider die klare Vertrag/ noch weiter/ auß andern (als *sub Litt. mmmmm. 3.*) vnd seinen eignen Brtheilbriefen: welche von dem Gegen-Patron *sub n. 140. 141. 142. vnd 143.* auff den Plan geführt/ vnd alle *sub iisdem numeralibus (solitâ cautelâ)* fürgestellet werden.

140. 141.
142. 143.

Dann in dem ersten Brtheilbrief de anno 1455. wird allegirt, daß / vermög eines vorher ergangnen sentenzen (so aber nirgends erscheint wird / atqui referens sine relato non valet, *per vulg.*) alle die / so auff des Kellnhofs zu Rickenbach Gut (NB. hinc distinctionem Curia villicalis in pago, & pagi ipsius; item curia villicalis & accessoriorum

riorum

riorū ejus) Hofstatt vñ Fawerräuchinen haben/ dem Keller allda/ einen jährlichen Lohn geben sollen; welches aber Cünslin Reutin (ob er wol auff desselben Kellnhofgut Hofstatt vñ Fawerräuchin hätte) nit thun/ auch darüber dem Gerichtsknecht oder Pfänder kein Pfand lassen wöllen (auß Ursachen/ wie droben *sub puncto I. post probationem octavam territorii. §.* Weiter wendet der Stifftisch Patron für/ *rc. & seqq.* mit mehrerm außgeführt) darüber ihn nun der Stiffts Amman/ vor Pfalenzgericht verklagt/ vnd dasselbig geurtheilt/

Weil er Rütin sich mit Fürsprechen/ als recht sey/ nicht verantwortet / vnd freventlich in das Verbannengericht geredt hab/ auch den geklagten Frevel bekantlich gethan hätte/ daß er derowegen der Fraw Aebtissin fünff Pfund Pfening fällig vñnd schuldig seyn solle.

Als aber Rütin darwider geredt/ Ich laß euch wol vrtheilen/ beschet nur / werß euch gebe: Vnd der Amman darüber weiterer Vrtheil begehrt / wie sein gnädige Fraw den ertheilten Frevel mit Recht einziehen solte: Ward abermal gesprochen/ daß er/ Cünslin/ die Fraw Aebtissin vmb den Frevel fürderlich / ohn alles verziehen in dem Ring zahlen/ oder wo er das nicht thäte/ die gnädige Fraw zu seinem Leib vñnd Gut greiffen solte/ biß ihr der Frevel vergolten wurde. Es hat aber der Amman solche execution zu thun ganz nicht/ sondern allein dieser Rechts Ertheilung Brief vnd Siegel begehrt: Daran freylich wol zu mercken/ ja mit Händen zu greiffen/ daß weder das Gericht / noch eine Fraw Aebtissin selbs/ Macht gehabt/ *ex nobili officio*, gegen die Widerspenstige vñnd Verächter ihrer Gebotten vnd Vrtheilen/ mit gebräuchlichen *modis tuenda jurisdictionis & exequendarum sententiarum*, als Arresten / Fångnuß / Anfallung der Güter/ poenalisirung/ Schadenzufügung/ thätlicher Anhaltung/ vnd auff andere Weiß (wie diß falls/ zu Abwendung deß grossen eufferisten *insultirens/* Bochens vñnd Troßes / in allweg beschehen sollen) zu verfahren/ *juxta* Weseembec. *in parat. D. si quis jus dicenti non obtemp.* Sonsten hochgedachte Fraw Aebtissin ein solches / wegen höchster Empfindung / freylich nicht vnterlassen haben wurde.

Der ander Vrtheilbrief de anno 1499. weist auß / daß Simon Kuen/ Hansen Köpffen von Streittelsfingen/ vor Pfalenzgericht/ beschuldigt/

141. =

Er hab ihn/ auff dem Seinen (zu Streittelsfingen) mit gewaffneten Händen fräventlich überlauffen.

Darüber Köpff geantwortet/ er hab den Kuen auff dem Seinigen/ auß gutem Willen vnd nicht von Gerechtigkeit wegen/ fahren lassen/ vnd/ als er es nicht annemen wöllen / ihm solches gesperrt; Darüber Kuen hinter dem Karren Stein gezuckt / vnd gegen ihm / Köpffen/ geworffen/ aber nicht getroffen: In dem weren Leut darzu kommen/ vnd ihnen an Geld gebotten/ nichts desto weniger hätte Kuen aber ein Stein gezuckt/ vnd ihn hinten in Rucken geworffen/ *rc.* Auff welches Kuen replicirt, der Köpff sampt seinem Sohn / hätten ihn auff dem Seinigen überlauffen/ auch vom Karrn vnd Roß getrieben/ daß er Noht halber/ als der kein Messer gehabt/ zu einem Steinhaußen lauffen/ vnd sein Leben retten müssen: Darwider Köpff duplicirt, der Kuen hätte mit Gewalt über das Sein zu fahren / so er ihm Noht halber zu sperren begehrt: Welchem allem / vñnd der darüber beederseits verhörter Kundschafft nach/ ein Pfalenzgericht erkent/

Sintemal Köpff den Kuen auff dem Seinigen mit gewapneter Hand überloffen: so soll er Straffbar seyn/ vnd vnser gnädigen Frawen von Lindaw 10. lb. s. zu Buß geben.

Als nun der Amman/ an Statt seiner gnädigen Frawen/ weiter an einer Vrtheil erfahren ließ/ in was Zeit der Köpff den Frevel aufrichten; vñ ein Gericht sprach/ daß Köpff an Stab lobben solte/ min gnädig Fraw biß an ihr Venügen außzurichten/ darüber auch Köpff an den Stab gegriffen: hat der Amman der Zahlung weiter nicht/ sondern nur eines Vrtheilbriefs begert; weil ihn sein Gewissen bey sich selbs überführt / daß über ein freventlich Heimsuchung nicht das Pfalenzgericht/ sondern/ da die Sach auff Kelln- oder Hofgut beschehen/ der Kellnhofsvogt; da sie aber außserhalb auff andern Gütern erfolgt/ die Stadt/ als *Domina territorii*, richten solle. Dahero er die execution (auß Forcht/ die von Lindaw/ möchten

es innen werden vnd anden) nicht urgiren dörrfen / sondern darfür allein / wie gemeldt / der Erkantnuß Brkfund / zu künfftigem Vorthail vnnnd Zeugnus dieses heimlichen proceßes / begehrt / vnd den Frevel ohneingezogen gelassen / wie dieser modus amplificandi jurisdictionem auch droben *sub puncto. 1. post probat. 8. territorii* §. Gleichwol ist ihm Kellnhofvogt/2c. perstringirt worden ist.

142.

Der driff Brtheilbrief de dato 1500. bringet mit sich / daß Thomas Heitingen seinen Bruder Conrad Heitingern vor Pfalenzgericht bezichtigt / er hab ihn / neben gegebenen Scheltworten / von dem Pflug mit Gewalt getrieben / vnd mit der Art auff den Arm geschlagen; darüber ihr beyder Bruder Christian Heitingen ihme Conraden an 10. W. S. gebotten: so er aber freventlich überfahren / die Art vnd Stein nach ihme Thoman geworffen / vnd ihn mit dem Stein an ein Bein getroffen / auch sein Weib geschlagen. Auff welches Conrad geantwortet / Thoman vnd Christian haben ihm das sein / wider Verbott / überähern / auch gegen ihm gedrungen / vnd Christian sein Messer nach ihm geworffen / in die Erden / darüber er Leib vnd Leben rettend / sein Art auch nach ihm geworffen / nicht wissend / ob er getroffen oder nicht / aber die Weiber weren an ihn gefallen vnd ihn gehebt / da auch Christian gesehen / daß er wider zum Gewehr kommen wöll: da hab er sein Hand auffgeworffen / vnd an 10. W. S. gebotten; vnd sie hätten ihn doch / über die Boff / weiter getrieben / vnd dasselbig nicht gehalten.

Als nun die Partheien den Stritt zu Recht gesetzt / vnd des Klägers Kundschaft allein / verhört / ist mit dem mehrern zu Recht gesprochen worden / daß Conrad Heitingen / straffbar / vnd / wegen überfahrenen Boffs / der Fraw Aebtissin 10. W. S. verfallen seye / auch darüber an den Stab loben soll / so er auch gethan: dessen ihre Gn. Brtheilbrief begehrt vnd erhalte.

Wann aber in solchem Brtheilbrief nicht außgedruckt / wo diese Heitingen gefessen / an was Enden vnd Orten sie gefrevelt / ob es auff Kellnhofgut / oder auff Lehen-Freyen-Burger-Gütern / oder gar auff der Landstrasz beschehen; Beynebens auß allen andern / hinc inde producirten Documentis erscheinlich / daß dergleichen hohe vnd Friedgebott an 10. W. S. nicht der Kellnhöfischen Gerichtbarkeit / sondern der territorial-Oberkeit zuständig seyen; vnd nun eine Fraw Aebtissin sich dieses grossen Frevels vnnnd Friedbruchs heimlich unterzogen: Als ist abermal mit Händen zu greiffen / daß in diesem Fall wider das Herkommen vnd die Verträg / clam attentirt, vnd derowegen dieser Brtheilbrief dem Stiffte gar nicht fürträglich / oder der Stadt abbrüchig seyn könn. In mehrer Erwegung / daß man / vor Alters / die Handabschlagung mit 10. W. S. lösen mögen / wie im Schwaben-Spiegel (*apud Goldast. tom. von Reichs-Sakungen*) zu finden / *cap. 126. in fin. cap. 127. in fin. & cap. 320. §. 9. Adde ex iustitiâ Babenbergensium Ministerialium (quam ex Gretsero recenset Mager. de Advoc. cap. 11. num. 4.) quod occisi hujusmodi ministerialis (hominis nobilis) recompensatio fuerint decem libræ.* Vnd haben eben dergleichen attentata causirt, daß die Stadt hierüber mit dem Stiffte wider strittig worden: wie droben *part. 1. in specie facti, §.* **Aber auff das Stiffte zu wider kehren/2c.** angedeutet.

143.

Der vierdt Brtheilbrief de anno 1513. hält in sich / welcher gestalt Fraw Amalia von Reischach Aebtissin / in der Person / sampt Beyständē vor ihrem Pfalenzgericht / wider Hans Mozen / genant Mörli von Schönaw geklagt / daß er / als die von Schönaw / (wegen einer gültlichen Thaidigung mit den zum Bodols) auff die Pfalenz sonderbar bescheiden vnd ihnen ein Fürhalt gethan worden / mit freventlichen Worten außgebrochen / er sey der / so den Weisbrauch gethan / vnd den Amman / so ihm solches gültlich vntersagt / zugeredt / er sey so gut als er; auch sich gegen ihm Amman / in Gegenwart ihrer Gn. vnd dero Chorfrawen dermassen (*scil. geberdet*) / daß et was größers zu besorgen gewesen seye: Durch welchen Handel nun ihre Gn. sampt ihren Chorfrawen in grosse Forcht vnd Schrecken kommen seyen: In dem / daß ihn die andern von Schönaw zu der Thür gebracht / er widerumb freventlich gesagt / **Amman gedencket vnd luget für euch.** Vnd als nun er / Moß / für die Stuben hinaus gebracht worden / sey einer für ihr Gn. vnd dero Amman kommen / sagend / man soll den Amman nicht hinaus lassen / weil der Mann so gar erzürnet / daß zu besorgen / wo der Amman hinaus kommen / daß er ihm ein Schmach anlegen würde/2c. Welcher grosse Frevel vnd

vnd Muthwillen/ in der Käis. Freyung begangen/ ihren Gn. ein grosse Schmach vnd Verachtung/ auch wol zu gedencen sey/ wann ihren Gn. Amptman in der Freyung vor ihren Gn. nicht solte sicher seyn / wie es ihm ergehen / so er in des Gottshaus Damen / hinauszreiten wurde. Auff welche Klag/ die der Noß schlechlich verantwortet / ist endlich gesprochen worden/ daß er/ Noß/ den Frevel/ so er auff der Pfalens in Käiserl. Freyung begangen / mit 3. W. S. büßen/ vnd ihm sein Recht gegen dem Amman vorbehalten seyn soll.

Hierüber läst man männiglich ohnpartheyischen Verstands judiciren, was der Stiffte in seiner Freyung/ für ein Herrlichkeit hab/ weil er diesen tumultuanten nicht alsobalden hat dörfen anfallen/ in Gefängnuß führen/ des Landes verweisen/ oder in ander Weg (wie droben bey dem andern Urtheilbrief zu End vermeldet) pro meritis größlich abstraffen; sondern nur umb 3. W. büßen/ vnd ihm weder Fußfall oder andere satisfaction aufflegen / vnd wol etwan die 3. W. gar nicht von ihm einziehen lassen; Ja ihm noch darzu einen regress wider den Amman vorbehalten. Welches abermal daher kompt/ daß solcher grosser Frevel lieber vertuscht/ dann für die territorial-Obrigkeit zu rechtschaffner ernstlicher Abstraffung gebracht werden wöllen.

Bleibt demnach nunmehr generaliter liquidirt vnd richtig / daß der vier eingezognen Kellnhöf Zwang vnd Bann/ nur ein solaria, ex proprietate hominum & prädiorum particularium possessione orta & ad certas tantum rusticas atq; leviores causas restricta jurisdictio, vnd derowegen auch der Stiffte ganz nicht mächtig oder befugt sey/ über personal actiones, præsertim universales & generales, contra possessores villiciarum curiarum movendas, weniger ins gemein über Leut vnd Gut / außserhalb der Kellnhöf befindlich/ zu erkennen/ oder sich einiger civilischen jurisdictio über blosser Stiffische Hand- lehen/ über Burger-Freye vnd andere Güter / anzumassen: weil solche alle / wie so gar auch die grössere (nicht Hirtenstäbische vnd kleine) Sachen/ außgenommen die drey außgeschöpffte Vogtstück/ wann sie sich gleich auff Kell- vnd Hofgütern zutragen/ der Stadt Lindaw einig vnd allein jure territorii vnterworffen vnd zuständig sind: Dahero auff des Stiffes Pfalensgericht ganz füglich zu appliciren, was *Ladius adl. imperium. 3. num. 45. de jurisd.* mit folgenden Worten applicirt,

De judicibus Curiarum dominicalium nihil certi definiri potest: quia jurisdictio eorum, consuetudine usurpata, jure, nisi feudorum, non consistit: quapropter anomala jurisdictio & extra ordinem locata ipsis videtur; estq; eorum jurisdictio limitata, ut circa feuda tantum, emphyteuses & pacta curialia cognoscant. Dominus enim feudalis non est ordinarius & universalis Judex Vasalli; sed tantum in feudalibus causis & controversiis ac feudum ipsum concernentibus. In aliis autem non feudalibus, vasallus coram domino feudi, cujus in territorio domicilium non habet, forum non sortitur, c. 1. de contr. int. vasall. & ali. Quin nec in personalibus obligationibus super feudo initis. Schrader. tr. feud. part. 10. sect. 2. num. 20. Rosenth. comm. feud. cap. 12. concl. 2. num. 13. & Matth. Steph. de jurisd. lib. 2. part. 1. c. 7. n. 182. Elegans enim dogma est, quod ille, qui est Judex super jure reali, procedente ex aliquâ causâ (sicut pares curiæ sunt Judices, ut ita dicâ Reales, occasione feudi) non intelligatur Judex esse super obligatione personali ad ipsum jus constituendum, ceu post Franc. Aret. tradit Mynsing. cent. 5. obs. 75. num. 7.

Diese letzte allegation wird in causâ denegatæ justitiæ, auff die Kellnhöf nominatim applicirt, in dem / vermög Städtischen rotuli, das 3. Stiffische præliminar also fraget:

Ob nicht der Stiffte Lindaw über die ihm zugehörige vier Kellnhöf den nidern Gerichtszwang habe?

darüber der eilffte Zeug/ Hans Hüter von Nickenbach / fein distinctè deponirt, was den Hirtenstab belang/ hab die Fraw Aebtissin zu richtē. Aber was Schulden seyen/ nicht. Item/ was mit der Faust auff ihren Kellnhöfen geschlagen/ hab sein gnädige Fraw auch zu sprechen.

Ingleichem testificirt der 16. Zeug/ Hans Zäsi/ 65. Jahr alt/ ein Barbierer vnd Gerichtsdiener/ was von Schulden sey vnd Zinß/ das hab man vor dem Stadtgericht eingezogen/ er sey etwan 18. Jahr darbey gewesen.

Des
Stifts
Einwüß.
Der Erst/
ex novâ
aliquot
Dd. tra-
ditione.

Hierwider nun hat ganz keine operation oder Verfänglichheit / daß der Stifte / in sei-
ner ohnticulirten Deduction-Schrift / pro primo, fürwendet /
quòd, præter œconomiam & obventionum rationes, jurisdictio tam civilis,
quàm criminalis competierit Advocatis (Monasteriorum) suâ origine. Inter-
capedine autem aliquâ lapsâ, monasteria adquisierint quoq; civilem jurisdictio-
nem, **Bogten**; criminali penes patronum seu Advocatum residente, ita ta-
men, ut de proventibus ad fiscum pertinentibus & de multâ (**Freveln**) Abbas
femillem, Advocatus trientem reciperet :

sintemal diese indefinita traditio (quam, sinè omni distinctione temporum, quæ cæ-
teroqui Scripturas concordat, primus, quod quidem nos sciamus, in theatrum Orbis
produxit Andr. Knichen, *de territ. jur. cap. 4. num. 330. cum seq. eumq;* statim & certatim,
instar ovium & avium, secuti sunt Paurmeist. *de jurisdict. lib. 2. cap. 10. num. 25.* Wehner.
in observ. præct. verb. Bogten / pag. 651. col. 1. in fin. & seq. Höpping. *dissert. de iure protect.*
th. 50. sub Lit. C. §. olim sanè. Mager. *de Advoc. cap. 11. num. 69.* & Auctor anonym. der
Salmanßweilischen Erinnerung *part. 3. pag. 44. & seqq.*) mit den alten Historicis vnd Do-
cumenten nicht gnugsam übereinstimmet; Als in welchen klar zu befinden ist / daß zur Zeit
der Caroliner König in Frankreich vñ Teutschland / den Clöstern gar keine peinliche Hals-
gericht / auch die universal ald territorial Burgerliche Oberkeit gar selten; sondern meistens
allein eine geringe Bottmässigkeit / wegen bequemlichern Einzugs ihrer Renten vñd Gül-
ten / vergabet vnd zugeeignet; welche durch ihren Advocaten administrirt vñd verwaltet

(n n n n
n n. 2.)

worden. (n n n n n. 2.)
Dahero / mediâ atate inspectâ, für ein peregrinum assumentum zu halten / daß in
ehgedachter Salmanßweilischer Erinnerung *d. part. 3. pag. 58.* recapitulirt wird /

Es seyen bey den Gottshäusern (rectiùs dixisset bey den Reichs-Städten) die
Bogteyen fürnemlich von der Malefiz vñd Halsgericht wegen / bestellt vnd unter-
halten worden :

sintemal das Widerspiel waar / vnd auß nachfolgenden Gründen klärlich erscheinet /

der wird
mit folgen-
den Grün-
den wider-
legt /

1. **Erstlich** / dieweil selbiger Zeit / ein Graf oder Landrichter den Königsbann / an
Statt des Königs (weil solchen Bann sonst niemand leihen können /) in seiner ganzen
Grafschafft allein geführt; also selbigen in solchem Gôw oder Grafschafft zu üben / keiner
andern Person gebührt hat / *per allegata supra sub Litt. (g g g.)* Welches / neben solchen al-
legaten, noch weiter ex viva praxi, vnd damit statlich zu stabiliren oder zu besteiffen / daß
zu der Caroliner vnd auch Teutschen Kaiser Zeiten / oft eine / zwo / drey oder mehr Herr-
schafften vñd Gebiet / so Freyen oder Freyherrn zuständig / in einer einigen Grafschafft er-
funden worden : welche die nidere / bißweilen auch die hohe Gericht / hergebracht / aber doch
den Blutbann darzu nicht gehabt / auch theils noch nicht haben / oder erst mit der Zeit / feuda-
li vel aliâ concessione Imperatoriâ bekommen; als der vorhin zu der Grafschafft allein
gehört. (o o o o o.)

(o o o o
o o)

Wie dessen die Herrschafften Jagberg / Blumenegg vñd Neunburg am Rhein (so in
die Grafschafft Feldkirch / vnd dessen Landgericht zu Ranckweil vor Alters gehört / vnd zum
theil / noch gehören / *juxta Hans Jerg Schleeß / in Beschreibung der vntern Rhatien, fol.*
44. 55. in fin. & 56. 58.) Item die Herrschafft Schellenberg (so wegen des Blutbanns der
Grafschafft Raduz zugethan;) Wasserburg am Bodensee (so vor Jahren / ehe sie zu ei-
ner völligen Herrschafft erhöcht worden / in der Herrschafft Langen Argen gelegen / vnd doch
mit der hohen Oberkeit / der Herrschafft Tettwang anhängig gewesen) vñd andere mehr
(welche bey D. Klocken in Salmanßweilischen probationibus *pag. 196. & seqq.* zu ersehen)
Augenscheinliche Kundschafft geben : vnd darmit dem doppelten Gebrauch oder Verstand

(p p p p
p p.)

des Wortes Herrschafft seinen Ursprung ertheilt haben / (p p p p p.) für eins.

2.

Am andern / ist in LL. Francicis (wie sie von Ansegiso Abbate Lobienfi Anno 827.
comportirt, vnd im Jahr 1557. auß der Fuldischen Bibliothec, von Joan. Basil. Herold
in Basel / zum Truck befördert worden) *lib. 3. cap. 26.* klärlich zu ersehen /

Wann ein Dieb / Todtschläger / oder ein anderer Ubelthäter in die Kirchen- oder Clo-
ster-

ster-Freyheit lauffe: daß der Graf desselben Gdwes / ihne confugam, von dem Bischoff oder Abt / ald desselben Advocaten, wider her auffser erfordern / ja auff drey malige Verweigerung / selbs eigens Gewalts hinwegnehmen / zumalen auch die Verweigerung abstraffen soll.

Addatur ex epitome constitutionum Caroli M. à Lothario collectarum & Monguntia, cum notis Amerbachii excusarum, cap. IX. pag. 227. sic se habens:

Ut latrones de infra immunitatem (h.e. ex immunitate vel asylo) Judices ad Comitibus placita presentent; & qui hoc non fecerit, beneficium & honorem perdat.

Hic locus in capit. à Petr. Pythæo editis, paulò aliter & sic legitur, lib. 5. cap. CXXIV.

Ut latrones de infra emunitate à Judice ipsius immunitatis in Comitibus placito presententur: Et qui hoc non fecerit, beneficium & honorem perdat. Similiter Vassi nostri, nisi hoc adimpleverint, beneficium & honorem perdant. Et qui beneficium non habent, bannum solvant.)

So nun wider den Abt oder seinen Advocaten ganz nicht beschehen / da ihren einer / dero Orten / das Halsgericht selbs gehabt hätte oder haben können. Welches letzte aber damals so gar nicht Statt oder Platz gefunden / daß / obschon in dem special-Fall (wann einer eine Geistliche Person verwundet / oder sonst schimpfflich verhönet / oder gar todt geschlagen) der Bischoff den Thäter bey Straff des Geistlichen Banns / für sich citiren / danoch denselben allein nicht verdammen dörfen / sondern zuvorderst den Grafen der selben Gegend / (als einen Erkennner oder Richter vnd Mitgehülffen) zu sich ziehen müssen; vnd alsdann hat er / Bischoff / ihne Thäter / durch Geistliche authorität, zu gebürendem Abtrag anhalten; der Graf aber / von des Königs wegen / abstraffen mögen / wie ex cap. 11. Synodi Triburtina Anno 895. habita (prout id refert cent. 9. Eccles. hist. cap. 9. de Synod. fol. m. 467.) klar zu ersehen /

Fürs dritte / ist bey den Rechtslehrern ein bewährte Regul / daß durch Verleihung der Gerichten / oder auch allieglicher Oberkeit / der **Blutbann** / nicht mit eingerechnet oder stillschweigend verstanden: sondern seye vonnöthen / daß er mit Namen angelegt oder außgedrucket werde. (qqqqqq. 1.)

Vnd obwol andere Doctores mit der mehrern Hand / wie etliche vermeinen / das **Widerspiel** vnd dahin schliessen / daß / durch Kaiserl. Concessionen der Gerichten / alle **Oberkeit** / vnd so gar auch der **Blutbann** gemeinet vnd begriffen werde. (qqqqqq. 2.)

So limitiren vnd erläutern sie doch solche ihre tradition selbs dergestalt / daß sie alsdann nicht Statt vnd Platz habe / wann die der Orten läuffige Gewonheit / oder wenigst die auff solche Verleihung der Gerichten / gefolgte observanz vnd Übung / ein anders mitbringe; oder auch sonst eine Ursach mit vnterlauffe / derentwegen solche cession nicht reichlich außgelegt / sondern restringirt, vnd genaw ald eng eingezogen werden soll. (qqqqqq. 3.)

Wie dann in gegenwärtigem Stritt / solche Abfall sich genugsam befinden; sintemal von etlich hundert Jahren her / ohnzehliche investitura vnd diplomata Casarea vorhanden; Außweiß dero / auch in den jenigen Graf vnd Herrschafften / welche mit der hohen vnd nidrigen Oberkeit allodial sind / danoch der **Blutbann** vnd die **Halsgerichtliche Zeichen** / von Kaiserl. Majest. vnd dem Reich / zu Lehen herrühren: Oder wo schon die Graf vnd Herrschafften durchauß Lehenbar sind / nichts desto weniger / neben vnd nechst den hohen vnd nidern Gerichten / der **Bann über das Blut** zu richten / noch nominatim vnd sonderbar (plerunque post aliquot verborum intervalla) verliehen; vnd darbey ferner die clausula (vnd den fürbaß seinen Amptleuten zu leihen / &c.) mit angehengt wird: wie von diesem stilo (daß er in der Pfalz / in Francken vnd Beyern / üblich seye) Knichen. de vestit. pact. part. 2. cap. 1. num. 84. Zeugnuß gibt / vnd hierüber die **Belehnung der Graffschafft Ortenburg** in Beyern (exactis, in causâ **Ortenburg** contra **Bayern** / fol. 165. cum seq.) außdrucklich allegirt; deren ein gleichförmig anders Exempel von der Graffschafft **Hohenlo** in Francken (bey den gedruckten Commissions-Actis **Würzburg** contra **Hohenlo** / **Seringen** vnd **Scheffersheim** betreffend / pag. 357.) anzutreffen: So dann in Schwaben diese distinction, bey den meisten Verleihungen / **Schwäbischer Graf vnd Herrschafften** (die bald zu nennen weren) zu befinden.

Darnach erzeiget sich auch allhie ein doppelte special-Ursach/ derentwegen die vermeinte Concessio Ludovici II. Imp. (wann die schon omni exceptione major seyn solt/ als sie doch gar nicht ist) nicht möchte auff den Blutbann producirt, außgedehnt vnd erstreckt werden: Theils/ weil sie vorhin dergestalt nie verstanden/ auffgenommen vnd practicirt oder in Übung gebracht/ Theils/ weil solche extension ganz vnbillich/ vnd zu nichts anders/dann die Stadt Lindaw hierdurch ihres Blutbanns gänzlich zu berauben/ vnd sie also / per capitulis deminutionem, auß einer Reichs-Stadt zu einem Dorff zu degradiren/fürdersam vnd bequem were/ da doch die privilegia, etiam diu modò exercita (nedum nunquam usu recepta) ob supervenientiam iniquæ læsionis, wider zu cassiren vnd auffzuheben sind/ per infrà sub Litt. (ffffff) alleganda.

4. Welches alles nun/ vierdtens/ vmb so viel mehr Statt vnd Platz hat / dieweil auch iure Justiniano, die Bischoff keinen potestatem corporalis pœnæ sive sanguinis gehabt/ Wesembec. *in parat. C. de episc. audi.* Ja hernach über das Blut zu richten/ oder einem Blutgericht beyzuwohnen/ oder einen auff Leib vnd Leben anzuklagen/ oder Zeugnuß in dergleichen Sachen zu geben / aller Geistlichkeit in Canonischen Rechten außdrucklich verbotten.

(rrrrrr) (rrrrrr)

5. Vnd sonderlich zum fünfften/ den Benedictiner-Clöstern vnd Mönchen / durch ihre Ordens-Regul (darzu selbige Aebt die Kaiser selbs / gemeinlich starck ermahnet) die Verwaltung Weltlicher Dingen (welche eigentlich/vnd bevorab der Blutbann/Layischen Fürsten zuständig) nicht zugelassen / sondern ernstlich verbotten / Mager. *de Advocat. cap. 5. num. 66.*

6. Wie nicht weniger vnd außs sechste / dem Cistercienser vnd Bernharder Orden/ bey seiner Anrichtung gänzlich abgestrickt worden ist/ Castra, Villas, fidelitates, hominia, iustitias, vel pecunias ex iustitiis & tributarias tenere, per disert. & exsert. text. in c. (sssss) *recolentes. 3. extra. de statu Monach.* (sssss) Vnd hat dessen potissimus auctor (lib. 3. de consi. ad Eugen/ col. m. 1021. lauter geschrieben/

Cum dicat dn. ac magister, se non esse constitutum inter duos Judicem, non debet servo & discipulo indignum videri, si non iudicet universos. Ergo in criminibus, non in possessionibus potestas vestra, quoniam propter illa, non propter has, accepistis claves regni cœlorum. Quæ nam tibi videtur major dignitas, dimittendi peccata, an prædia dividendi? nulla comparatio. Habet hæc infima & terrea potestas Judices suos, Reges & Principes, quid fines alienos invadis? &c.

7. Ja/ es hat/ deß siebenden/ tempore Caroli Magni, vnd lang hernach / kein einiger Bischoff vnd Prælat den Blutbann empfangen/ vnd getragen; dann ein Bischoff zu Würzburg vnd der Abt zu Rempten/ wie schon droben ex trito versiculo beygebracht/ vñ zugleich die Ursach solcher concession (nemlich/ weil die ihnen vergabte Stiftungsgüter / als das Herzogthumb Würzburg in Francken/vnd die Fürstlich Graffschafft Rempten/vorhin ihre eigne Landgericht hergebracht) angedeutet worden / dahero die andere alle derselben Zeit / außgeschlossen; weil damals der Caroliner Brauch nicht gewesen/ den Geistlichen den Blutbann in Teutschland zu vergaben. (rrrrrr)

(rrrrrr)

8. Welches/ pro octavo, zumal auch die praxis, vmb den Bodens-Zürch vnd Lucerner-See/vnd anderer Orten/sonderbar bestettiget: in dem das Königlich Kloster zu S. Gallen/ schöne Städte/ Schlösser vnd Dörffer/ diß vnd jenseit deß Bodenseehes / sampt dem nidern Gerichtszwang jewelten her in copiâ bekommen/ darüber auch sonderbare Advocatos (so Edelleut/ Fürsten/ Grafen vnd Herrn gewesen) biß auff der Oesterreichischen Kaiser Zeit/ gehabt; Aber doch keinen eignen Blutban biß auff das Jahr 1400. vnd drüber/ hergebracht; sondern mit allen seinen Land vnd Leuten / vnter der Landgraffschafft Turgow hoher Oberkeit gewesen/ wie Vadian. *de colleg. & monast. Germ. lib. 2. fol. 85. bezeuget.*

Also ist auch die Stadt Lucern auß Vergabung Königs Pipini in Franckreich / dem vralten Stiff S. Leodegarii daselbs/ vnd hernechst auß Vergünstigung Kaisers Lotharii, dem Kloster Murbach/ der Gefäll vnd anders halb/ zugehörig gewesen; aber doch das Malefiz der Stadt überlassen worden/ Simler. *de Rep. Helvet. lib. 1. pag. mibi 25. sub rubr. Lucerna.* & Guillimann. *de reb. Helvet. lib. 3. cap. 4.* Ingleichen hat Berchta/ Herzog Burckhards zu Schwaben Gemahlin/ dem Collegio S. Ursi zu Solothurn / das castrum, census, re-

lus, re-

fas, reditus, vectigalia, jura omnia ibidem subjiert, vnd solam capitalium cognitionem praefecturae Arelatensi reservirt (quae postilla, ut ipsum Arelatense regnum, sub Friderico I. ad Germanorum Imperium delata) Idem Guilliman. d. lib. 3. cap. 10. pag. 379. Advocatia enim hujus urbis, sicut & aliarum urbium Imperii in Helvetiis, fuit penes Duces Alemanniae. Simler. d. lib. 1. sub rubr. Solodurum. pag. m. 66.

Nichts weniger hat Ludovicus Senior, Germaniae Rex, seiner Tochter Huldgart/ als erster Aebtissin in dem Frauen-Münster zu Zürich/den Flecken Zürich/mit allen Gerichten vnd Rechten/ eigenthumblich übergeben: Aber doch das Königlich Schloß oder den Hof dabey/ sampt der Kastenvogtey über solch Frauen-Münster / vnd auch über die Probstei daselbst; wie gleichfalls die Reichsvogtey über peinliche Händel / Hals vnd Haupt berührend/ in dem Flecken oder der Stadt vnd auff dem Land herumb/ dem N. Reich lediglich vorbehalten/ Massen Stumpf. lib. 6. cap. 14. fol. vers. mihi 425. cum seq. & lib. 7. cap. 15. in. pr. atq. fol. vers. mihi 427. & fol. 428. (cui etiam suffragatur Franc. Guilielmus de reb. Helvet. lib. 3. cap. 5. pag. 547. lin. 4. & pag. 350. §. fuit itaq. & c.) ein solches mit allen Umständen erzehlet.

Ebenmässig hat der Flecken vnd die Gegend bey dem Kloster Einsidlen/ mit sampt den Gerichten/ zu der Abtey daselbst/ schon vor Alters gehört: Aber die Vogtey über das Malletz in solchem Flecken vnd dessen Kestier/ wie auch die Kastenvogtey des Klosters selbs/ sind allezeit von dem Reich vorbehalten/ auch lange Zeit/ distincte, jedoch gesampt/ den Grafen von Rapperswyl / vnd / auff deren Abgang / den Grafen von Habsburg verliehen: bis sie endlich Anno 1424. denen von Schwyz überlassen / vnd ein solches Anno 1433. nochmals bevestnet worden/ Stumpf. lib. 6. cap. 21. fol. vers. m. 441. cum seq. & Christoph. Hartman. in annal. Heremi. passim. & cum primis sub Burchardo primo Abbate à Chrenching. fol. 385. & fol. 395. cum seq. Deme noch dieses ein merckliches Liecht fürträgt/ daß allererst Kaiser Ludwig der Vierdte (wie in Hundii metrop. Salisb. tom. 3. sub rubr. Kaitenbuch/ in addit. Gevvoldi. pag. 164. & seqq. zu ersehen) allen Klöstern in Obern Bisthumb-Ampf zu Bayern gelegen (darunter etliche Königliche Stifter) als zu Zegersee/ zu Perwen/ zu Ebersperg/ zu Sewen/ zu Kot/ zu Scheyern/ zu Steingaden/ zu Schefflar/ zu Rogter Gwent/ zu Messisbrunnen/ zu Diezzen/ zu Zell/ zu Artel/ zu Pollingen/ zu Bunderstorf/ zu Pernried / vnd zu Pehartingen/ die Gnad gethan/ daß man fürbaß für dieselben Prælaten / vnd nicht für Ihr Majest. vnd dero Ampfleut/ Dingen/ vnd daß sie Prælaten das richten sollen als Ihr Majest. vnd dero Ampfleut her gethan haben/ Ahn vmb drey Sach / die zum Tode ziehen/ das ist/ Dieff (Diebstal) Nottnunfft/ (Nottzwang) vnd Todtschlage/ re. de dato 1330.

Ab welchen jetzt nacheinander erzehleten Exempeln (anderer mehrer/ Kürze halber/ geschwigen) ist nunmehr offener Kundlichkeit/ daß auch den allerstattlichsten Kaiserl. vnd Königl. Klöstern/ ob die schon nicht in eines Landherrn territorio, sondern vnter dem Reich immediatè gelegen/ kein Blutbann/ von den Caroliner Königen vergabet oder zugesügt worden.

So nun alles ferner vnd zum neundten/ auch daher ad oculum erhellet / daß von solchen der Klöster Vogteyen/ vnd ihrer Gerichtbarkeit/ progressu temporis, alle nidrige Oberkeit vnd jurisdiction, dero die Halsgericht nit anhängig/ (sie seyen gleich vonden Gottshäusern/ ihren Advocaten, oder andern zu Lehen verliehen/ oder gar in Weltliche Händ eigenthumblich gerahen/ vnd Weltlicher Pfleger oder Ampfleut Administration vntergeben worden) Vogteiliche oder Vogtherrliche Gerichtbarkeiten/ genennet worden: so gar/ daß/ obschon/ außershalb des Schwabenlandes/ in Francken/ Sachsen vnd andern Orten/ das Wort Vogtey selbs/ (quatenus districtum quendam cum jurisdictione, vel ipsam jurisdictionem bassam & inferiorem significat) widerumb in Ober vnd Vnter Vogteyen abgetheilt: dannoch/ auch die Ober-Vogtey von dem Blutbann abgesondert/ vnd pro universali jurisdictione civili tantum, & Domino loci dem Vogteyherrn

tenherrn competente, exceptâ Centenâ vel Zent & ad Zent pertinentibus, gehalten worden; wie droben *sub Litt.* 000000. §. Es ist auch auß dieser acceptation, &c. allbereit außgeführt.

Unter dessen/ ist gleichwol nicht ohn/ als hernechst die Teutsche Sächsische Kaiser/ die Ottones, angefangen/ nicht nur den Weltlichen Personen/ die Herzogthumben vnd Grafschafften erblich/ oder Lehensweiß einzuraumen Knichen. *de jure territ. cap. 1. num. 46. & 60.* sondern zumal auch den Bischöffen ganze Fürstenthumb / Comitias, Herrschafften vnd Gebiet (denen die Blutbänn entweder vorhin angehangen/ oder de novo zugeschlagen worden) zu vergaben; *per tradita supra sub Litt.* (1s) Daß hinwiderumb auch die Aebt eine Begierd ankommen/ nach den Blutbänn vnd andern regalien zu streben/ *juxta Vadian. de Colleg. lib. 1. fol. 4. num. 7. & fol. 22. num. 1.*

(uuuu
uu)
(www
www) Welche sie aber gleichwol nicht principaliter, in Ansehung ihres Geistlichen Stands/ dignitet vnd Wirde; sondern allein durch Erlangvnd Einthuung solcher Güter/ die entweder vorhin mit dem Blutbann begabt (als Grafschafften) oder doch dero fähig (wie die Herrschafften) gewesen / zu wegen gebracht. (uuuuuu) Massen bey dem Closter S. Gallen abermalen viva praxis, mit dem Marcktflecken Korschach am Bodensee gelegen/ vorhanden. (wwwwww) vnd noch heut zu Tag die Erfahrung bezeuget / daß in dem Schwäbischen Creiß/ die fürnemste Clöster/ als Buchaw/ Salmansweil / Weingarten/ &c. entweder gar keine malefizische Oberkeit / oder doch allein in denen Graf. Herrschafften/ vnd deß Blutbanns fähigen Gütern/ die sie mitler Zeit an sich gebracht/ (allda sie/ durch ihre Weltliche Amptleut oder Richter/ das Halsgericht versehen lassen / *c. fin. ne cler. vel monach. in 6. Gail. de pace publ. lib. 1. cap. 8. num. 12.*) die hohe Gericht gaudiren vnd üben; In ihren übrigen Gütern aber/ so gar intra claustra monasteriorum, dergleichen nit haben; ja wol in ambitu suorum claustrorum selbs/ anderer Herrn vnd Städt superiorität & merum imperium (salvâ Ecclesiasticâ & asylozum libertate) gedulden/ oder wenigst de jure & facto sich deßhalb in quietiren lassen müssen.

Ist derowegen noch ganz zweiffenlich / was Mager. *de Advoc.* neben etlichen neuen Scribenten (*cap. 9. num. 975. & cap. 6. num. 602. & passim*) intrepidè præsupponirt, samb ob heut zu Tag/ die Reichs-Prælaten alle/ oder doch die meiste/ mit der universal-vnnd so wol peinlicher als Bürgerlicher jurisdiction, gleichwie die Weltliche Fürsten/ investirt vnd belehnet werden: sintemal Rutg. Ruland. *de commissio. part. 4. lib. 2. cap. 17. num. 72.* dargegen schreibt/ licet multos Electores, principes ac gefürstete Aebt Imperii, merum imperium habere, notum sit: non paucos tamen, etiam Imperio immediatè subiectos istud non habere; sed vicinas civitates, &c. zumal obgesetzte exempla das contrarium in terminis terminantibus mitbringen.

Ja/ es mag/ vermög obgesetzter rationum, vorgemeldte deß Knichens tradition (samb ob vor altem / vnd schon zu der Caroliner Zeiten/ den Kirchen vnd Casten-Bögten / so wol die Peinlich als die Civilisch jurisdiction, in Krafft ihrer tragenden Bogten / gebührt oder zugestanden hab) gar nicht bestehen / oder auch durch folgende / ihr zu gutem auffgesuchte Schein-rationes, einiger weiß bewährt werden.

J. Dann/ pro primo bringen die von Hospiniano, Höppingio vud Magero angezogne Wort der Carolinischen constitution, statuimus, ubicunq; Episcopi substantiam habuerint, Advocatum habeant in ipso Comitatu, qui absq; tarditate justitiam faciat & suscipiat. *LL. Francicar. lib. 5. tit. 31. §. 2. ex editione Heroldianâ.*

anders oder mehrers nicht mit sich/ dann daß eines Bischoffs Advocat, wegen der Güter/ so er in seiner Grafschafft ligend hat/ activè & passivè Recht sprechen vnd nemen soll; welches auch in einem andern Gesaß widerholt/ von Lehenman. *Chron. Spirens. lib. 2. cap. 36. sub fin.* erzehlet/ vnd schon droben inserirt worden ist.

So nun beydes/ allein auff die Civilische Jurisdiction (facere enim justitiam, inter ceteros significatus, nihil aliud importat, quàm jus administrare, jurisdictionem exercere. *LL. Franc. lib. 2. cap. 12. lib. 4. cap. 5. & cap. 44. edit. Herold. fol. 303.* Item, in jure respondere vel se juri sistere, *ad. LL. Franc. lib. 4.*

lib. 4. in addit. cap. 12. ibi, *justitiam faciat, &c.* fol. 328. & fol. eod. cap. 13. in fin. & lib. 3. cap. 45. ibi: *justitias faciat, recht nemen/ LL. Bojar. lib. tit. 2. fol. 9. apud Herold.*)

vnd gar nicht auff peinliche Fall oder Bluturtheilen zu verstehen/
cum quia possessiones, de quibus in objectâ constitutione sermo est, maleficia non committunt; tum, quia supra §. am andern/xc. ex Synodo Triburt. allegatū, quòd compositio quidem justa clericis persolvenda, bannum verò regium Comitibus relinquendum sit: Jam autem omnis generalitas (nedum indefinita, locutio, qualis hîc deprehenditur) debet restringi ad habilitatem, secundum subjectam materiam, per allegata supra sub Litt. (qqqqqq) §. ratio harum decisionum.

Darnach kan auch den Stand oder Stuch nicht halten/ was droben (part. 1. in Append. 2. bey dem 4. Articul sub Litt. qq) von zeitlicher Erhöhung der Aebt zum Fürstenstand/ tempore Ludovici primi, &c. zu Behauptung der widrigen opinion, ist auffgeführt worden: Sintemal der altrinsecus allegirte Matth. Steph. (de jurisdict. lib. 3. part. 1. cap. 14. num. 16.) die ex adverso angezogne Wort (darauff man / jenerseits / das einige Fundament setzet) nicht solchergestalt/ sondern also erzehlet:

Cooptasse Episcopos in Principes Imperii, Ludovicum Imp. refert Hermold. lib. 1. cap. 4. ubi dicit, Ludovicum Pium liberalitate maximâ erga Dei cultum, usum, in tantum, ut Episcopos, qui propter animarum regimen Principes sunt cœli, ipse eosdem nihilominus Principes effecerit regni.

Darauß aber noch keines Wegs folget/ daß sie zu Ducibus Imperii gemacht / vnnnd mit der universal-jurisdiction, instar Principum secularium, belehnt worden seyen/ wie bereit droben sub Litt. (rr) mit mehrerm außgeführt.

Vnd in Ansehung dessen/ mag denen Aebten oder Aebtissin (so den Blutbann auff obbestimfte Weiß/ nicht bekommen) so wol ihren Advocaten oder Castenvögten / auch das/ pro tertio, angezogne Hotomannische effatum (quòd Prælati pro præsidibus Provinciarum habeantur.) Item/ die traditio Bartoli

(quòd Advocatiæ munus, si comparemus id officio Præsidis, importet merum & mixtum imperium; sin verò æquiparemus potestati defensorum civitatis, non importet, prout Bart. ita allegat & declarat Erasim. à Chockier. tr. de Advoc. quest. 28.)

nicht zu Hülff oder Statten kommen: sintemal sie Herrn Aebt vnd Aebtissin/der Præsidium oder Landvöggt fürnemste Oblag (nempe purgandi provinciam à malis hominibus) wegen Ermanglung criminalischer jurisdiction, nicht præstiren, vnd derowegen auch/ für ihre/ der Præsidium, succedaneos, per ista Bartoli allegata, nicht geachtet werden können.

Siquidem ille, qui subrogatur in locum alterius, debet esse ejusdem juris & conditionis, cujus est ille, in cujus locum subrogatur: adeoq; debet esse talis, qui à principio potuisset ad talem actum eligi, per l. Parabolam. 18. ubi Bald. C. de episc. & cler. Everh. in loc. à vi subrogat. num. 5.

So mag auch/ pro quarto, hiez zu ganz nicht cooperiren oder erschiesßen/ daß den Prælaten/ inter Principes seculares, etiam in temporalibus, ab Ottone I. primæ partes decretirt seyn sollen: sintemal sie / Herrn Prælaten/ schon bey der Caroliner Zeiten/ solchen Vorgang gehabt/ (xxxxx. I.) vnd doch darbey sich keiner Landsfürstl. Oberkeit [wie (xxxxx. I.) droben sub Litt. (rr) deducirt] angemast. Gestalt auch dergleichen præcedenz, keine superioritet oder den Blutbann/ per se & suâ naturâ, sondern nur eine majorem dignitatem (welche von dem Geistlichen Stand herrührt) præsupponirt oder mit sich führt/ Knechten. de Saxon. non provoc. jure verbb. ducum Saxonia. cap. 2. num. 18. 68. 69. 77. & passim.

Wie dann ebenmäßsig/ pro quinto, Ottonis II. Rufi Imperatoris Constitution (welche Goldast. tom. 3. constit. Imper. cap. 4. fol. 309. vel 310. his verbis erzehlet:

Præcipimus, ut nullus Dux, neq; Marchio, vel Comes, aut aliqua alia quælibet judiciaria potestas, aliquam sibi vindicet potestatem in hominibus Ecclesiarum & Monasteriorum nostri Imperii, litis videlicet, colonis atq; Jamundilingis, vel eos aliquis, capitis banno, ob capitis furtum, vel capitis, vel alio quolibet banno constrin-

constringat, aut aliquam justitiam facere cogat, nisi Advocati ipsarum Ecclesiarum & Monasteriorum; quos ipsi velint & constituent ex privilegio & indultu regii culminis vel à nobis petant Advocatos. Ipsi verò Advocati prædictos homines banno nostro ob capitis furtum rectè faciendi constringant.)

Cum grano salis, allein von den jenigen Bistthumben vnd Clöstern / so Herrschafften vnd einen ihnen anhangenden Blutbann haben (vnd nicht generaliter) zu verstehen; Oder / im widrigen Fall / von keiner importanz ald Verhänglichkeit / (als die in dergleichen generalobservanz nie wirklich kommen / oder je / ohne Raht vnd Vorwissen der Reichsfürsten / ertheilt worden / (wie Lehmann in d. Chron. lib. 4. cap. 3. fol. 279. von Ottonis I. privilegiis, die er Geistlichen Fürsten / so mildiglich ertheilt / ins gemein discurren) zu achten.

6. Allermassen auch / pro sexto, dieses die widrige opinion nicht defendirt oder beschirmt / daß die Compilatores centuriæ Ecclesiast. Magdeb. (cent. 8. c. 7. sub rubr. *Quæ à politicis viris. fol. 527. in fin. & fol. seq.*) ex Aventino referiren:

Omnem provinciam à Dravo flumine Anasum versus, unde Hunni & Avars exacti sunt, Arnoni Juvaviensi Pontifici, ejusq; successoribus perpetuò addixit Carolus. Et paulò post ex Crantzii metropolis proæmio, addunt: Carolus adjecit Episcopis suum gladiũ, ut haberent, quo & contumaces tenerent & distringerent. Item: Carolus an. Domini 781. Româ in Franciam reversus, terram Saxonum, inter Episcopos divisit & singulis suos fines assignavit, juxta Chronicon Quedlinburgense, &c.

Sintemal Aventinus an gedachtem Ort / fol. m. 341. circa fin. et was völliger vnd hisce formalibus schreibet:

post hos Duces, & hujusmodi Venedorum natio, & qui inter Savi Draviq; confident, cum finitimis gentibus, Bojariæ nobilitati commissa est. Porrò in rebus divinis & religione procurandis, eam omnem provinciam à Dravo flumine Anasum versus, unde Hunnos & Avars exactos diximus, Arnoni Pontifici Juvaviensi ejusq; successoribus, perpetuò addixit Carolus. *Hactenus* Aventinus, qui interjectis aliquot lineis, ulterius scribit: Bojariæq; regnum usq; ad Dravum flumen ejusq; hostia, prolatum est.

Ab dem nun Handgreifflich zu vermercken / daß Carolus M. dem Erz-Bistthumb Salzburg allein das Geistlich Regiment über Oesterreich anvertrauet / die Weltliche jurisdiction aber dem Königreich Bayern vnd desselben nobilitet vorbehalten / vnd eingeräumet hab.

Welchem nach / auch die ex Crantzio allegirte adjectio gladii Carolini episcopis facta, viel sicherlicher de gladio secularium Advocatorum vel defensorum (Carolus enim Nobiles Francos Episcopis Parastatas ordinasse, huic ipsi allegationi, explicacionis ergò, subdunt compilatores d. cap. 7. sub rubr. *Peccata Gubernatorum Ecclesiæ fol. 447. col. 1. in med.*) dann de proprio gladio auffzunemen; Bevorab / weil iidem compilatores (sub d. rubr. *Quæ à polit. vir. fol. 527. circa fin.*) zu solchem Zweck / (ex Crantzii, metrop. lib. 1. cap. 9.) selbs præmittiren,

quòd Carolus Herimberto Episcopo Mindensi ministros non paucos nec parvos adjecerit, ut haberet Ecclesia defensores suos.

da doch das Bistthumb Minden noch lang hernach / kein Weltliche Regierung gehabt / sondern dieselbig erst Anno 1253. von Wilhelmen Römischen König (laut Documents, so D. Joan. Pistor. vol. 1. scriptor. Germ. sub tit. *Chronici Mindensis. fol. 744.* exhibirt) völlig bekommen / his verbis:

ne bona ejusdem (Mindensis) Ecclesiæ, quam in nostram & Imperii protectionem recepimus specialem, hostili lacerentur incurfu & improborum insultibus dissipentur, regalia & administrationem bonorum temporalium ipsius Ecclesiæ, sibi (h. e. *Wedekindo Episcopo*) concedimus, de benignitate regie Majestatis, ut de cætero, tanquam Princeps Imperii, bona ipsius Ecclesiæ administret, ordinet & dispenset, prout melius ad utilitatem ipsius Ecclesiæ videbitur expedire, &c.

¶ Ebenmässig ist die ex Quedlinburgensi Chronico adducirte divisio terræ Saxonice inter Episcopos & assignatio finium singulis facta, auff keine Weltliche territoria,

toria, vnd die Malefizische Oberkeit (contra versiculum allegatum: Herbipolis sola iudicat ense, Itolâ) zu ziehen/ Joan. Gryphian. *de Weichbild cap. 28.* sondern de Parochiis (quas Episcopatus tunc denotarunt, Gryphian. *d. tr. cap. 9.*) decimis & potestate Ecclesiasticâ zu interpretiren, per ea, quæ in terminis, nobis præunt Hund. *part. 1. Bailerischen Stammenbuchs/ sub rubr. Geisenhausen/ §.*

Das mag wol seyn/ & Gryph. *d. cap. 28. num. 4. & seqq.*

Ob dann nun ferner vnd pro septimo, Zasius (*ad l. 3. num. 29. de iurisdic.*) fûrgibt / vnd 7.
es ihm Thom. Michaël. (*de iurisd. th. 84. Lit. b.*) nachschreibt/

novum non esse, quod apud Episcopos & Abbates merum imperium sit; ita, ut ipsi istud non per se, sed per Advocatos vel Vicedominos administrent; qui tamen Advocati & ipsi, ista jura sanguinis proprio jure exercent; quia vel à Principe electi, vel consuetudine aut privilegio Advocati sint.

So redet er doch nicht von der alten Caroliner Zeit/ sondern von jetziger der Prælaten Beschaffenheit: Massen auch Stumpf. *lib. 5. cap. 3. in fin. fol. mibi 294.* allein so viel schreibt/

daß die Aebt eines Theils/ bey dem Reich/ die Herrlichkeit / vnd den Bann über das Blut zu richtē/ wie gleichfalls von Carolo IV. die Fürstl. Würdigkeit erlangt haben &c.

dannhero solches beydes de posterioribus seculis, juxta ipsam literâ & praxin [exempli gratiâ, dem Probst des grossen Münsters zu Zürich/ hat allererst Carolus IV. (qui primus bannum sanguinis projicere cœpit) anno 1363. die Freyheit gegeben/ daß er vñ seine Nachkommen ewiglich in ihren Dörffern/ &c. Stock vnd Galgen haben mögen/ vnd daselbs/ von des Reichs wegen/ über Hals vnd Haupt richten sollen/ Bulling. *in mscr. Chron. Thuric. part. 1. lib. 6. fol. m. 87.*] verstanden werden muß.

Einmal hat Stumpf. selbs/ kurz darvor (*fol. vers. m. 292.*) außdrucklich vermeldet/ daß bey den Zeiten der alten Caroliner Königen zu Frankreich/ die Bischoff vnd Aebt keine Hochgericht/ Hencker oder peinliche Straff gehabt haben: Gestalt dann auch der ex adverso allegirte Lehenm. (*d. lib. 2. c. 36. fol. 142. col. 1.*) allein conditionaliter anmeldet/ es haben die Advocaten, in jedem Gôw/ die Gemeinden / in dem Namen der Bischoff / regiert/ vnd das Weltliche Oberkeitliche Amt/ so dergleichen den Bischoffen zugestellt worden/ (welches aber tempore Carolingorum, Würzburg vnd Kempfen außgenommen/ noch nicht beschehen / *idem Lehenm. lib. 2. cap. 15. fol. m. 29. col. 2. ibi.* deren sie damals keine gehabt/ &c.) verwaltet/ vnd die Partheyen mit Recht entschieden.

id quod iterum ad jurisdictionem civilem referendum est: cum vel in clericum irruens vel in asylum confugiens, non ab ipso Episcopo vel Abbate, sed à Comite, tempore Carolinorum, puniri & eximi debuerit, ut supra annotatū est, & duo ista Capitularia ipse Lehenm. *d. lib. 2. cap. 21. fol. 102. col. 2. & fol. seqq. adducit.*

Vnd eben die Antwort wird auch erkheilt auff den Fürwurff/ so bey Magero (*d. tr. cap. 10. num. 389. & seqq.*) weiter zu befinden/ nemlich/

quod infinita passim in Imperio Romano obvia sint patronorum exempla (quorum tamen ipse quatuor tantum recenset, laudando Gernrod/ Walckensried/ Quedlenburg vnd Brunnbach: plura autem commemorat Wehner. *in obs. pract. sub verb. Bogten/ pag. 653. cum seqq.*) qui Advocati existentes, meru plerunq; in monasteriorum subditos imperium exercent, &c.

sintemal ein solches ebenmässig nicht anderst dann de posterioribus seculis (als in welchen die Clöster erst des Blutbans fähig gemacht/ vnd folgendes derselb ihren Castenvögten mehrfaltig/ exacto, investiturâ, usu longævo aut præscriptione überlassen worden / ceu ipse Mager. *d. cap. 10. num. 450. partim fatetur*) auffgenommen; vnd zwar in andern provincien wol bescheint/ aber im Land zu Schwaben nicht leichtlich verificirt werden kan/ wie droben §. Welche sie aber gleichwol nicht principaliter, &c. & §. seq. allbereit in antecessum außgeführt worden. Dabey auch nicht ohnzeitig (auß Anlaß oballegirten Mindischen privilegii vnd anderer dergleichen diplomatum) zu zweiffeln / ob auch einer/ als ein Geistlicher Fürst/ Prælat/ vnd Stand des Reichs/ seinen Fürsten/ oder Præla-

tenstand/ mit vollkommenlicher Wellicher Administration seiner Land vnd Leut/ nicht durch eigne bestellte Amptleut oder Diener/ sondern allein durch Maßgebige Advocatos & inspectores (wie man altrinsecus præsupponirt) verrichten dörrff/ soll vnd muß?

8. Deme nun widerumb/ fürs achte/ keinen Abbruch oder Hindernuß bringet/ was Chockier. *d. quest. 2. num. 4. & quest. 9. num. 11.* mit mehrerm einführt/ nemlich/ daß eine species oder Art der Kirchen. ald Castenvögt seye/ welche einig vnd allein auff execution gefällter peinlicher Blutvrtheilen bestehe: daß auch berührte Kirchenvögt/ solche execution an Statt der Herrn Prælaten/ zu Werck stellen/ vnd dargegen für ihre remuneration, den dritten Theil der Straffen vnd Aufsöhngelder (welche von den Maleficanten/ denen man Leibs- vnd Lebensstraff nachlässet/ gefallen) einsäcklen/ die zween andere drittheil aber dem Herrn deß Orts/ oder seinem Amptmann überlassen sollen.

Dann erstlich/ ist diese species oder Art der Kirchen. ald Castenvogteyen/ in dem Land zu Schwaben/ per modò adducta, nie gebräuchlich gewesen oder noch.

Darnach ist Chockier. *d. quest. 9. num. 11.* selbs confess vnd bekantlich/ daß diese species Advocatiæ nicht nur impropria & degenerans, sondern auch ihre consistentz oder Bewandnuß/ einig vnd allein auß dero investitur oder Verleihung zu erkennen seye: Daher ein solche Vogtey ehe oder anderst nicht zu glauben oder zu passiren/ es werde dann bey jedem Fall in hujusmodi terminis vorderst erwiesen/ daß einem Prælaten/ gladius temporalis, von dem König nominatim concedirt, vnd desselben cognitio vel executio, fürter dem Advocato verliehen worden seye; sintemal kein Gericht/ das über Blutrünsen gatt/ oder damit man einen Menschen töden soll/ eigen ist/ Schwaben-Spiegel *lib. 2. cap. 42. §. 3. in fin.*

Unter oder in Mangel dessen/ bleibt es bey Chockirs eigener Bekantnuß/ (*d. num. 4.*) quòd Ecclesiastici, gladium temporalem sinè vicio irregularitatis, neque per se, neq; per alios (quia perinde est, ipse jus faciat, an per alium fieri mandet. *l. 1. §. de jecisse. 12. cum §. seq. De vi. & vi. arm. cum concord. Gail. de pace publ. lib. 1. cap. 1. n. 35.* quo sensu dicitur Pilatus apprehendisse Jesum & flagellasse. *In Evang. Joan. cap. 19. in pr.*) exercere possint. Ergo nec per suos Advocatos.

Vnd obwol deme zugegen Bonifacius VIII. P. M. (qui anno 1294. sedit) den jenen Bischoffen/ welche den Blutbann haben/ erlaubt/ daß sie durch ihre Amptleute oder andere/ wider die Maleficanten oder schädliche Leute/ peinlich procediren vnd exequiren mögen/ *text. disert. inc. ult. Ne clerici vel Monach. secul. neg. in 6.*

So ist doch allhie/ pro tertio, nicht vnbillich zu fragen/ weil Chockier solchen Castenvögten allein die execution der ergangnen Malefiz-Brtheln/ oder der Abtråg zueignet/ weme dann in solchen Fällen die nothwendige vorgehende cognitio & decisio criminum, zuständig seyn muß?

9. Object. *Gregus diluitio.* Zudem/ vnd fürs neundec/ thut nichts zur Sach/ daß im Schwaben-Spiegel *lib. 1. cap. 390. §. 3.* stehet/

Ein Vogt soll richten alle Frevel vnd Wunden vnd Schwertzucken/ vnd vmb den Todtschlag/ vnd vmb Heimsuchen/ vnd was Frevel vnd Vnzucht heisset. (xxxxxx. 2.)

(xxxxxx. 2.) sintemal der vorgehende Paß von einem jeden Landrichter ins gemein (juxta tradita *sub Litt. 000000. §.* Vnd diese distinction oder doppelte Übung/ *rc.*) Oder in specie von Stadt-Vögten/ vnd dero Schultheissen (juxta distinctionem *suprà sub Litt. m. m. traditam*) zu verstehen/ Bevorab/ weil Mynsingerus *decad. 13. resp. 3.* (auß welchem die objecta, ex voce **Vogten**/ petita, vulgò depromirt werden) *num. 11.* die generalität dieses Worts/ selbs auff die Stadtvögt restringirt; in deme er schreibt/ daß man gemeinlich einen Vogt/ für einen solchen Richter ^{NB.} in einer Stadt achte/ qui non tantum de civilibus sed etiam criminalibus cognoscat causas, wird derowegen dieser Paß deß Schwaben-Spiegels/ in der Salmansweilischen Erinnerung/ *quest. 3. pag. 58.* nicht recht auff die Advocaten der Gottshäuser (samb ob sie fürnemlich/ von der Malefiz- vnd Halsgericht wegen/ bestellet vnd vnterhalten worden seyen) extendirt; Bevorab/ weil die dasselbst

selbst angehenckte weitere allegationes, ex Besoldo, Guillimanno, Wehnero, &c. nicht von Elobster, sondern von Land, vnd Stadt, Vogteyen / zu verstehen: oder je von solchen Elobster, Vogten reden / die jure territorii, hohe vnd nidrige Oberkeit / der Orten hergebracht / ceu exempla Mageri. cap. 10. num. 389. & seqq. manifestè pervincunt.

Ferner / vnnnd zum zehenden / bringt keinen defect oder Mangel / daß die Advocatiæ 10. Obvor Alters / für regalia gehalten vnd besagt worden; **Der Bann aber über das Blut** *versio &* **zu richten / der höchsten regalien eines ist:** wie in der Ordnung der freyen / heimlich *ejus re-* **chen vnd Westphalischen Stulgerichten** (*apud Goldast. tom. von Reichs, Satzungen / fol. 235.*) *pulsio.* zu lesen.

Dann obwol in der Chartâ conventionis inter Henricum V. Imp. & Paschalem Papam (quam exhibet *idem Goldast. tom. 1. const. Imper. fol. 256. & 257.*) Item apud Dodechinum Abbatem, *in appendice ad Marian. Scot. Chron. anno 1110.* die Advocatiæ, vnter vnd mit andern regalibus erzehlt werden: so ist doch solch Wort regalia. multiplicis significatûs, vnd bedeut allhie nichts anders / dann potestatem Advocatiæ concedendi, & jus regale sive imperatorium, Calvin. *in lex. verb. regalia:*

non ipsam rem seu Advocatiam, quòd ea sit de regalibus; alioqui & Xenodochia, essent regalia; Siquidem de illis non minùs quàm de monasteriis dicitur, quòd sint regalia, hoc est, ut quicumque ea habere velit, per beneficium dono Regis habeat. *LL. Francic. lib. 4. cap. 49. ex editione Heroldi.* Quin in regalibus Imperii quondam numerabantur etiam mobilia & moventia bona Episcoporum & Abbatum; ita ut heres eorum esset fiscus Imperialis, indè à Carolo Magno, usque ad Ottonem quartum; ut luculenter ex rescripto quondam Principum Imperii & ex Eggehardo, probat Goldast. *tom. 1. de statut. & rescript. Impp. fol. 72. & in rationali. fol. 74.* Nemo tamen, ob id, bona ea mobilia, regalium indolem habere, sed jus illud confiscandi talia mobilia, regale esse dixerit: sicut nec Judæos, nec Notarios, nec Spurius legitimatos regalia indigitare possumus, propterea quòd jus ipsos recipiendi, creandi, legitimandi, sit de regalibus. Et quamvis non desint, qui etiam ipsum jus protectionis inter regalia numerent, quos recenset & sequitur Mager. *cap. 1. num. 295.* tamen rectiùs alii (*quos inter Hopping. diss. de jure protect. concl. 15. sub Lit. d.*) Advocatiam generaliter esse regale negant: Aliàs sequeretur, Advocatiæ omnes conventionales (etiam inter humiliores initas) esse de regalibus: id quod est oppidò absurdum, cùm privati privatis regalia conferre nequeant: Interim non negatur, aliquas Advocatiæ, hoc est, Principum Ecclesiasticorum & de regio banno investitorum Advocatiæ, ut & Abbatias, quas Duces, Comites & Barones olim usurpaverant, & ob id Abbates dicti sunt (Calvin. *in lexic. verbor. feudal. verb. Abbates*) regalium loco habitas fuisse; Indè tamen minimè sequitur, quòd deprehensâ hodie quavis Ecclesiasticâ Advocatiâ, statim bannum quoque sanguinis vel aliud regale supponi necessè sit: Siquidem de unâ specie regalium ad aliam speciem ejusdem generis, extensio fieri nequit; cùm videamus, diversis diversa regalia, secundum qualitatem locorum & personarum, plerunque concedi, & sic unum sinè alio adquiri posse, *Zafi. conf. 16. num. 57. lib. 2. & Meichsner. decis. 4. num. 174. cum seq. tom. 2. lib. 2.* Unde viceversâ, imperio mero etiam tributo, non reliqua regalia tributa censentur, nisi fortè quæ ex mero imperio descendunt. Thom. Michaël. *de jurisdic. th. 68. Lit. d.*

Über das / vnd auffß eilffte / bringt Mager. *de Advocat. cap. 3. num. 262.* dieses argument *11. Ob-* **auff die Bann /** *versio.*

Cùm vox, **Bannum**, inter cætera, territorium seu jus terrendi (quod Magistratus intra suos fines exercet. *l. pupillus. 239. §. territorium 8. De V. S.*) significet; sæpiusculè etiam judicium sanguinis sive criminale, vulgò **Blutbann / Halsgericht** denotet: Quòd, clausula illa, multis monasteriorum foundationibus, privilegiis & confirmationibus inserta (**Advocatum, Abbate petente, legitimum bann-**

num à Rege accipere debere) ad alterutram significationem referenda sit; siquidem olim jurisdictio superior, non nisi ab uno Rege conferri potuerit.

Sächsisch Landrecht/ lib. 3. art. 64. §. des Königs Bann mag niemand leihen/ dann der König selbs. Matth. Cöler. *de process. exec. part. 2. cap. 1. num. 125. post pr. Matth. Berlich. concl. pract. 1. num. 13. lib. 1.*

Es wird aber ihme Magero also baar geantwortet/ daß zwar Bannus vel Bannum, neben andern Bedeutungen/ auch die Jurisdiction, oder gar ein Gerichtszwang vñnd Bann/ begriffen hab; Jedoch solcher Bann widerumb dreyerley/ (regius sive dominicus, hoc est maximus: & medius sive minor, isq; vel superior, vel inferior; nec non minimus) gewesen vñd noch seye: Gleichwie auch das Wort Rechtgeding oder Vogtgeding/ vieler Bedeutung fähig; vñd sonderlich pro subjectâ materiâ, so wol von dem Gericht/ so ohne/ als mit dem Königsbann gehäget wird/ auffgenommen worden ist/ wie droben *sub Litt. (oooooo)* mit mehrerm discurrirt oder außgeführt.

Wo nun in den Diplomatus, dem Wort Bann/ der Zusatz/ nostrum, oder Dominicum, Regium, &c. nicht; sondern nur die dictio, Legitimum, zugesetzt wird: da ist regulariter allein simplex vel minor vel minimus bannus pro re subjectâ zu verstehen. Einmal so wol bey den Latinern/ die legitima judicia oder banna, non alia, quàm quæ jure vel moribus recepta sunt (Calvin. *in lex. Jur.*) bedeuten; Als auch bey den Teutschen die gleichgültige Wort Ehehafft Gericht/ nichts anders/ dann rechtmässige oder den Rechten ähnliche Gericht/ oder wol auch in specie der Clöster real-Hueber vñ Dinggericht importiren; Angesehen/ daß man vor Alters/ durch die voculam Ehe/ das Geseß/ die Recht vñd Sitten verstanden; Daher Ehehafft heisset/ was in Rechten hafftet/ bestehet vñd Grund hat. (yyyyyy.)

(yyyy
yy)

Demnach kan man/ ex parte der Stadt Lindaw / nicht recht befinden / oder gnugsam ergründen/ warumb durch diesen general-Zusatz (legitimum) eben der Blutbann/ vñd nit viel eher simplex, consuetum & ordinarium bannum gemeint worden seye/ *cùm in dubio inferior seu bassa, jurisdictio concessa putetur, juxta allegata Befold. de erario publ. cap. 5. quest. 7. pag. mihi 144.*

In mehrer Anmerckung / daß durch die Ehehafft Gericht/ auch außserhalb Schwabenlandes/ (wie *sub Litt. yyyyyy* bereit angedeutet) die Dorff- vñd Grundgericht (in welchen man fürnemlich Uebermäß- Ueberzäun- Ueberregung vñnd der gleichen Hirtenstäbische Verbrechen abstraffet; Auch den Dingpflichtigen/ nothwendige Deffnung der Articul / so zu Befürderung der Felder/ Tribß/ Blumenbesuchs/ &c. dienstlich seyn/ fürlißet) gemeinlich verstanden werden.

Massen auch alle des Stiffes Lindaw producirte Urtheilbrief selbs (solitâ cautelâ eas citando) diejenige Aebtissische Pfalenzgerichter (in denen über dergleichen Hirtenstäbische Sachen/ erkent werden) Ehehafft Gerichte zu tituliren pflegen.

Zu dem/ hat allerhöchstgedachter Kaiser Heinrich/ solches Wort Bann/ in folgender clausul, selbs also erkläret/ daß ein Hirsawischer Advocatus für sein Vogtrecht / nicht mehr dann tertium bannum (das ist/ die ganze Gefäll eines jeden dritten Gerichts / oder den dritten Theil jeder Gerichten) vñd was ihm weiters von Rechts oder Gewonheit wegen/ gebür / wie das bey andern freyen oder ohnmittelbaren Clöstern herkommen / einsäcklen soll.

Was für Gericht aber/ bey solchen vñd noch höhern Clöstern damals pfleglich gewesen/ das ist bisher gnugsam deducirt; vñd auß den Diplomatus à Carolo M. monasteriis Ottenburano & Augiensi anno 769. & 813. concessis (welche *apud Mager. de Advocat. cap. 5. num. 401. & num. 431.* zu befinden) noch weiter erscheinlich/ in dem daselbs nur simpliciter gesetzt wird/

quod Advocatus, quicquid placitando, acquirerit, id est, injuriâ bannorum, vel satisfactione temeritatum, tertiâ parte sibi retentâ, duas Abbati redde- re, &c. Item nullum domus servientem, ad judicium vel bannum (ecce syno- nymi-

nymiã!) cogere debeat. Quid autem injuriã bannorum & satisfactione temeritatum denotetur: ex Salisburgensi (*suprà sub Litt. 000000. §. Dann als den Clöstern schon vor vnd bey der Caroliner Zeiten/* allegato) diplomate satis patescit; nimirum cognitio vel bannum de contentionibus & illegitimis nuptiis Colonorum adscripticiorum.

Wie dann auch in vielen andern Diplomacibus, das legitimum judicium sive bannum, durch nachgehende Wort (ter in anno placitum peragat, &c. & nihil inde, nisi tertium bannum & consuetudinariam justitiam accipiat: welche clausulen sich auff die ohngewisse malefiz-Fall vñ derentwegen haltende extraordinari Blutgericht/nicht wol reimen) ad simplex bannum restringirt vnd eingezogen wird.

Nächst obbemeldtem allem/vnd pro duodecimo, möchte auch dem Stiffte nicht hier vnter patrociniiren, da er gleich den Blutbann/nit respectu der Kellnhöf/ sondern ex alio fundamento, nimirum jure statũs, vñ in Ansehung seines ohnmittelbare Reichs-Stands/ ihm selbst attribuiren vnd zuschreiben wolte; vmb willen/ daß etliche weitberühmte Juristen (als Gylman. *Symph. tom. 1. part. 1. tit. 3. vot. 7. n. 18. fol. 239. Wehner. in observ. pract. verb. Stand des Reichs. Befold. in thes. pract. verb. Reichs-Stand/pag. 658. col. 2. in fin. & auctor anonymus, der Salmansweilischen Erinnerung quest. 8. pag. 156.*) dafür halten/ Status Imperii esse eos, qui in suis territoriis merum mixtumque imperium, atque omnimodam jurisdictionem habeant & sic ipsum Imperatorem representent, &c.

12.

sintemal diese definitio Statuum, nicht just oder passirlich; Alldieweil heut zu Tag nicht wenig Leut vorhanden/ welche merum & mixtum imperium in suis territoriis üben / vñnd Imperatorem darinn representiren; aber doch für Reichs-Stand nit gehalten werden: id quod de Nobilibus Francicis, Suevicis & Rhenanis disertè adstruit Befold *in verb. Reichs-Stand/pag. 658. §. hodie tamen.* Entgegen kan man von vielen Schwäbischen Prælaten nicht diffitiren oder abredig seyn/ daß sie ohn widersprechliche Reichs-Stand seyen/vnd doch ratione istius Statũs atq; immedietatis suarum Prælaturarum, in ihren Clöstern vnd Flecken keinen Blutbann hergebracht.

Welches Letzte der Stiffte zu Lindaw intra præcordia wol fühlet / auch dessen / respectu suæ clausuræ, selbst bekantlicher Anred seyn muß.

Dahero nimbt er / pro decimo tertio, auff sein altes (*sub n. 2. hievor von ihm selbst / vnd oben copialiter / so gut oder correct man es auß der Kaiserl. Cansley empfangen / sub Litt. 1111. cum solitã cautelã, producirtes*) privilegium, seinen weitem recurs, vñnd vnterstehet sich männiglich zu bereden/ daß in demselben / ihm einmal / so wol die criminalisch / als civilisch jurisdiction übergeben vñnd zugeeignet worden seye: da doch solch privilegium, weder in genere noch in specie, etwas hierzu fructificiren oder erschieszen mag; dieweil selbiges / wie authentisch vñnd ohn argwöhnisch es auch / dem eusserlichen Ansehen nach / scheint / dannoch / auff genäwere Bisichtigung vñnd im Grund / (wie schon droben §. Darwider nun ganz nichts / *re. in antecessum,* etwas Anregung geschehen) allerdings ohngültig / widrig / vñnd ganz argwöhnisch sich erfindet: Auß Ursachen / 1. daß darinn nur einer / vñnd nicht zween oder drey Stiffter (wie man in anderwertigen Stiffischen Urkunden) angegeben / 2. vñnd daß benentter Graf Adelbert / als impetrans, 3. vñnd Erzbischoff Raban zu Mainz / als intercessor, damals (nemlich tempore deß angegebnen datums An. 866.) bereit viel Jahr nicht mehr bey Leben gewesen / 4. zumal Kaiser Ludwig der Ander / Kaisers Lotharii Sohn / als vermeinter Concedens oder Confirmant, niemalen über Germaniam (weil in derselben tum, König Ludwig der älter Pii Sohn / vñnd Lotharii Bruder / regiert) sondern allein über Italiam geherrschet; vñnd derowegen in dem Teutschland / nichts zu verschenecken oder zu bekräftigen gehabt. Neben dem auch 5. mit Beyruckung der Jahrzahl Christi (die damals noch nicht gebräuchlich war) mit determination Kaiserl. Regierung / vñnd mit Außrechnung der indiction, greifflich verstossen worden / 6. wie nit weniger der Ort deß Datums, die Umschrift deß Siegels / vñnd die subscriptio (ad vidimus sequens relata) nicht al-

13.

allerdings richtig. 7. Desgleichen / wider den damaligen stylum, keiner eo tempore regie-
render Aebtissin mit Namen gedacht / 8. Auch der Comes Palatinus, nicht ein Vassus, son-
dern Vassallus titulirt. 9. Ueber das / solchen privilegii special-confirmation, etlich hun-
dert Jahr / biß auff Fridericum tertium, niemalen (wie doch von andern Clöstern fleißig
geschehen) begehrt oder erhalten. 10. Ferner auch das Wort Aedisia, für Ecclesia, inusi-
tatâ tum scriptione, gesetzt. 11. So dann der Bodensee an dem Ort da Lindaw ligt / con-

(zzzzz tra fidem oculorum, Der Weissee gefauffet worden ist; wie sub Litt. (zzzzz) alles
z.) naheinander Augenscheinlich demonstrirt wird.

Atqui instrumentum continens non verosimilia, nihil probat, Jos. Mascard. de
probat. vol. 2. concl. 913. & falsitas ejus, per duas (nedum undecim) conjecturas do-
li detegitur, Cacheran. decis. 117. in fin. & Regn. Sixtin. resp. Marp. 12. n. 42. vol. 3.

Ueber welches alles noch auch dieses nicht auffser acht zu lassen / daß / bey der production
solcher original-Freyheit / die anjesho auff der Copi sich außwendig befindende neue vnd lan-
ge rubric, den Lindawischen Deputirten nie / sondern allein die außgespricete inwendige
Seiten / bloßlich fürgezeigt / vnd von ihnen salvâ veritatis substantiâ, mit Vorbehalt aller
fernern Nothdurfft (weil ihnen die Abhör vnd collationirung solchen instruments in ih-
rer Gegenwart rund abgeschlagen) recognoscirt worden. Dahero die Stadt nicht begreif-
fen kan / warumb die Herrn Kaiserl. Commissarii vnd transsumentes, dieser neuen rubric
in ihrer relation ganz nicht gedacht; vnd darfür solch original in allem / der Beschaffenheit
zu seyn angegeben haben / daß nichts daran zu tadeln seye.

Aber man laß gleich ohnvergrifflich / citra tamen fraudem veri & partis, seyn (so doch
stante veritate, nicht seyn kan) daß dieses privilegium efficaciter außgebracht worden /
vnd an obbemeldten vitiis noch wol zu curiren seye: So were es gleichwol noch darumben
nicht beständig oder gültig / dieweil selbiges niemals in esse, oder zu wirklicher Krafft ge-

(aaaaa langf. (aaaaaa.)

aa.)

Oder / ob es gleich (widerumb innocuè præsupponendo) einmal seinen effect oder
Nachdruck erlangt: so hätte sich doch der Stiff durch vnterlassnen Gebrauch (wie in præ-
cedentibus angedeutet /) dessen widerumb verzügen vnd begeben; (bbbbb) oder durch
bbb.) verjähr vnd widrige Erzeigung / selbige verlohren / (cccccc) oder zum wenigsten solches
(cccc) privilegiu, per observantiam & transactiones subsecutas, in den Verstand oder Stand
cc.) sponte & efficaciter gesetzt / darinnen sich der Stiff / ratione jurisdictionis, noch befin-
(dddd) det. (dddddd) Wie dann nicht viel Clöster in Schwaben / ja in ganz Teutschland an-
ddd.) zutreffen / welche sich bey ihrer erster Stiffung per omnia erhalten / vnd der ihnen primi-
tus vergabter / auch nach vnd nach an sich gebrachter Leut / Güter / vnd dero Jurisdiction.
halber / nicht abald zugenommen / oder sonst in ander Weg merklich verändert hätten /

Quòd si ne Romanæ quidem leges, usum aut mores vincere & vincire possunt.
l. de quibus 32. De LL. §. sed naturalia. 11. Inst. de jure nat. gent. & civ. c. 1. de feud. co-
gnit. lib. 2. in usib. feud. Bender. de revision. concl. 33. num. 14. cum seq. quantò mi-
nùs antiqua privilegia (quæ multò faciliùs, per non usum, per abusum, per con-
traventionem, per renunciationem, &c. iterum tolli possunt, jurib. notiss.) istud
præstabant! Et præsens possessio extinguit jus alterius antiquum ac præscriptu,
Kirchov. d. resp. 8. num. 18. & seqq. vol. 5. consilior. Germ. Hinc apud Meichsn. tom. 4.
decis. 7. fol. 126. dicitur, Es seye nicht darauff zu sehen / was vor fünff oder sechs hun-
dert Jahren geschehen; sondern wie es von 10. 20. 30. 60. 100. Jahren her / eine Ge-
stalt gehabt habe.

welches alles umb so viel mehr Statt vnd Platz gewinnet / dieweil schon zu Kaiser Conrads
des dritten (welcher das Hofgericht zu Rohtweil angerichtet) Zeiten / vnd biß daher / die
Ständ des Reichs vnd andere mediat-Oberkeiten (so territoria oder jura magistratûs ha-
ben) Kaiser- oder Königliche exemptiones vnd Abforderungs-Freyheiten vor vnd von bes-
sagtem Rohtweilischen / auch den Landgerichten in Ober Schwaben / respectivè schon vor-
hin gehabt / oder damalen / ald hernechst außgezogen / vnd in Übung bißher erhalten; Der
Stiff Lindaw aber sein Ludwigsches privilegium, von so viel hundert Jahren her / nie bey
einigem Hof- vnd Landgericht insinuiert, oder sonst allegirt ald eingewendet / (außer / was
Anno 1626. vermeintlich / aber vergebentlich / beschehen; wie droben vnter dem ersten Pun-
cten /

cten; bey der 9. probation territorii §. **Diß ist aber dargegen bewußt/2c. bescheint worden;**) weniger/ in Krafft dessen/ einige Abforderung seiner eignen vnd Hofleuten wirklich begert/ oder ein Remission darüber erlangt: Dahero widerumb erfolgreich/ daß der Stifft ein solch privilegium, einweder nicht allweg gehabt/ oder doch es selbs dahin (als es in der Warheit ist/) verstanden haben muß/ daß es ihm über seine particular-Güter vnd dero Besitzer/ kein territorialem jurisdictionem (deren effectus oder præsuppositum, die Abforderung von den Landgerichten/ ohnfehlbar ist/) tribuire oder zueigne/ sondern dieselb der Stadt Lindaw vnd andern Herrschafften/ darunter solche Güter vnd dero Inhaber befindlich/ gänzlich überlassen/ vnd derowegen ihnen die Abforderung allein zuständig seye; Deren sie sich auch jewelten her/rurwiglich/ohn alle deß Stiffes Widerred oder Beeinträchtigung/ gebraucht/ vnd ein solches respectu der Stadt Lindaw/auch auß dem/ oben *sub Lit. (p)* inlerirtem Vertrag offenbar; Dargegen somnio quàm vero similis est/ daß solche Abforderung (wie man ex parte deß Stiffes allererst anjeho effingirt) nicht von wegen gemeiner Stadt/ sondern in Krafft der Anno 1430. einbekommenen Pfandbaren Kellnhofvogten/beschehen seye: dieweil ein solches der juris-præsumption (quòd in dubio quis proprio potius nomine, quàm alieno egisse censetur) zuwider; darneben notorium ist/ daß ein jeglicher Stand die Abforderungen auff seine eigne bey dem Landgericht protocollirte Exemptions-Freyheit/ gründen muß; dergleichen privilegium aber/ so auff die Kellnhöf oder dero Vogten lauten thäte/weder in rerum naturâ, noch in deß Schwäbischen Landgerichts protocollis (vor vnd nach der / gegen Lindaw beschehner Verpfändung) irgend erscheinlich: Hinwiderumb aber auß dem/ droben *sub Litt. (s)* vnd einem andern/ *sub Litt. (eee (eeee e e e e))* hiemit beyfügendem Landgerichtlichem Urkund (de anno 1342. vnd 1348.) zu ersehen/ daß sie/die Stadt/ihr Rudolphisches fori privilegium, so gar bey weitem (geschweigen dem nähern Schwäbischen) Landgerichten/ noch lang vor Erhandlung der Kellnhöfischen Pfandschafft insinuiren lassen.

So dann ist kein einiger Reichs-Stand oder Herrschafft deß Schwäbischen Creises/in oder an welcher der Stifft zu Lindaw Güter besitzt / (als die Landgraffschafft Baar / die Graf- vnd Herrschafften Bregenz/ Simmeringen/ Wasserburg vnd Achberg / auch die Stadt Oberlingen) zu benennen/ die ihme/dem Stifft/der Enden/in Krafft dickerwähntes seines privilegii, einer territorialischen Oberkeit jemalen geständig gewesen/ vnd noch sey.

Nächst solchem allem/ vnd suppositâ etiam, non confessâ tamen privilegii hujus validitate: Ist es doch auch deß Buchstabens vnd seines gesunden Verstands halber an sich selbst / gar nicht also bewandt / oder so weit zu verstehen ald außzudehnen: wie der Stifft ihme/ allererst post tot secula, newerlich fürbilden vnd einschärpfen läßt.

Dann/ wiewol anfänglich er/ der Stifft/ dessen beredt ist/ samb ob à principio dotationis, vnter den zugestifteten Ecclesiis, Curtibus, aut locis vel agris seu reliquis possessionibus, auch die strittige vier Dörffer gewesen seyen: so ist es doch nur ein blosser imaginirung oder assertion, welche noch nicht erwiesen: Ja/ das Widerspiel dessen schon oben (*sub part. 1. art. 5. post. pr.*) auß vielen historicis, vnd (*part. 2. punct. 3. sub rubr. Aeschach/ §. Darwider nun ganz nichts zu importiren, &c. & mult. seqq. §§.*) mit beständigen rationibus, satzjamlich beleuchtet worden ist/ daß nemlich der Marktstreck Aeschach/ sampt seinem zugehörigen district, noch lange Zeit nach deß Closters Lindaw foundation, in der Herrn Grafen zu Bregenz Händen verblieben / vnd allererst 200. Jahr ohngefähr hernach/ wie der alt rotulus Decimalis mitbringt / den Inwohnern desselben / von ihrem Landherrn/ Graf Haugen zu Bregenz dem jüngern/ verkauft worden seye.

Vnd obschon es/ (das alt vermeint Stiffisch privilegium) nicht nur Ecclesias, Curtes, aut loca vel agros seu reliquas possessiones Monasterio præsentis tempore subiacentes; sondern auch diejenige/ quæ deinceps in jus & dominium ejusdem Monasterii, divina pietatis augmento pervenerint, anregt vnd miteinschließt; Dahero das Gottshaus vermeint/ daß die hernechst bekomme Güter / denen ihme vrsprünglich zugestifteten Gütern/ immunitatis & propriae jurisdictionis intuitu, durchaus gleich gehalten werden sollen: So ist doch solche Folgeren universaliter nicht passirlich/ oder die clausula de futuris, so crudè, nudè, vnd Judaicè, sondern mit einem starcken temperament vnd grano salis

(f f f f f zu verstehen / (f f f f f f . 1 .) Nämlich / die folgende Kaiser oder andere Ständ / nicht nur die
f. 1.) Eigenschafft eines Guts dem Stiffte vergaben / sondern auch mit aller exemption, jurisdic-
tion vnd andern Rechten / wie sie es selbs besessen / übergeben vnd ihnen selbs nichts vorbe-
halten werden /

Siquidem locus non definit esse de districtu, neq; de pertinentiis antiquis ordinatis, licet proprietas fundorum sit translata; cum fundorum proprietas nihil commune habeat cum proprietate jurisdictionis, & sic uno translato, reliqua non transferantur, *verba Baldi in l. à procuratore. 13. §. 1. vers. in contrarium videtur C. mandat.*

In mehrer Erwegung / daß ein Römischer Kaiser / sonderlich nach seinem Tode / den Ständen nicht zu verwehren pflegt / ihre allodial-Güter / einem Stiffte / allein mit der blossen Eigenschafft / vnd nicht zugleich auch mit einer immunitet vnd der jurisdiction zu verwehren / oder mit allen juribus zu beseligen /

ne liberalitas alicui iniquè contra mentem suam, noceat; & quia Imp. jus alicui quaesitum, non nisi ex justâ causâ publici boni, & quidem refuso prius precio, auferre solet. *Gail. 2. obs. 56. num. 1. 2. & 8. & Græven. lib. 2. concl. 57. consid. 1.*

Anjehö geschwiegen / daß der Stiffte selbs / seine vermeinte Freyheit nicht anderst verstanden oder practicirt; in dem er / besag Tauschbriefs (*sub num. 12.* producirt) mit der Stadt außdinglich paciscirt, daß sie die / gegen einem Klosterhof / für den Gottsacker eingetauschte Bürgerliche Behausung / eben in denjenigen libertet-vnd Freyheit-Stand / welchen der Klosterhof zuvor / besag des Stifftes fundation gehabt habe / stellen soll: Dessen sich einmal nichts bedörfft / da des vermeinten privilegii clausula de futuris, den anjehö auffgesuchten intellect oder Verstand gehabt hätte. Item / warfür haben die Samblungs-Schwestern zu Lindaw / wegen der ihnen von dem Stiffte zugewendter Häuser vnd Gärten / immunitäten vnd confirmationes von Kaiser Rudolpho I. vnd der Stadt Lindaw selbs (*sub Litt. (r r r)* vnd (*u u u*) außgebracht? wann des Stifftes adquisita schon vorhin / Krafft seines Ludowiggischen privilegii, exempt vnd semper-frey gewesen? Für eins.

Darnach / wird des Stifftes Gütern vnd Leuten / auch durch die Wort des privilegii (*ut nullus publicus Judex, &c. monasterii loca, &c. ingrediatur*) gar kein totalis exemptio à jurisdictione universalis Comitum Pagani, ertheilt; weniger ihme Stiffte ein eigen territoriale jus oder einige superiorität über solche Güter vnd Leut zugewendet; (*f f f f f f f*
f. 2.) 2.) sondern ihm allein so viel exemption vnd Gerichtbarkeit eingeräumt /

daß kein (Beampteter) Herzog / Graf oder anderer öffentlicher Richter / auff vnd in des Stifftes Gütern / wider desselben Leut / vmb Erb vnd eigen / vnd vmb geringe Frevel / Gericht auffrichten ald halten; oder die Stiffteische Leut / ihrer einem / dero Dreten pariren, ald einiger Bestrafung gestehen / sondern des Stifftes Advocat, solcher Sachen halber / zweymal im Jahr / ordentliche Dinggericht halten; auch niemand auß des Gottshausen Diensten / zu solchem Gericht müßigen; zumal außserhalb solchen (mit Stiffteischen Leuten besetzten) Gerichtes / extraordinariè niemand nöhtigen oder büßen soll / 2c.

welches alles nun von der territorial-oder universal-Oberkeit weit unterscheiden / vnd als (*g g g g* g) ein restrictam aliquam vnd solariam jurisdictionem außweist / oder nach sich zeucht / (*g g g g g*
g g g . 1 .) *g g g g g . 1 .*) Bevorab / weil disfalls gar keine weitere pregnantis clausula, [als / in super etiam bannum nostrum & monetam teloneumque, & quicquid ad potestatem nostram pertinere videbatur, eidem Ecclesie donavimus, &c. [uti legitur in Mindensibus (*g g g g g*
g g g g g g g . 2 .) & aliis privilegiis;] Oder totum & integrum cum omni integritate tradimus. (*h h h h h h h .*) Oder in specialem nostram protectionem, tuitionem, (*h h h h h*
h h h h mundiburdium recipiendo (*i i i i i i i*) vnd dergleichen] subjungirt vnd hinzu gesetzt (*h h h .*) worden sind.

(*i i i i i i i*) Dargegen auß vielen Diplomatus zu erschen ist / daß den Clöstern / die Gerichtbarkeiten / nicht jure Magistratus vnd regiminis universalis, sondern allein / zu bequemerer Einbringung ihrer Rent vnd Gülden [wie droben (*sub Litt. (n n n n n n n)* schon angedeutet] oder ad necessarios usus, wie die Latinsche Diplomata reden / vergabet worden. Et quidem aliquot, eaq; antiquiora Heremi privilegia, ab Ottonibus ipsi concessa, hanc præ se ferunt clausulam :
Jube-

Jubemus, &c. ut nullus ex judiciariâ potestate constitutus, aliquam super eos (Monachos) exerceat potestatem, vel super eorum causas, seu super familias intus & foris concessas: sed ejusdem Cellulæ Abbas potestativè cum suis monachis ad illorum necessarios usus firmiter possideat absq; ullius contradictione: & sub nostrâ defensione & immunitatis tuitione, res illorum perpetualiter permaneant, ad illorum, ut suprâ diximus, necessarios usus, &c.

Quæ clausula deinceps; in posterioribus diplomatibus (welche alle apud Christoph. Hartman. in *annalib. Eremi, zu befinden*) seqq. verbis repetitur vel potius declaratur:

Firmamus, eâ scilicet ratione, ut omnium inquietudine circa hæc penitus semotâ, nullus aliquo potestatis judiciariæ præditus regimine, easdem jam dictas res nec aliquatenus molestare, vi rapere, inaniter dispendere, servitia indè in quacunq; re exigere, vel aliquid injuriæ familiis eorum intus vel foris, aut capitalibus censualibus inferre præsumat, nec ad servitia iniqua constringat, vel, aut sua tollendo aut iniquè exprimendo, vel à fratrum jam dictorum continuo servitio aliquatenus deducendo vel impediendo, confligat, &c.

Ex quibus certè nullum territorium, nulla superioritas, sed potius immunitas solum & agricolationis jus cum aliquali jurisdictione conjunctum, colligi posse videtur.

In fernerer Erwegung/ daß die Stifftische confirmation selbst/ so wol als andere mehr Clösterliche privilegia, den Grafen vnd andern öffentlichen Landrichtern/ ihre universaljurisdiction über die Gottshausleut vnd Güter/ nicht ganz vnd außdrücklich benemen/ per tradita *suprà sub Litt.* (fffff. 2.) sondern/ in obangezognen Worten/ allein so viel versprechen thut/

ut nullus publicus Judex, &c. aut quilibet ex judiciariâ potestate, Ecclesias, Curtes aut loca vel agros seu reliquas possessiones Monasterio subjacentes, ad causas audiendas vel freda exigenda, aut homines etiam tam ingenuos, quàm & servos super terram ejusdem Monasterii commanentes distringendos, &c. seu ullum publicum placitum habendum, ullis temporibus ingredi præsumant.

Das ist/ daß die Gdw. Grafen/ Landrichter/ vnd ihre ministri, auff oder in der Clöster Gütern keine eigne Gericht oder executiones anstellen/ vnd dardurch den Leuten vnd Gütern daselbst/ mit Futter/ Mahl vnd in ander Weg/ kein Kosten aufftrecken/ also/ der Orten/ mit dem Stab/ (wie es D. Klock in den *Salmanßweilischen Anticategoriis fol. 143. erklärt*) nicht füttern/ (quò tendunt etiam paradarum factiones, hoc est, mansiones & pernoctationes, juxta privilegium Uttenbörense) sondern sich der gemeinen pfleglichen Ding oder Mahlstätten vernügen; zumalen auch die geringere Sachen/ von dar/ an die Lebt odere ihre Advocatos remittiren ald weisen sollen.

Welches Letzte sich nun auß den Worten/ causas audire & fredas exigere, ganz eigentlich ergibt/

Cùm causas audire (id est, nosse. *l. 1. in fin. ubi Gothofr. C. de lit. contest. cum similib.*) etiam Judex datus possit, qui neq; cognitionem, neq; jurisdictionem, sed notionem tantum habet. *l. notionem. 99. ubi Gæddæ. num. 1. De V. S. Thom. Michaël. de jurisdict. th. 107.* Unde etiam Episcopalis postmodum audientia profluxit; quæ satis restricta fuit, Matth. Steph. in *tit. C. de episc. audi. num. 1.* Et privilegia Mindensia *suprà allegata*, hanc causæ auditionem, aliis verbis, examinationem coram judiciariâ aliquâ potestate, indigitant, cui bannum Dominicum & regalia, non nisi expressè concessa, minimè adhæreant. Ex quibus porrò elicitur, quòd hæc auditio causarum, non de criminalibus aut aliis majoribus: sed de minoribus causis intelligenda sit; siquidem in terminis similibus, h. e. de Hispanis exilibus sub protectionem & defensionem Imperatoris receptis, Ludovicus I. (in privilegio per Mager. *de Advoc. cap. 8. num. 392. fol. 318. ex Pythæi annalibus descripto.*) edixit, ne ipsi, pro majoribus causis, & undecunq; à vicinis suis aut criminaliter aut civiliter accusati & ad placitum venire jussi, ad Comitum sui mallum, omnimodis venire recusent. Cæteras verò minores causas, inter se mutuò de-

finire

finire non prohibeantur, &c. *hoc adjecto* : si quispiam eorum, in partem suæ habitationis occupatam, alios homines undecunq; venientes attraxerit: quòd uti possit illorum servitio, absq; alicujus contradictione vel impedimento; & liceat illi, eos distringere ad justitias faciendas, quales ipsi inter se definire possint: cætera verò judicia, ist est, criminales actiones, ad examen Comitum reserventur, &c. Quod privilegium, (quia istos liberos homines, etiam à mansionaticis, veredis, tributis, &c. liberat) ad explicationem immunitatum monasticarum, proximè accedit & optimè facit: insimulq; nos edocet, etiam distringendi verbum hîc, non de iudicio vel supplicio criminali, (uti in Franc. LL. lib. 3. cap. 3. ex *Editioe Heroldi, ibi*: ad latrones distringendos;) sondern vel de compulsione (ut Franc. LL. lib. 3. cap. 63. & lib. 4. in addit. cap. 7. fol. 322.) vel coercitione (ut Calvin. in lex. feud. verb. *districtus*) vel communi citatione aut in jus tractione, juxta Vadian. in ep. ad Bullinger. tom. 2. rer. Alem. part. 1. fol. 84. in causis civilibus iisq; levioribus exaudiendum esse.

Nichts anderst ist es auch mit dem Wort *fredas*, allhie beschaffen/ Dann obwol ohnverneinlich/

quòd *Fredæ* nomine, sub Regibus Francicis, generaliter denotata fuerit pœna fisco vel Magistratui debita, ob vim injuriamve illatam & violatam legem, Vadian. de colleg. lib. 1. fol. 38. in fin. cum fol. seq. & in d. ep. ad Bulling. fol. 84. in fin. & seq. Unde complexu tam laxo, non tantum exigua & civilis multa, **Frevel/ Buß oder Straff**: sed etiam magna & criminalis compositio, adeoq; pœna fractæ pacis, ein groß starcke peinliche Abfind-ald Abbüßung / ja auch ein Friedbruchs Straff/ venire potuit, per LL. Francicar. textus, quorum ex multis aliquot adducit Mager. de Advoc. cap. 2. num. 271. quibus, brevitatî studio, reliquos non adjicimus:

So muß doch dißfalls / vnd in subjectâ materiâ, (ubi de monasterialibus jurisdictionibus & exemptionibus à territoriali superioritate, agitur) die simplex expressio *Fredarum*, von kleinern Burgerlichen *Freveln* strictim verstanden werden; cum per ea, quæ suprà in hoc puncto, post præambulum §. His sic præmissis, &c. & sub Litt. (fffff) atq; seqq. tradita sunt, tum, quia privilegium Carolinum (Utenbürensi monasterio, & multò largiùs, quàm Lindaugiensi, concessum, apud Mager. de Advoc. cap. 5. n. 401. cum seq. fol. 153. col. 1.) die exactionem *Fredarum*, durch die Wort/ (quidquid placitando adquisierit, id est, injuriâ Bannorum [seu judiciorum] vel satisfactione temeritatum, tertiâ sibi retentâ, duas reddat Abbati) gnugsam außgelegt / vnd auff schlechte gemeine excess restringirt: welches allhie/ wider die Lindawisch Stiffisch Freyheit / vmb so viel mehr zu amplectiren, dieweil von sein/ deß Stiffes iudicio, noch weiter vnd nominatim vermeldet wird/ quòd Advocatus nullum de familiâ (hoc est, de monasterii proprietariis & colonis, Wurstif. Chron. Basil. lib. 1. cap. 5. in fin. Crusi. annal. Suev. part. 2. lib. 8. cap. 12. in fin. fol. 285. sub rubr. *Familia Zuifaltensis*, & Mager. de Advoc. cap. 11. num. 64. sive censualibus (ut privilegium paulò post ipsum innuit;) sine justâ sociorum (qui nimirum iudicio intersunt) deliberatione damnare vel coercere debeat, das ist / keinen Gottshausmann extrajudicialiter oder außserhalb Gerichts anfassen vnd straffen soll. So je ein klare ohnfehlbare nota, daß dem Stiff nicht nobile oder merum aliquod Magistratûs officium, sondern mercenarium tantummodò & actionibus deserviens iudicium eingeräumt worden seye/ (quâ de re eleganter Oldendorp. in class. præfatione, sub rubr. *de officio Judicis*) wie dann auch/ durch sein/ deß Stiffes/ eigne Gerichts-Ordnung/ ihm/ nur über Hirtenstäbische Sachen/ vnd schlechte *Frevel*/ geringe benambste Gebot vnd Straffen/ [wie schon droben sub Litt. (lllll) vnd (mmmm) weitläufftiger außgeführt;] darzu laut der Verträgen/ allein auff gewissen Gütern eingeräumt werden/ (quòd facit Schwaben-Spiegel part. 1. cap. 85. §. 4.) Anjesh nichts zu melden/ daß nostrâ tempestate, die *Frevel* von den Freiß vnd *Malefizhändeln*/ apertè discrepiren; dum *Frevel* vnd *Bussen*/ pro multis civilibus usurpantur, per notata Meichneri tom. 3. decis. 23.

cis. 23. num. 38. fol. 901. & seq. Freiß autem vnd Malefiz, criminales causas atq; poenas designat. Denayfi. *in disp. de mer. imper. Cameral. cap. 2. pag. vers. mihi 1. & Wehner. in pract. obs. verb. Frevel pag. 170.*

Adde, quod exactio fredarum, est fructus jurisdictionis, non ipsa jurisdictionis; unde ab illis ad hanc, vel ab hac ad illas, non apodicticè infertur. Natta *conf. 636. n. 128. cum seq.* & Michaël. *d. disp. de jurisd. th. 56.*

Es stehet zwar in dem Stifftischen privilegio weiter geschrieben/
quod Censuales homines sive familiae in quibuscunq; locis sint constituti, paré-
re non habeant, & coram nullo Comite regant aut bannum persolvant, aut se-
culare negocium habeant, nisi coram Abbatisâ, &c.

darauf vielleicht geschlossen werden möcht/ daß dem Stifft die omnimoda jurisdictionis ü-
ber seine Zinsleut eingeräumt/ vnd dem Landrichter gänzlich benommen worden sene.

Aber es sind diese clausulae, einweder/ juxta superiorem restrictionem & sic juxta
antecedentia & consequentia verba privilegii, de personis & rebus ad judicium mo-
nasteriale suo modo pertinentibus, zu verstehen; Oder doch/ als absurdae (cur enim,
nudi censuales monasterii, in quibuscunq; locis constituti Magistratui suo ordinario
& Judici provinciali, in causis non exemptis, non parérent, aut bannum persolve-
rent, aut seculare negocium, sanguinis præsertim haberent?) vnd als ohngewon-
lich (nullibi enim verba illa, & Coram nullo Comite regant, &c. in privilegiis
consimilibus hucusq; nobis visa aut ostensa sunt) in einem/ ohne das/ multiformis ver-
dächtigen Instrument befindlich/ in kein consideration oder Obacht zu ziehen.

Vnd zwar erkennet der Stifft die obabgeleitete Wort solchen privilegii, selbst für zu
schwach/ ja ziehet die nechst allegirte gar nicht an; sondern vnterstehet sich/ sein suppositum
(als ihm aller anfänglich/ nicht nur die nidere/ sondern auch die hohe Gericht/ von seinem
Stiffter eingeräumt/ oder von Kaiser Ludwig dem Andern überlassen worden seyen/) auß ei-
nem andern Wort/ vnd daher zu erzwingen/

daß ihme ganze Curtes (dergleichen clausul die Stadt/ in ihrer Rudolphischen con-
cession nicht finden werde/) zugestiftet worden seyen / Nun bezeuge aber Vadianus
(*in ep. ad Bullinger. de Abstrus. Aleman. verbor. signif.*) lauter / nullam Curtim sine
jurisdictione fuisse, & hoc nomine significatum, quod jam vulgò eine Bogten
oder Gerichtszwang nominemus, mit Eigenschafft der Leut/ Rent vnd Gültten/
Gebotten vnd Verbotten/ &c. imò & per Curtilem, saepe jurisdictionem cum
proprietate mancipiorum & certâ reddituum parte à Francis intellectam fuisse.
Regias verò Curtes exstitisse longè majores, & imperia etiâ habuisse cum man-
cipiis, agris, pascuis, censibus, venatione, piscatione & omnimodâ illâ integri
statûs possessione: Alias Curtes tenuiores plerasq; solius jurisdictionis cum a-
gris mancipiisq; participes fuisse.

mit dem Anhang/ als mehrgedachter Kaiser Ludwig Caroli M. nepos (qui tamen non
Imp. sed Rex Franciæ Orientalis fuit) vmb das Jahr Christi 833. secundum Mynste-
rum, dergestalt die Gericht vnd Fürstliche Bogten zu Zürich verstittet/ daß er solche anderst
nicht/ als Curtim suam, Turegum, in ducatu Alemannico & pago Turgau-
genfi genennt/ *Jos. Simler. lib. 1. de reg. Helvet. pag. 13. & 15. Klock. in antecateg. pag. 119.*
Item in LL. Longob. *tit. 6. legi:*

Tunc Castaldius Regis & Schuldasis requirat culpam ipsam & ad
Curtim Regis exigat, &c. & in privilegiis, à Regibus Rom. Henrico &
Conrado, monasterio Ratisbonensi Nider Münster/ anno 1002. vnnnd
1025. concessis, Curtibus & Curtilibus *num. 33. & 34.*

Dahero auch Lindaw selbst/ in einer precariâ (bey Vadiano *lib. 2. de colleg. fol. 85.*) & in aliâ
traditione (*apud Goldast. rer. Alem. tom. 2. part. 1. fol. 42. chart. 19.* ein Curtis genant/ vnd
daselbs von Vadiano notirt werde/

Curtim Lintovam, hodie celebre oppidum esse, Lindavium dictum, in lacu Brigantino, quod annales monastici Lintaugiam vocent, cum cœnobio vetere, subjungendo

Curtes, Alemannos vocasse loca celebria oppidavè.

Diesem object aber ist allbereit droben *sub Litt.* (qqqq) durch ein außführliche inspection de multiplici significatu vocū Curtis & Curia, anticipando vorgebarwet worden; darauß allein so viel summatim zu recapituliren,

quòd vox **Curtis**, variè, palatium Principis, oppidum, vicum & domum etiam, quamlibet seu mansionem (uti & Curtilis villula seu domus rusticana prædiolo conjuncta, in veteribus chartis indigitatur, Vadian. *d. fol. 54.*) denotet; cum primis verò coloniam, **einen Hof**/ Goldast. *tom. 1. rer. Alem. in not. ad casus Eggenh. fol. 191. post med.* designet.

dahero dißfalls das Wort Curtes, billich nicht für/ sondern wider den Stiffte (als der sich darinn fundirt,) außzulegen/

Regula enim perpetua est, verba dubia, (dubia autem sunt, quæ duos aut plures intellectus admittunt, *Zaf. conf. 14. num. 37. vol. 1. & Surd. conf. 379. num. 15.*) contra eum accipienda esse, qui illis innititur, *vulg. l. de veteribus. 39. De pact. Nicol. E. verh. jun. conf. 26. num. 8. vol. 2.*

In mehrer Betrachtung/ obwol Doctissimus ceteroqui Vadianus, ihme selbs imaginiert,

quòd nulla curtis sinè jurisdictione fuerit, &c.

vnd derowegen solch vocabulum mit dem Wort **Bogten** oder **Gerichtszwang**/ verdeutschet; zumal mit solcher blandienti hæresi, auch andere/ benantlich Mynsterum (*Cosmograph. lib. 3. cap. 79.*) Stumpffium, (*rer. Helvet. lib. 6. cap. 14. fol. vers. mihi 45.*) & Crußium (*annal. Suevic. lib. 2. part. 3. cap. 7. in fin. fol. 46.*) inducirt oder verführt / die verba in diplomate Ludovici Germaniæ Regis, Curtim suam Thuregum in paraphrasi suâ tam latinâ quàm Germanicâ, mit den Worten/ (nostram jurisdictionem & præfecturam in Thurego, **die Stadt Zürich vnd alle Oberkeit/ Bogten/ Gericht/ Freyheit**) zu recapituliren, vnd zu verdolmetschen/ &c. daß doch er vnd sie hierunter nicht wenig verstoffen/

Etsi enim non inviti largimur, à primis illis Francorum atq; Germanorum Regibus & Impp. jurisdictionem simplicem & cathedris & monasteriis haud rarò donatam, nec non Regiis Curtibus quandoq; etiam Imperiū tam merum quàm mixtum accessisse: Inde tamen non statim exurgit, istud & semper & necessariò factum esse; Cum primis verò curtibus, dotalibus, villicariis, tributalibus, servilibus regulariter nulla jurisdictio adhæsit. Et quamvis curtem, latiùs (hoc est, pro territorio vel districtu sumptam) jurisdictio plerunq; comitabatur (quo intuitu regio, ditio, provincia, curia æquipollere dicuntur. *Schrader. tr. feud. part. 10. sect. 7. num. 21. cum seq. & Knichen. tr. de Saxon. non provoc. iure verbb. Ducum. Saxonia. cap. 4. num. 70.*) tamen & hæc & illa nihilominus separatim considerari potest; ita, ut unus territorium, alius jurisdictionem in eo habeat; & sic duo queant esse domini, unus respectu territorii & reddituum ejus, alter intuitu jurisdictionis & proventuum ejus. *Gylman. rer. jud. lib. 2. decis. 35. num. 21. §. sed nec per hæc, &c.* Siquidem jurisdictio, etiam sinè territorio, & territorium sinè jurisdictione consistere valet. *Bart. ad l. 1. num. 15. De jurisdict. Chassan. in consued. Burg. tit. des justices & droict. &c. verbb. au territoire. num. 16. & Brixienf. tr. fin. reg. cap. 11. num. 17.* Cùm Dominium, territorium & jurisdictio sint inter se diversa & separata; eaq; re ab uno ad aliud non rectè inferatur. *Meichsner. tom. 3. decis. 26. num. 48. & seq.* Itaq; positâ proprietate (& nominatim castro) non statim ponitur jurisdictio; vel econtra *Petr. Frider. de contin. causs. cap. 20. num. 36. cum seq.* Ex quo tandem colligere promptum est, quòd Vadianus ejusq; sequaces, verba, **Curtim Turegum**, vocibus illis Germanicis, **Gericht vnd Bogten** / minùs conve-

convenienter expresserint. Jurisdictio enim caussam separatam à causâ domini habet, *Zaf. cons. 16. num. 47. lib. 2. & terræ, tanquam continens continenti, inhæret.* Aliud est etiam **Gericht** / aliud **Bogten** / *juxta Besold, in thes. pract. verb. Bogten / pag. 826.* Nominatim verò ex suprâ dictis modò apparuit; & verò illi ipsi partim auctores alibi modò agnoverunt, Ludovicum II. Germaniæ Regem, neque bannum sanguinis, neque Advocatiam Curtis Tigurinae, Monasterio à se condito donasse; sed sibi ipsi & imperio reservasse, Præfecto Castri sive burgi utrumq; committendo.

Deme allhie noch dieses beyzustellen / daß in dem angeblichen Stifftischen privilegio Ludovici II. Imp. Italici, der pluralis numerus, Curtes, gesetzt / vnd daher nicht zu vermuthet ist / daß durch solch Wort / ganze Herrschafften (deren der Stifft nie keine gehabt) solten verstanden werden; Massen dann auch die vnterschiedliche alte Verdolmetschungen dieses privilegii, (deren man wol fürzuweisen / vnnnd der Stifft selbs mehr dann eine / sonderlich aber Frau Brsula von Sigberg / Aebtissin zu Lindaw transumpt de anno 1447. hinter sich hat) jedesmals das Wort Curtes, mit dem Wort Hof / verdolmetschen; Ja er / der Stifft selbs / hat in seinem documento *sub num. 11. vnd pa sim*, die verba domum & curiam (quæ curti æquivalet) für synonyma gebraucht; Daher des Stiffts Patronus mit seiner vision de acceptione Curtis, die Zeit vnnnd den Zeug allerdings vergeblich angewendet; zumalen auch die Wort Curtim Regis, ex LL. Longobardicis (allda sie die Königliche Hofhaltung bedeuten /) impertinenter allegirt, oder selbs nicht verstanden; So dann die privilegia des Stiffts Nider-Münster (so apud Hundium in *metrop. Salsb. tom. 2. fol. 590. & seqq.* authentice zu ersehen) allerdings vmbsonst eingeworffen hat; Theils / weil respectu verborum, Curtis & Curtilis, nicht für ständiges / oder daß die ein Hochgericht / oder ein alljegliche Oberkeit mit sich führen /^{re} aber wol diß darinn zubefinden / daß gedacht Nider-Münster origine sua nicht ein Gräflichs / wie der Stifft Lindaw / sondern ein regale oder Königlich Kloster gewesen /

Atqui Majestas regia, licet omnes Ecclesias protegere debeat, illis tamen ampliore favore impertiri vult & tenetur, quæ à Rom. Imp. fundatæ sunt pariter & dotatae. *verba sunt Rudolphi I. apud Meichner. decis. 3. fol. 139. tom. 2. lib. 2.*

vnd daß jenem Curtes regales, diesem aber nur Gräfliche allodialia vnnnd Curtes vergabt worden; Theils / dieweil publicis Judicibus, das exercitium juris publici, nicht gar / sondern allein / sine Advocato monasterii zu verrichten / nidergelegt / darzu das Kloster in Königliches mundeburdium auffgenommen / dergleichen in dem vermeinten Stifftischen privilegio nicht anzutreffen; Neben dem / solcher Stifft Nider- so wol als Ober-Münster von der Stadt Regenspurg peinlicher Oberkeit / danoch nicht eximirt ald befreyet / oder je mit derselben derentwegen strittig ist.

Dessen anjeko nicht zu gedencken / daß Vadianus in *alleg. loc. cum bono Homero et* was dormitirt, vnd Curtim Lintavam (peregrinatiunculâ quadam mentis) für die Stadt Lindaw angesehen; welches doch nit seyn kan; sintemal die Güter, darumb der Tausch in der von ihme Vadiano allegirten Chartâ geschehen / nit auff Schwäbischem Erdrich dißhalb des Bodenseehes im Linzgöw / oder in der Herrschafft Bregenz / Tettnang / Argen /^{re} sondern jenseits des Bodenseehes im Zürich vnd Turgöw gelegen; auch nit von einem Bregensischen oder Altdorffischen Grafen (vnter deren Comitatu einem / das alte Städtlin Lindaw oder Aeschach damals sicuir gewesen seyn muß /) sondern vnter Adelberto Comite Durgaugenli Anno 879. gefertiget worden. Ja / es ist noch zweiffelig / ob das Städtlin Aeschach damalen / vnnnd ante translationem in Insulam, allbereit Lindova (so wol / als das Kloster in der Insul / juxta Chartam præcaria. 73. apud Goldast. d. tom. 2. part. 1. fol. 68.) geheissen hab oder nicht: Entgegen aber ist auß den Documenten des Klosters Einsidel (apud Christ. Hartman. in *annalib. Heremi. fol. 104. 15. 124.*) gewiß / daß ein Ort im Zürichgöw / Lindenouua vel Lindunouua, latinè genent / situiert, so / (wie auch Hova, Vuanga, Ezzilinga) anno 996. & seqq. annis, besagtem Kloster Einsidel zugehört; welches Ort **Lindow** (wie es Stumpf. *lib. 4. c. 48. fol. vers. m. 238. Teutsch* gibt)

gibt) neben eheberührten vnd andern mehr Gütern/ ihm/ dem Closter/ Burchhard Herzog in Schwaben/ sampt seiner Mutter Regilinda/ vergabet hat.

Einmal hat der Stifft Lindaw selbs/ in den Cameralischen Rechtfertigungen (wie im Eingang dieses siebenden Punctens/ mit Wörtlichen special-allegationen bescheint worden/) sein vermeintes privilegium Ludovici vnd dessen Verstand oder observantiam securam, allein auff bassam jurisdictionem multoties vnd ohnwiderrufflich restringirt: da hero er anjeho allererst/ Krafft solchen privilegii, sinè extremâ operatione proprii pudoris, nichts weiters mehr/ oder die hohe Oberkeit begehren kan / *per allegata supra hoc puncto post pr. §. Rechtlich wirfft er/2c. ver/ welches einmal/2c.* Gleichwol kan sein/ daß Stiffts/ newer assistent ein solches nicht gar lassen/ sondern hat erst newlich/ in einem Wechfelschreiben sich vnterstanden/ auß dem Wort des Stifftischen privilegii (subjacentes) ein groß Fest/ oder ex muscâ Elephantem zu machen/ vnd darauß zu inferiren, daß es ein rechte jurisdiction oder Gerichtbarkeit ohnwidersprechlich auff sich trage: da doch die gleich darauff folgende Wort (vel quæ deinceps in jus & Dominium ejusdem Monasterii perveniunt) solche subjacentiam alsobald gnugsam/ de dominicali vel alio quocunq; jure habendi, erklären; vnd also gar kein territorialem jurisdictionem innuiren: sonst man das Wort subjacentes (als welches de naturali situ, wo etwas vnten angelegen/ regulariter juxta Calepinum, verstanden wird) nicht/ sondern dafür das Wort subjectæ (welches eigentlich eine Unterwerffung vnd Unterthänigkeit/ juxta eundem Calepinum, mit sich führt) wurde gebraucht haben:

sed ad quæ Grammaticalia Euripo Adversarii abripimur! Hæcine, coram augustissimo Cæsaris tribunali movenda & monenda esse? Verum sublato digito respicit nos sigalion!

Demnach ad superiora, unde digressiuncula facta, zu widerkehren/ wafi gleich die in dieß besagtem privilegio gesetzte Exemption & concession generaliter (vnd dergestalt/ daß keine Stifftische Leut oder Güter/ ins gemein vor jemand/ dann des Stiffts Advocaten. Rechtlich fürzunemen vnd zu büßen seyen/2c.) auffgenommen/ oder außgelegt werden könnte oder sollte; als aber nicht beschehen kan oder soll: so were sie doch noch von geringer importantz, vnd den districten oder dessen Inhabern/ darunter solche Leut vnd Güter sicuirt, an ihrer universal-jurisdiction wenig hinderlich/

Siquidem privilegium fori generale (ne quis, nisi sub certo judice conveniatur) propemodum nihil operatur; quia impetrans nihilominus, ratione delicti, contractûs & rei, sortitur aliud forum. Sichard. *ad l. ult. C. ubi rem act. rei nimirum, quæ petitur, vel actionem in rem; vel de quâ agitur, judicio divisorio, aut petitorio, Cacheran. conf. 9. num. 33. idque probatur, per dis. text. in auth. quâ in provinciâ. (ubi de crim. ag. & cap. 1. de privileg. in 6. c. dilecti. 17. & c. postulasti. 14. de for. comp. Et ita Cam. Imper. judicavit in causâ Schelm contra S. Bartholme Stifft zu Franckfurt/ uti testatur Auctor decision. apud Gylman. Symph. tom. 3. verb. privilegium. §. 3. adde eundem Gylman. rer. jud. lib. 2. decis. 54. num. 85. Quid ergo operatur ejusmodi privilegium Exemptionis? non injuriâ interrogat Cacheran. d. conf. 9. num. 35. cum seqq. Respondetur, quod hujusmodi privilegiatus non possit extra locum delicti, contractûs vel rei, conveniri, si fortè alibi habet domicilium: sed debeat conveniri coram Judice sibi concessio per privilegium. In duobus ergo locis sortitur forum, scilicet in loco delicti, contractûs, rei; & coram Judice sui privilegii: non in loco originis vel domicilii. Ita, post Innoc. & Baldum, declarat Cacheran. d. conf. 9. num. 37. cum seq.*

sonderlich aber möchte dieser general-Verstand/ dem Stifft/ seine Güter vnd Leut/ von der peinlichen Oberkeit oder dem Blutbann/ wie auch von andern regalibus nicht eximiren oder außziehen/ *per allegata supra sub Litt. (qqqqqq. 1.)*

Nach denen bisher auß dießberührtem Stifftischen privilegio (als der zweyten Hauptobjection) in mancherley Weg eruirten, aber nunmehr gründlich diluirten oppositionibus, wendet sich der Stifft/ in einer Schrifft/ (kurze Anzeig/2c. inticulirt) zu weitern machinis

chinis atque arietibus; mit welchen er dann den dritten Haupt-Sturm dergestalt anlaufft / *Tertia*
 nemlich / weil das Wort Hof / (Curia & Curtis latine) zweyerley Außlegung / nem- *cænobii*
 pe generalem & specialem significatum habe / vnd nicht nur particular-Höf in ei- *machina*
 nem Flecken / sondern auch ganze Dorffschafften vnd Gericht bedeute; wie dann ein *principa-*
 solches von den Höfen Weller / Scheitegg / Hohenweiler / Hofrieden / Hof-
 staig / Reichs-Hof-Lustnow / (welche eigne Gerichtbarkeit von Dörffern / Weis-
 lern vnd Höfen / mit sehr viel Leuten vñ Gütern begreifen) in der Herrschafft Bregenz
 vñ Graffschafft Embs gelegen / offenbar; zumalē auch im Rheinthal gleichfalls / wegen
 der vier Höf / Altstetten / Marbach / Balgach vnd Bernang / notorii permanentis
 seye :

So hab man auch das Wort Kellnhof / dergestalt dupliciter zu verstehen / vnd benant-
 lich / bey gegenwärtiger Sach / in der letztern general-Verständnuß auffzunemen / 2c.

Es ist aber dieser Fürwurff / allbereit droben in antecessum, bey Antretung deß sechs-
 sten Haupt-Punctens examinirt; da dann de multiplici acceptione deß Worts Hof/
 nothdürfftig discurrirt, vnd zumal ad oculum demonstrirt worden / daß allhie das Wort
 Hof / necessariō in speciali & stricto significato auffgenommen; vnd noch vielmehr das
 compositum Kellnhof / pro prædio particulari, vnd nicht pro universitate pagi alicu-
 jus, außgelegt werden müsse / Kürze halber / vnd vitandæ tautologiæ causâ, dahin sich re-
 ferirend.

Es vnterstehet sich gleichwol der Stifft / vierdtens / diesen seinen dritten principal- *Quarta*
 Fürwurff / vnd eine general-Bedeutung deß Worts Kellnhof / noch weiter / vnd aliunde, *cænobii*
 quàm ex loquendi consuetudine ac praxi hodiernâ, benantlich / auß dem oben *sub Litt. incurfio.*
 (e e e) producirtem Erbtruchßässischem Spruchbrief de anno 1432. zu erzwingen: mit
 Vermeldung / es sey darauß zu vermercken / daß ein Reichs-Vogt seine sonderbare Gericht/
 die so wol als die Landvogten / dem Reich gehörig; darinnen zu gebieten / Frevel vnd Heim-
 suchin zu straffen / vnd mit Recht in den vier Dörffern oder Kellnhöfen fürzunemen gehabt/
 vnd noch habe / davon die von Lindaw allein ihre Burger / die daselbs gefrevelt / zu eximi-
 ren vnterstanden.

Welchem Spruchbrief auch er / der Stifft / vmb mehrer Bestärckung willen / noch eine
 Schriftliche von Carolo V. anno 1521. confirmirte Kundschafft sag / *sub num. 30.* (welche
 allhie *sub eodem num.* cum solitâ tamen cautelâ, befindlich) zugesellet / darinn gedachts
 Marquards von Schellenbergs Sohn testificirt,

daß ein Gottshaus zu Lindaw vmb alle Frevel (außserhalb dreyer / seinem Vogt zuge-
 höriger / Stücken) richten solle / auff der Pfalenz zu Eshässigen Gerichten; Dar-
 nach an dem andern Tag / soll der Vogt auch auff der Pfalenz / vmb seine Frevel rich-
 ten / oder darnach oder darvor / wenn ihm das fûgt / in der vier Kellenhöf einem/
 vnd sonst ninder anderstwo.

Es wird aber auff den Truchßässischen Spruchbrief / dieserseits / geantwortet / daß zwar
 die obangezogne vordere Wort darauß genommen / aber jedoch allein narrativa, welche von
 der Stadt / prout narrata, widersprochen worden seyen. Die mißlere clausul aber / (nem-
 lich / daß er von Schellenberg in den vier Dörffern oder Kellnhöfen zu richtē / zu straffen / vnd
 mit Recht fürzunemen gehabt / 2c.) ist im Buchstaben so extensivē gar nicht zu finden; vnd
 doch nichts desto weniger auff kein universal Dorffgericht / sondern auff eines particular-
 Kellnhofs Gericht / zu verstehen /

(cum quia contra eum, qui loqui potuisset apertius, interpretatio dirigenda, ,
 per vulg. tum, quia in materiâ probatoriâ oratio indefinita non æquipollet uni-
 versali, Fulv. Pacian. de probat. lib. 1. cap. 17. num. 41.)

In weiterer Betrachtung / daß auch die freventliche Heimsuchung (darauß der von Schellen-
 berg sein angemaste Berechtigung specialiter gegründet) nicht an dem ganzen Dorff / son-
 dern nur an einem Haus (juxta definitionem *infra sub puncto VIII. oppos. 6. §. Aller-*
 massen dann auch die freventliche Heimsuchung / 2c. positam) vnd also allein
 an dem

an dem Kellnhof/ begangen worden seyn muß: von deren Berechtigung aber / die von Lindaw nichts desto weniger nicht nur ihre Burger / sondern auch die ihrige (der Enden geseßne) hoc est, Cives & subditos, abgehalten/vnd derentwegen dem von Schellenberg/ als Kellnhofvogt/ weder zu Schönaw/ noch zu Aeschach/ Außweiß ihrer droben *sub Litt.* (yyy) exhibirter älterer Stadtsatzung (welche *art. 13.* also lautet/ Wir haben auffgesetzt/ welcher Herr oder Vogt / einen vnsern Burger vahlen wolte / oder sein Gut nemenwolte/ al verbieten / ald an sein Gut vallen wölte in vnser Stadt oder Gericht/ denselb n Burger sont wir schirmen mit Leib vnd mit Gut / vff vnser Stadtrecht/ 2c.) einiges Gericht gestanden; zumalen darüber laut zweitens droben *sub Litt.* (zzzzz) befindlichen Spruchbriefs de anno 1433. die obsiegliche Hand darvon getragen haben.

Darbey ferner in gute consideration zu nemen/ wann der von Schellenberg / als damaliger Kellhoffvogt/ über die Dörffer Schönaw/ Aeschach/ 2c. die territorialem jurisdictionem gehabt hätte/ daß er dieselbige/ ohne Zweifel/ wurde manutenirt, vnd denen von Lindaw ganz nicht gestattet haben / seine / beyder Orten fürgenommne Gerichtsbesatzung / Erkantnuß vnd Pfandliche execution, *sub pretextu* ihrer superiorität, abzustellen vnd zu verhindern.

Über welches noch weiter zu mercken / weil (besag solchen Urtheilbriefs §. Darzu hab er auch von des Handels/ 2c. des Kellnhofvogts Gericht zu Aeschach / nur etliche anwesende Freveler/ (welches ohnzweiffenlich Stifftische Hof- vnd eigne Leut gewesen) ohnverhindert deren von Lindaw/ gestrafft; die Lindawische Burger vnd Unterthanen aber (so abwesend vnd nicht zu erscheinen befelcht gewesen) zwar gleichfalls Bußfällig anziehen / jedoch die von Lindaw ein solches niemal gestatten wollen: Daß demnach die Stadt/ vor Einbekommung der Kellnhofvogtey / derselben vnd dem Stifft/ die Berechtigung der drey/ auff Kelln- vnd Hofgütern begangner Frevelstück (als fließender Wunden/ zehenden Diebstals vnd freventlicher Heimsuchung) wie auch der nidrigen Frevel vnd Hirtenstäbischer Sachen / niemal generaliter, sondern allein gegen diejenige Stifftische Hof- vnd eigne / auch frembde Leut (so ihnen nicht verburgert oder sonst vnterwürffig gewesen/) verstatet; Hernachmals aber/ als sie die Kellnhofvogtey Pfandweiß an sich gebracht / derselben zum besten/ vnd vmb Friedlebens willen/ diese hergebrachte distinction fallen / vnd sich in den Verträgen / de anno 1471. & 1491. dahin gülich disponiren lassen / daß auch ihre Burger vnd andere Angehörige / so auff Kelln- vnd Hofgütern sitzen/ vmb obgemeldte Sachen/ sich darinn verlauffend/ vor Pfalens- vnd Vogtgericht hinfüro sollen Antwort geben.

Ab welchem allem sich von selbst ergibt / daß dieser Erbtruchsäßische Spruchbrief/ mehr wider/ dann für den Stifft; vnd derowegen mehr *dicis & crucis figendæ, quam lucis & nucis fragendæ causâ* fürgeworffen worden seye.

Der Schellenbergisch Kundschaftbrief aber / hat gleichwol viel Geschrey / jedoch gar wenig Woll; viel Geschmuckts/ vnd gar lügel Nachdrucks; sintemal er von Schellenberg/ als 1. singularis, & 2. injuratus, 3. allein auß Gehör vnd Bericht der Amptleutē seines Vatters/ vnd zwar 4. pro exoneratione erwähnts seines Vatters vnd dessen Beampter (welche/ wie ehlang gemeldet/ in den Erbtruchsäßischen Spruchbriefen den Kürhern gezogen) 5. darzu erroneè (samb ob sein Vatter/ die Vogtey/ ob 50. Jahren durch besagte Amptleut administrirt, da er sie doch nur 30. Jahr/ wie er selbs in oballegirtem erstem Spruchbrief fürgibt/ ingehabt) 6. Item/ erst nach seines Vatters Abtretung von der Vogtey / vnd also ohnverfänglich/

[quia confessio auctoris, ante cessionem juris sui facta, præjudicat quidem successori singulari, non autem, si post fiat: ista quippe non nocet singulari successori. l. 1. §. si heres. 16. D. ad Trebell. tradit Paul. de Castr. conf. 131. in caus. Ludovici Ber. rin. & conf. 228. pro declaratione. lib. 1. & conf. 337. si prima duo statuta. lib. 2. Socin. conf. 41. lib. 4. Cravett. de antiq. temp. part. 1. §. ampliatur, num. 24. quem refert & sequitur Rosenthal. comm. feud. cap. 12. concl. 13. num. 79.]

So 7. dann auch falsch in dem deponirt, daß die hohe Gericht einem Landvogt des Reichs zugehören; so doch nicht waar/ vnd des Stiffts eigener assertion (in dem es ihm selbst die hohe Gericht zumisset) auch dem notorischen Herkommen zuwider ist.

Atqui testis pluribus simul defectibus (quæ pluralitas etiam in duobus tantum defectibus verificari potest. Farinac. tom. 2. de testib. quest. 57. n. 46. & quest. 59. n. 24.) laborans, in totum repellitur; & nec in casibus privilegiatis (ubi veritas aliter haberi non potest, Jos. Mascard. de probat. vol. 3. concl. 1359. n. 20. Cephal. conf. 65. n. 27.) nec in criminibus exceptis. Bajard. in additio. ad Jul. Clarum quest. 24. num. 128. §. nec etiam, &c. admittitur; adeoq; admissus non tantum nihil probat, sed ne indicium quidem aut præsumptionem parit. Farinac. d. tom. 2. quest. 62. num. 8. & 381. latè, communiter receptum dicens. Quin hujusmodi testis depositio, nec contestium numero, nec aliis adminiculis suppleri potest, Surd. conf. 132. n. 73. & decis. Mant. 135. n. 11. cum alleg. ibid. quia quod nihil est, supplementum non recipit. l. sed si manente. 5. De precar. & ex pluribus imperfectis suâ specie, non potest unum perfectum resultare, Farinac. d. quest. 62. num. 317. & 340.

Anjeho 8. geschwiegen/ daß diese Kundschaft Anno 1466. (da der Stiffte vnd die Stadt/ wegen der jurisdiction auff den Kelln vnd Hofgütern / noch zum hefftigsten strittig miteinander gewesen / in scriptis ertheilt / vnd derowegen hernechst / durch die über solche Strittigkeiten in anno 1471. vnd 1491. erfolgte Vertrag / allerdings cassirt vnd Krafftloß gemacht worden ist /

Transactio siquidem omnia instrumenta & jura, ipso jure tollit & annullat. Sichard. ad l. sub pretextu. 19. num. 1. C. de transact. instrumenta nimirum ea, quibus illud ipsum, quod fuit in controversiâ, probandum fuisset. Johan Zanger. tr. de except. part. 3. cap. 16. num. 10. Idque obtinet, etiamsi hoc inter transigentes actum non fuit, per text. notab. in cap. 1. extra de transact. Gail. 2. observ. 70. num. 8. in fin. cum alleg. ibid.

sonderlich aber bringt der Vertrag de anno 1491. §. Des ersten/ &c. exceptivè mit sich/ daß die hohen Gericht auff den Kelln vnd Hofgütern darein gehörig / einer Frau Uebtiffin nicht gehören sollen: Dahero sie/ auch einem Landvogt / als Obersten Schirmmer des Stiffts / nicht zuständig seyn können /

causa enim & causatum ad paria judicantur; imò jus omne potentius est in causa quam in causato. Wesemb. part. 1. conf. 50. num. 20. cum alleg. ibid.

2. deme noch dieses beyzustellen / daß solche Schellenbergische Kundschaft / wann die schon an sich selbst gültig were / dannoch des Stiffts prætendirte general-jurisdiction nicht concludenter oder gnugsam besteiffen thäte: weil sie restrictè fûrgibt / was des Gottshauses Güter (die aber in berührten Dörffern nicht allein / sondern andere freye vnd Burger-Güter darneben; ja etliche Kellnhofs-pertinentien, gar in andern Herrschafften / wie schon etlichmal erwähnet / gelegen) antreff / das soll auff der Pfalenß berechtet werden. Vnd ob er wol darauff indefinitè setzet /

Sonst vmb all andere Sachen / hab des Gottshauses Anian zu richten; vnd gehören alle andere Frevel dem Gottshaus zu / außer der drey Stück / so dem Vogt zuständig: so ist doch ein solches cum repetitione præcedentis restrictionis, nemlich cum clausulâ, die auff Gottshausgütern / hoc est, auff Kelln vnd Hofgütern (laut der Vertrag) beschehen / zu verstehen /

qualitas enim in præcedenti oratione posita, censetur etiam repetita in sequenti. l. ult. §. fin. De trit. vin. vel ol. leg. Chassan. in consuet. Burgund. rubr. 4. femme mariée. §. 2. tous meubles. num. 3. fol. 507. quia verba præcedentia innuunt significationem etiam eorum, quæ sequuntur; & verba generalia restringuntur ad species præmissas expressas vel expressis pares. Meichin. decis. 2. n. 4. tom. 2. lib. 1. Siquidem ratio ipsa suadet, quòd præcedentia facilius influant in sequentia, quàm e contra. Eâ re dicere solemus, quòd clausula præcedens potentior & certior sit, ut sequentia determinet, quàm hæc illa, &c. l. quisquis. ubi gl. De leg. 3. Menoch. de presumpt. lib. 1. quest. 28. n. 22. cum seqq. Idem lib. 3. presumpt. 28. & Tiraqu. de retr. consanguin. §.

guin. §. 1. gl. 14. num. 24. Nam præcedentia procemii instar sunt, ex quibus causa finalis totius dispositionis sumitur. Quilibet autem effectus ampliatur & restringitur à causâ suâ finali, Fichard. *conf. German. 148. num. 9.* Deniq; in eadem oratione contenta, non debent ad diversos intellectus referri. *Idem Fichard. conf. 9. num. 10.*

Bevorab/ ^{10.} weil in vorgehenden vnd folgenden Worten/ auch deß Vogts Berechtigung/ auff drey Stuck allein restringirt, vnd ad certum locum, das ist/ an die Pfalenz / oder der vier Kellnhöfeinen/ gebunden/ vnd darbey außdrucklich gesezt wird/ **vnd sonst nirgend anderstwo:** dardurch dann ihme Vogt so gar in andern Häusern der vier Dörffern/ die nicht Kelln- vnd Hofgüter sind/ Gericht zu halten/ verbotten / vnd also die particularitet vnd limitation dieser Kellnhöfischen Gerichtsbarkeit gnugsam angedeutet wird/

ut sic iterum mediorum intellectus ex antecedentibus & consequentibus sumendus sit. *l. si servus plurium, 50. §. ult. De leg. 1. cum simil. Afflict. decis. 375. post pr. Fichard. d. conf. 148. num. 8.*

dessen allen aber ohnangesehen/ hat sich der Stifte nicht geschewet/ diese in mehr Weg mangelhafte vnd auch durch die Verträge auffgehebbte Kundschaft sag/ ererst nach aller verjährlicher Zeit Rechts/ Kaiser Carln dem Fünfften fürzutragen / vnd mit gänglicher Verschweigung aller solcher difficulteten, eine confirmation sub dato 9. Martii anno 1521. darüber zu begehren; welche zwar erfolgt; jedoch dem Stifte eben so wenig/ als das original selbs (diweil selbige/ Ihrer Majest. vnd dem H. Reich/ **vnd sonst männiglich an seinen Rechten unvergrifflich vnd unschädlich/** ertheilt worden) fürständig oder ersprießlich/

(siquidem depositio sive testificatio, ista, tanquam sic facta; non autem insimul tanquam bene facta, confirmatur. *per notat. Everh. in loc. de tanquam num. 27. & confirmatio Principis in præjudicium alteritis, sive ad ea, in quibus agitur de alterius præjudicio, non extenditur. c. si apostolica. 22. ubi gl. in verb. confirmamus. de præbend. & dign. in 6. Joan. à Borck. conf. 25. num. 338. §. idem etiam probat. in tom. 5. conf. Kirchovi. Adde allegata in discursu sub Litt. ZZZZZ. sub fin. in 3. obvers. §. quod confirmans.*)

aber wol dabey Hand greifflich zu verspüren ist/ was auff diese vnd andere dergleichen scripturen mehr/ so der Stifte/ zu Abbruch der Stadt Lindaw territorial-jurisdiction, mit angelegner eiferiger Vorthailhaftigkeit/ quo jure quaq; injuriâ, auß vnd außgebracht zu halten seye.

Quinta monasterii oppugnatio. Am fünfften/ bringet der Stifte (§. vor das achte/ *rc.*) einen Urtheilbrief de anno 1502. [*sub num. (65.)* vnter dem er auch allhero/ repetitâ protestatione superiori, describirt] auff die Bahn: Besag dessen/ auff deß Stifteischen Gerichtsknechts Amptsklag/ vor Pfalenzgericht gesprochen worden / daß ein jede friedbare Pfatt oder Zaun / in den vier Höfen/ allenthalben/ es sey gegen den Deschen/ Viechweiden oder andern Gütern/ da dann Pfatten seyn sollen/ so hoch seyn muß/ daß sie einem Mann vnter die Achseln gehe; Daraußer nun der Stifteische Patron schließt/ daß mit keinem gesunden Verstand/ allein vier Bauernhäuser/ darinn deß Stifts Keller geseßen/ sondern die ganze Dörffer zu verstehen seyen; sintemal solcher Spruch nicht nur selbige Häuser/ oder dero pertinentias, sondern die ganze Dörffschafft/ vnd alle dero zugehörige Güter/ keines außgenommen / so viel deren mit Pfatten vnd Zäunen umbfangen/ berühre: Dahero auch die Pfatten jedes Jahrs von deß Stifts Verordneten/ in den vier Dörffern/ ohne Unterschied der Güter/ unversaliter besichtiget werden.

Diesem Urtheilbrief thut der Stifte/ zu mehrer Bestärkung / auch andere mehr dergleichen Urkunden/ beyfügen: als/ daß Anno 1468. von dem Pfalenzgericht/ laut Instruments *sub num. (200.)* gesprochen worden/ daß keiner zu Oberreitnaw / (außgenommen/ welche Tafernen daselbst inhaben) andern Wein/ dann ihm auff seinen eignen oder Lehen gewachsen were/ schencken solle.

Item/ daß Anno 1516. Hans Bruder Hänßlin/ vor Pfalenzgericht geklagt hab/ wie ihm

ihm beklagter Hans Bernß der Keller zu Oberreitnaw / sampt seinen Nachkommen / mit Vergünstigung einer Frau Aebtissin / als ihrer Oberkeit / die Tafeln daselbst geliehen / bey welcher Tafeln-Gerechtigkeit aber / (die seiner gnädigen Frauen / als der Oberkeit an dem Ort / zu versprechen stehe) er nicht gehandhabt werde; weil etliche / so nicht Tafeln-Gerechtigkeit gehabt / zu schencken sich vnterstanden / welches wider der Hof / (hoc est, der vier Dörffer / wie es der Stifte auslegt /) Recht were / laut des Urkunds *sub num.* (229.) den Herren Commissarien überschickt / aber noch nicht recognoscirt. (229.)

Mehr producirt der Stifte auch Jacob Niepains zu Streittelsingen Anno 1524. von sich gegeben *sub num.* (231.) altrinsecus eingeschickten / aber noch nie recognoscirten revers (welchen er / Stifte / ein geschworne Urphed nennet) vnnnd begehrt darauß zu probiren / daß die Dhngehorsame deren / so in des Stiftes Kellhöfen / vnnnd andern Höfen gefessen / vor Pfalenzgericht zu rechtfertigen seyen. (231.)

Wie er dann auch einen weitem (*sub num.* 150. edirten vnnnd hieher transportirten) Revers-Brief de anno 1539. fürspiegelt; in deme vermeldet wird / daß Oswald Nüberlin seine Güter allein des Stiftes eignen Leuten / die deren fähig vnd gemäß / oder in Mangel deren / andern im Kellhof vnd Dorff Schönow gefessen / verkauffen wölle. (150.)

Wider diesen fünfften Einwand / ist vorderst in genere zu wissen / daß der Stifte von etlich hundert Jahren her / immer gesucht / sein Pfalenz- oder Hirtenstäbisch Gericht / gegen der Stadt / möglichster Ding zu amplificiren vnd pedetentim ein universal-Gericht darauß zu machen; dannhero er die Fehl / Mängel vnd Schäden / so etwann auff den Kell- vnd Hofgütern / vnd in den Döschern der Dörffer / darinn sie gelegen / auch an den Barwegen mit Pfaffen / Außschlag des Viehes vnd Pfändung desselben / sich begeben / durch seinen Gerichtsknecht oder den Amman selbs (der gemeinlich actor vnd director Judicii zugleich / & quidem in propria monasterii causa, gewesen) den Kellern vnd ihren Beyßigern des Pfalenzgerichtes / fürtragen / sie (als gleichfalls interessirte, beschädigte / oder beschädigt zu werden besorgende) Leut / darüber einseitig / nemine ex adverso presente, Rechts befragen vnd erkennen / hernachmal den Klosterreiber / als Protocollisten / Urtheilbrief in extensil. formâ außziehen / ingrossiren vnd verfertigen lassen: alles zu dem End / damit es künfftig die Pfalenzrichter (denen man / wie schon offft geklagt / bey der Gerichtsöffnung / nicht die Vertrüg / so doch normam vnd formam pronunciandi suggeriren solten; sondern nur der gleichen einseitige / vnter wählenden Irzungen / selbs procurirte, dirigirte, vfi concipirte Urtheilbrief / pro instructione fürzuhalten pflaget) damit fürbawlich abfangen / vnd zu extension des Hirtenstäbs / præoccupiren; oder über ein Zeit vnd vermühliche ignoranz ald oblivion solcher Urtheilbriefen / pro executione derselbigen / Burgermeister vnd Rath zu Lindaw / als Kellhofsvögt / anrufen; oder auff Verweigerung solcher execution, vnd Widersprechung solcher heimlicher Winckelurtheil / den Geistlichen Richter hierüber / vmb Handbictung anrufen möge: wie dann dieses letzten Zwecks etliche specimen *sub num.* 13. 14. 15. 44. 151. & 176. vorhanden. *Refuta- tio 5. ob- staculi.*

Wie aber die Stadt nichts darumb gewußt / vnd derowegen ihr / tanquam tertia, solche Urtheilbrief / utpote res inter alios acta, nicht præjudiciren, weniger eine probationem vel præsumptionem pro monasterio, propter malam fidem & scientiam transactionum aliud loquentium, caussiren, oder einige rechtmässige possesserlangen mögen / quia possessionem non acquirit, qui de facto procedit. Luchin. de Curt. in alleg. *num.* 33. apud Montan. de fin. reg. in append. *num.* 33. pag. 459.

also hat auch folgendes sie / die Stadt / keine extension in dem Werck (da sie irgend eine subodorirt oder erfahren) fürbrechen / oder denen darauß ergehenden Befehlen ald Anschaffungen / durch die ihrige / einige parition leisten lassen; Daher er / der Stifte / hierdurch sein Gerichtbarkeit versänglichlich nicht dilatiren / oder eine mehrere Gerechtsame / dann er vorhin gehabt / adquiriren ald ersitzen können.

Etenim nemo sibi ipsi in propria causa jus dicere *per notiss. jura.* aut titulum & causam suæ possessionis (vel simplicis vel qualificatae Casp. Leipold. *disc. de concurr. juris. quest.* 3. fol. 36.) mutare potest. l. 3. §. illud. 19. De adq. poss. l. 2. §. quod vul-

go. 1. D. pro hered. nisi quis dimissâ primâ, ejusdem rei possessionem, ex aliâ causâ, nancisci velit. l. qui bona 19. §. 1. D. eod. tit. aut extrinseca justa causa accedat. l. cum nemo 5. C. de adq. & ret. poss. tunc enim videtur sibi renovare causam possidendi, legis ministerio, absq; alio facto hominis; Dummodò animo constituerit, se novâ ex causâ velle possidere. l. quâ ratione. 9. §. interdum. 5. De adq. rer. dom. & d. l. 3. §. si rem. 18. De acquir. poss. de quo tamen animo constare debet. Mutatio enim voluntatis non præsumitur, nisi probetur. d. l. 3. §. in amittenda. 6. De adq. poss. & propositum in mente retentum nihil operatur, l. si repetendi. 7. C. de condict. ob causâ adeoq; animus talis præsumitur in futurum, qualis fuit de præterito. Bart. conf. 39. num. 2. lib. 1. cum plurib. congest. à Socin. conf. 131. vol. 1. & Jos. Ludov. decis. Perus. 109. num. 5. 6. 7. & 8. Atqui in nostrâ facti specie, nec accessio novæ & justæ causæ facta, nec animus ex novâ causâ possidendi declaratus est. Veterem itaq; possessionem qualificatæ jurisdictionis, monasterium sibi mutasse, dici nequaquam potest. Quin in fortioribus iisq; terminantibus, quod ajunt, terminis traditur, quasi possessionem jurisdictionis non acquiri, si quis quosdam homines, alteri subjectos, faciat confiteri vel etiam abjurare, quòd sint suæ jurisdictionis; quia isti non sunt actus, per quos jurisdictio acquiritur vel extenditur. Refer. apud Gylm. rer. jud. lib. 2. decis. 35. n. 60. §. Deinde in fin. fol. 327. cum alleg. ibid. Item activâ jurisdictionem in homines alicujus loci exercenti, per alium (qui jurisdictione in eosdem homines, vel sponte vel coactè obedientes utitur) nihil præjudicatur; neq; exinde contra exercitorem activæ jurisdictionis aliqua præscriptio oritur. arg. l. nemo alieno. 123. §. temporaria. 1. ubi Accurs. De R. J. Æg. Bellam. decis. 671. num. 1. Henning. Gøden. conf. 36. num. 23. Ern. Cothman. resp. 47. num. 317. vol. 3. Imò, si contra subditos meos aliquis Dominus specialis agat, & eos per sententiam obtineat: ista tamen sententia mihi in dominio & superioritate, etiam scientilitem, non nocet, ita eleg. Zas. ad l. sæpe num. 39. De re jud. Deniq; malæ fidei possessor. nullo unquam tempore præscribit. vulg. c. possessor. 3. De R. J. in 6.

Ab welchem nun erfolgreich/ es habe gleich der Stiff den Brtheilbrief de anno 1502. einseitig mit Worten stellen lassen/ wie er gewolt: daß er doch denen zwischen beyden Theilen/ (ihm vnd der Stadt/) auffgerichteten Verträgen/ vnd der stracks darüber erfolgten observantz, nicht abbrüchig/ sondern vielmehr nach dem öffentlichen Herkommen zu reguliren/

[Actus enim æquivoci & dubii recipiunt interpretationem ex retrò actâ possessione Gylman. rer. jud. lib. 2. decis. 60. num. 1. cum seq. & decis. 62. num. 8. nec obstat documentum rei aliter judicatæ: Siquidem vel publica instrumenta (nedum ista vitiosa) solummodò factum, quod continent, ita gestum esse, contra tertium probant: non autem infimul fidem faciunt, rem itâ, in præjudicium fieri debuisse vel potuisse. Rosenth. comm. feud. cap. 6. concl. 68. num. 8.]

vnd also weiter nicht/ dann auff die Kelln vnd Hofgüter zu ziehen seye: In dem / juxta notorium permanens (was auch der Stiffisch Consulent darwider ertraumt) die Untergång vnd die Pfattenschawen/ von dem Stiffte nur auff den Kelln vnd Hofgütern / verrichtet/ wo aber Burger oder deß Stiffes blosser Lehen oder auch eigne Güter / (auff denen der Stiffte laut Vertrags sub Lit. (p) gar keine Gerichtbarkeit / ob sie schon in oder vmb die Dörffer / darinn Kellnhöf sind / gelegen / hergebracht / vnd entgegen der Stadt jewelten herüberlassen hat / die Besizer ihrer Kelln vnd Hofgüter / so wol / als andere ihre der Stadt Untertanen / mit der Huldigung / Dorff Hauptmannschafft / Pflegtrageren / mit dem Abzug / Umbgeld / Maß / Gewicht / 2c. zu beladen vnd zubelegen) daran stossen: Alsdann die Untergång vnd Pfattenschawen / von beyden Theilen ins gemein fürgenommen / vnd von jedem Theil die Helffte der Untergänger vnd Pfattenschawer / auch von der Stadt noch darzu der Obmann vnd protocollist dargegeben / (wie solches auß der Stiffischen oben sub Litt. n n n n n. 1. exhibirten Zeugensag heiter zu vernemen;) sonsten aber diese Actus auff blossen Lehen vnd Burgergütern überall in den vier strittigen vnd allen andern Dörffern / Weilern vnd Höfen / deß ganzen Lindawischen territorioli oder pagelli [wie beygefügter

füget extractus protocolli *sub Litt.* (kkkkkk) zu erkennen gibt] von der Stadt gar (kkkk
allein expedirt worden/ kkk)

[quæ observantia secuta & permanens satis declarat, quòd verba, **in den vier Höfen/nicht** de ipsis pagis integris, **sondern** de curiis villicibus & eorum pertinentibus, ibi repertis, intelligenda sint.]

Ausserhalb/ daß es dergleichen in dem Dorff Aeschach nicht bedarff/ weil es weder Deseh noch Pfaffen/ sondern lauter eingeschlagne Güter vnd den Trib auff gemeiner Stadt Allmeind oder Viechweid jewelten her gehabt/ vnd also die Fraw Aebtissin in solchem Dorff Aeschach gar kein Hirtenstabs exercitium hat/ daher alle Stifftische Vrtheilbrief/ welche der Deseh vnd Pfaffen halber/ von den vier Kellnhöfen/ vnd nicht nur von dreyen/ Meldung thun/ contra manifestam notorietatem & ipsam rei evidentiam, vergeslich statuiren.

Gesetzt auch gleich/ jedoch ohnvergrifflich/ daß der Stifft den Hirtenstab in obbemeldten dreyen Dörffern/ Schönaw/ Oberreitnaw vnd Rickenbach/ völlig her vnd es dahin gebracht hätte/ daß die Ordnungen/ wegen Befriedung des Desehes vnd Ausstrib/ auch Pfändung des Viehes/ etc. nicht nur von den Inhabern der Kelln- vnd Hofgüter/ sondern auch von den übrigen Inwohnern solcher 3. Dörffer (die blosser Lehen/ oder gar freye vnd Bürgergüter besitzen) observirt werden müsten: so beschehe doch solches nicht so sehr vi jurisdictionis ruralis, als wegen einer ganzen Gemein Beyfallung/ vnd jure potius universitatis; weil die pascua communia, nicht dem jurisdictionario loci, sondern der Gemeind des Orts zuständig/ *per alleganda infra sub Litt.* (mmmmmm. 1.) Beynebens die Pfalens Gerichts-Ordnung (*sub rubr. Fasnachtshennen/ etc.* Item wann die Deseh leer sind/ etc.) selbs mitbringe/ daß nicht der Keller (an Statt der Fraw Aebtissin) allein/ sondern zumal auch ein ganze Gemeind vnd die gemeine Nachbarn/ wegen Treibung in den leeren Desehen/ zu erkennen/ vnd einen gemeinen Hirten zu dingen haben.

Wann aber auch gleich ein Keller oder Fraw Aebtissin hierunter allein zu disponiren haben solte: so wurde doch noch nicht darauß consequiren oder folgen/ daß die ganze Dörffer absolutè, quoad dominium & jurisdictionem in die Kellnhöf gehören/ vnd daß der Stifft/ durch præscribirung dieser Hirtenstäbischen actuum auff den blossen Lehen- auch freyen vnd Bürgergütern daselbst; zugleich auch andere mehrere species ballæ jurisdictionis, als Verbott vnd Berechtigung der Scheltwort/ truckner Streichen vnd dergleichen (so ihm sonst nur auff den Kelln- vnd Hofgütern/ besag der Verträgen/ zuständig sind) erlangt; vielweniger/ daher/ der Stifft/ hierdurch in den ganzen Dörffern/ auch das mixtum imperium & eine superioritatem, (welche die Huldigung der Unterthanen auff sich trägt/ die doch der Stifft nie gehabt) wider die Stadt/ als territorial-Oberkeit/ ersessen hätte/

Quamvis enim præscriptio unius actus, extenditur ad omnes alios casus ejusdem speciei jurisdictionis, Fr. Balb. *de præscript. 2. part. 3. part. princ. quæst. 2. n. 22. & seqq. arg. l. si stillicidii. 8. §. is qui i. d. quem adm. servit. amitt. etiam asperiores & graviores Meichsn. decis. 16. num. 26. tom. 4. per alleg. ibid. ne una & eadem jurisdictionis species, diverso jure censeatur. l. eum qui ades. 23. usurp. & c. cognovimus 29. in fin. caus. 12. quæst. 2. Hier. de Mont. tr. fini. reg. cap. 78. num. 27. & quia plus & minus non inducunt varietatem specierum, sed tantum diversum gradum, Schurf. cent. 1. obs. 59. num. 27. & Meichsn. decis. 16. num. 25. tom. 4. per l. fin. De instr. vel instr. leg. At tamen hoc non obtinet, quando alius intentionem de jure communi (ceu dominus territorii) fundatam, vel meliorem aliquem titulum habet. Meichsner. d. decis. 16. num. 26. vel in possessione est reliquorum actuum. Idem Meichsn. decis. 4. num. 155. vol. 2. lib. 2. tunc enim unus actus non extenditur ad alium actum diversum, quamvis sub eadem specie jurisdictionis constitutum. Meichsner. decis. 8. num. 28. tom. 2. lib. 1. per Roch. de Curt. tr. de jure patr. in verb. quibus competat. num. 39. quia hic tantum præscriptum, quantum possessum & non ultra. Rebuff. tom. 3. de mater. possess. in præfat. num. 195.*

Vnd gleich widerumb innoxie præsupponirt, daß der Stifft diß alles/ wider die Stadt præscribirt vnd ersessen hätte/ (als er nicht ersessen hat; Auch/ propter transactiones, quæ ipsi scientiam rei alienæ perpetuò ingesserunt, nicht ersessen können:) so were doch der Reichs-

M. Aeschach.

Reichs-Bogtey (als die vnter dessen/in der Stadt Lindaw Händen gewesen) darmit nichts gedient oder geholffen; weil sie dessen in denen ihr zugehörigen dreyen Stücken nicht genies- sen/ oder solche præscription zugleich auch auff sich ziehen / vnnnd eine universal Dorff-Ge- rechtigkeit darauß machen könte.

Cum nemo contra se ipsum præscribere possit, adeoq; legi & rationi repugnat, ut agens atq; patiens in eodem subjecto concurrant. l. Uranius. 71. De fidejuss. Jos. Ludovic. com. concl. 16. num. 151.

welches alles nun die Stadt Lindaw/ nicht allein wider die obangezogene Urtheilbrief/ son- dern auch alle andere nachallegirende documenta dergleichen Schlags/ (deren der Stifft die wenigere olim am Kaiserl. Cammergericht fürzeigen dörrffen/ vnd erst anjeho den Leuten die Augen damit füllen will) semel pro semper, generaliter fürgeschußt; vnd darbey vmb so viel weiter/ wegen deren Stifftischen Urtheilbriefen (die zwischen Anno 1430. vnd 1491. auff der Pfalenz eigenwillig außgefertigt worden/ vnd darvnter etlich / bey gegentheilliger Anzeigschriefft/ §. vnd würdet darauß/2c. §. dergestalt & seqq. ferner zu finden sind) in specie angemeldet haben will/ daß selbige/ meistens/ über actus, die zwischen dem Stifft vnd der Stadt/ solche Zeit über/ strittig gewesen/ einseitig auffgerichtet; vnd solche Brief zu dem End auffbehalten worden/ damit man ins fünfftig / andern hernachkommenden Pfa- lenzrichtern/ selbige/ bey Besetzung der jährlichen Pfalenzgerichten/ fürhalten / vnd also die extensiones in sie giessen könne: wie dann der Stadt Lindaw Klag jederzeit gewesen / vnd noch/ auch bereit bey allegirung der Pfalenz Gerichts-Ordnung/ vnd kurz auch droben an- gedeuget worden ist/ daß die zwischen ihr vnd dem Stifft auffgerichtete Verträge/ den Pfalenz- Richtern bey den Gerichtsöffnungen nie/ (wie in allweg seyn sollen/ vnd derowegen auch die Keller/ sampt andern Kellnhöfem/ sich in obiger Beylag sub Litt. m m m m m. 3. erklagt/ **Daß die Lebthsin nicht gunnen wöll/ deß Gottshuses Recht den armen Leuten zu öffnen/2c.**) sondern allein dergleichen einseitige Urtheilbrief fürgelesen / vnnnd so gar be- sagte Pfalenz Gerichts-Ordnung selbs/ guter Massen darauß geschmiedet worden; Massen sie sich dann/ etlicher Orten auff solche Urtheilbrief disertè referirt, der Verträgen aber (die doch forma & norma judicandi seyn solten) gar nie gedencet / ja/ es vermeinen die jetzige Stifftische Advocaten, sie wölln alle Verträge/ über einen Hauffen einmals stürzen vnd zu ruck treiben: daß also die bey diesem fünfften argument, allegirte Documenta meisten- theils/petitiones principii oder die materia litis selbs/vnd also hieher allerdings ohndienst- lich/

Actus enim facti lite pendente, censentur attentata, nec possessionem pariunt, late Rob. Lancell. tr. de attent. part. 2. cap. 4. in præfat. num. 346. & seqq.

(65.) Ja durch den in anno 1471. vnd 1491. auch folgende Vertrag / allerdings wider auffge- hebt/ vnd derowegen solche Vertrag (quæ instar rerum judicatarum valent) allein / vnd so lang hierunter in acht zu nemen sind/ biß der Stifft præviâ legitimâ causæ cognitione, sie wider zu Wasser machen wird. Vnter dessen / erwähnte Documenta etwas weiters/ ordine zu übergehen: so kan der mehrallegirte Spruchbrief de anno 1502. gar wol/ nach **den Verträgen/ & juxta observantiam secutam**, wie obgemeldet/ salvâ etiam proprie- tate sermonis, verstanden/ vnd also auffgenommen werden/ daß jederman/ so Güter (wel- che in die vier Kellnhöf gehörig) besitzt/ den andern vor Schaden seyn/ vnd eine jede friedba- re Pfaff vnnnd Zaun / allenthalben in solchen Gütern / sie seyen gegen den Deschen / Viech- weiden/ oder andern Gütern (das ist/ gemeinen Lehen/ oder freyen Gütern/ ut supra expli- catum) da dann Pfaffen seyn sollen/ so hoch zu machen seyn/ damit die einem Mann vnter die Achseln gehen. Ist also keine ohnvermeidliche Nothwendigkeit/ daß man dergleichen clausul (in den vier Kellnhöfen) auff ganze Dorffschafften/ contra observantiam paulò supra deductam, verstehen soll vnd muß; Bevorab / weil der particular-Verstand auch anderstwo zu finden/ vnd exempli gratiâ, auch zu Oberlingen noch heut zu Tag üblich; in dem die obere oder aussere/ vnd zu dem alten Theil eingefaste Stadt/ vulgò **das Dorff/ oder in dem Dorff/** (à primâ scilicet origine, weil es ein Dorff gewesen/) vnd ein curia zu End/ oder am obersten Theil derselben / sicuirt, **der Kellnhof oder im Kellnhof** heis- set/2c.

set/28. Ja an/ vmb/ vnd bey Aeschach selbs/ sind vnterschiedliche Gassen/ Plätz vnd Dörffer zu befinden/ darauff etliche Häuser in den Gütern erbawet; welche man generaliter über Haupt/ im Holbain/ im Hawen/2c. nennet; vnd constituiren oder begreifen doch nicht das ganze Dorff Aeschach zugleich/ oder darmit: Daß also nichts Neues oder Ungewohn- tes seyn kan/ auch deß Stiffes Kellnhöf in den vier Dörffern/ vnd die Dörffer selbs/ gleicher- gestalt als partes & totum, membra & integrum, zu distinguiren; Bevorab weil er/ der Stiffte selbs/ an vielen Orten distinguiert, vnd so gar in den fürgeschützten Brtheilbriefen de anno 1524. vnd 1539. die Kellnhöf von den andern Höfen/ vñ den Kellnhof zu Schönaw von dem Dorff selbs vnterschieden hat.

Hin widerumb aber folgt auch diß nicht/ daß dieser Spruchbrief (wie der Stiffte vitando istud vitium in contraria currens,

für gibt) allein auff vier blosser Bawerhäuser zu restringiren seye: Theils/ weil die Kellnhöf für sich selbs vnd von Alters her/ nicht vulgares oder rusticae coloniae, sondern villicales oder villicariae curiae vnd Haupt-Huben gewesen/ welche mittler Zeit/ divisione & superaedificatione aliarum aedium, sich in den drey Dörffern also außgespreitet vnd gemehrt/ daß zu Schönaw auß einem Kellnhof/ progressu temporis, vier/ zu Oberreitnaw auß einem in die neun/ vnd zu Rickenbach/ auß einem/ auch neun worden sind; welche aber dannoch die ganze Dörffer/ noch bey weitem nicht repräsentiren; Theils/ weiln solcher Brtheilbrief/ dessen klaren Buchstaben nach/ nicht an den Höfen in Dörffern selbs/ sondern allein an den jenigen Aeckern/ Wiesen/ Gärten/2c. so außserhalb der Dörffer ligen/ vnd in solche Kellnhöf gehörig (wofern sie anderst auch solcher Art/ das ist/ Kellnhöfische oder Hofgüter) sind/ verificirt werden/ vnd also die pertinentias der vier Kellnhöf alle begreifen mag: die aber nichts desto weniger vñd ne sic quidem, noch keine universitatem pagorum & territorialem eorum jurisdictionem, necessariò inferiren.

Dann obwol (ut nebulae adversariae plenius discutiantur) in der Reffer vmb den Bodensee/ vnd auch anderstwo/ nichts selbsams [wie oben bereit sub. Litt. (cccccc) vñd (eeeeee) beleuchtet worden/] daß ein particular-Hof/ in einem andern particular-Hof Zins reichen muß: so folgt doch darumb noch bey weitem nicht/ daß solche pertinentiae oder Zugehörden/ ganze Dörffer constituiren; oder ein territorium vel universitatem auß den principal Kellnhöfen machen/ quia accessorium sequitur naturam principalis, non contra; & pars naturam totius sequitur, per citata alibi jura.

Sonsten ist man bey den zweyen Stiffischen Documentis sub num. (200.) vñd (229.) 200.229. [salva superiori cautela] nicht in Abred/ daß der Stiffte zu Oberreitnaw eine Tafers- Gerechtigkeith (jedoch sine jurisdictione territoriali, wie dergleichen jura tabernaria, dominis sine omni jurisdictione annexa competentia, in der Nachbarschafft wol mehr/ als zum Langentrog bey Libenaw/ vñd zu dem Buzen/ [deren jenes in Montfortischer/ dieses aber in Wangischer omnimoda jurisdictione gelegen] zu befinden: quibus casib⁹, etiam si juri isti tabernario datia vini annexa est, regale tamen vel superioritas exinde nulla colligi potest, per not. Besold. in thes. pract. verb. **Vmbgeld**) her gebracht/ aber doch dar- bey die Macht niemal gehabt/ andern im Dorff das Schenckrecht zu gestatten/ oder nider- zulegen/ sondern solches ist zwischen dem Herrn Grafen zu Montfort vñd der Stadt Lindaw (als der Enden hoher vñd nidriger Oberkeit) lang strittig gewesen/ vñd endlich (dessen allen der Stiffte nohtwendige Wissenschaft gehabt) durch die benachbarte Städte Ravens- spurg vñd Wangen/ in dem droben sub Litt. (qqq) producirtem dritten Marcken-Ver- trag de anno 1535. dergestalt entschieden worden/

daß die von Lindaw vñd ihre Nachkommen zu Oberreitnaw/ Tafers/ ohnverhindert Herrn Graf Haugens zu Montfort seiner Gn. Erben vñd Nachkommen/ wol auff- richten mögen: doch sollen diejenige/ so auff solcher Tafers weren/ seiner Gn. Forst- meister allwegen 5. schl. Tafersgeld geben: aber solches der Aebtissin zu Lindaw/ dersel- ben Gottshaus vñd Nachkommen an ihr Herrlichkeit in allweg inner vñd außserhalb Rechtens/ ohn nachtheilig seyn/

Dahero der Stiffte/ in diesen seinen zweyen Brtheilbriefen/ die Zech ohn den Wirt/ vñd wider die klare Verträge (so dem Stiffte nur die Hirtenstäbische Sachen/ trucken Streich vñd

vnd Scheltwort zu berechtigten eingeräumt / vnnnd gar kein Umbgelds-Gerechtigkeit oder dergleichen regalia zu geben) gemacht; Beynebens durch die Clausul / wider der Höf Recht/ ihme selbs ganz nichts attribuiren können: weil das Wort Hof/ wie oben erkläret/ in vulgari & frequentiore acceptione, ein particular-Gut bedeutet; Auch das verbum plurale, Höf/ nirgend verificirt werden kan/ sintemal in den übrigen drey Dörffern / Aeschach/ Schönaw vnd Rickenbach/ da die Kellnhöf/ vnter allieglich der Stadt Obrigkeit gelegen sind/ nie kein Stifftische Tafeln/ juxta notorium permanens, jemal in rerum naturâ, gewesen/ oder von der Stadt geduldet worden; Daß also abermal ab dem einigen/ vnd zugleich auch dem/ daß die Aebtissin in solchem Brief die Obrigkeit genennet wird/ (da sie doch nur realem, limitatam & pastoricam jurisdictionem auff den particular Kelln- vnd Hofgütern daselbst/ vnnnd gar keine Huldigung / respectu derselbigen / weniger in dem ganzen Dorff hat; sondern die Stadt selbige jewelten hergebracht) gnugsam abzunemen/ wie der Stifft vnd die Seinige immerzu gesucht haben/ durch dergleichen clandestinas, vnd der Stadt ohnbewusste eigenthätliche einseitige process, vnnnd darüber ertheilende Brtheil- brief/ ihr/ der Stadt/ Oberkeit/ per modum alluvionis latentis, an sich zu bringen: Wie- wol hiebeynebens nicht ohn/ daß/ wie man die Wörter/ dominus, subditus, (gestalt obde- ducirt) zuweilen improprie usurpirt; Also auch das Wort Magistratus vnd Oberkeit/ nicht allezeit de ordinario superiore gebraucht/ sondern auch auff qualescunq; jurisdictionarios, imò auff Hals- vnd Leibherren (welche hinwiderumb auch ihre Leibeigne Leut / fre- quenter, licet improprie, Unterthanen heißen/ per alleganda infra §. subditus enim, &c.) detorquirt wird/

quemadmodum verbum Jurisdictio (quod Germanis est Oberkeit) limita- te in contractu appositum, non semper trahitur ad jurisdictionem, quæ exerce- tur per Magistratus; sed interdum ad alia expressâ, respectu Castri, pontium, fossarum, pratorum & similium Meichsner. decis. 33. num. 127. fol. 3.

Massen in den Ergeb- Auswechslungs- vnd Ledigzehlungs- Briefen Leibeigner Leut/ der Ge- gend vmb den Bodensee [denen etliche extract droben sub Litt. (000000) auß deß Lin- dawischen Spitals registratur, fürgestellt worden] die Wort Oberkeit / Gehorsam / Unterwürffig/ Gebot/ Verbot/ &c. in hoc sensu mehrfältig zu befinden; Gestalt daß auch dem Spital zu Lindaw (so wol/ als andern Halsherrn) seine Leibeigne Leut (wo die auch in der Herrschafft Lettnang/ Wasserburg vnd in der Stadt Lindaw Gebiet / sesshaft- fig gewesen) anloben / vnd einen körperlichen End / wegen der Leibs- Schuldigkeit / præsti- ren ald ablegen müssen / dahin verlaufend/

quod nullus ipsorum se, nec res suas, nec uxores legitimas & pueros ipsorum, utriusq; sexûs, nunc & in posterum velint aut debeant quovismodo & viâ, fu- gando se in fugam dare à prædicto Hospitali & à procuratoribus seu governa- toribus ejusdem hospitalis, in detrimentum & præjudicium ipsius, quovis colo- re vel ingenio invento; sed quod pro tempore suæ vitæ velint & debeant ma- nere cum domiciliis, in quibus facere possint servitia, ac omnia alia, quæ à jure & consuetudine præscriptâ fieri debent, cum debitâ obedientiâ prædicto hospitali, ad jussum procuratorum & Gubernatorum, &c.

wie etliche hierüber auffgerichtete Notariat-instrumenta vorhanden: deren eines sub Litt. (IIIIII.I.) (IIIIII.I.) auffgeführt; vnd darüber dieser Paß bald drunten / (bey deß Stiffts siebend- dem Object, auß einem Zettel §. Vierdtens darff der Stifft/ &c.) mit Rechtsgründen sattsamlich belegt wird.

231.

Also ist auch deß Niepains angeblicher revers de anno 1524. nicht allein der Stadt ad recognoscendum noch nie fürgewiesen / sondern auch mehr wider / dann für den Stifft/ weil die sequentia verba, vnd andere Höf/ (wie schon obangereg) lauter zu erkennen geben/ daß die vorgehende dictio, Kellnhöfen/ nicht auff ganze Dörffer (sonsten solche se- quentia verba eine lautere superfluitet weren;) sondern restrictè auff die particular-Hof- güter/ in vnd vrb die Dörffer sicuirt, zu verstehen seyen.

[Non

[Non enim intellectus, per quem incidamus in superfluitatē, capi debet, quando alius capi potest. Castrenf. *conf.* 157. *num.* 4. *vol.* 1. & Socin. *conf.* 2. *num.* 8. *vol.* 4. ubi id procedere dicit in omni materiā, sequitur. Surd. *conf.* 136. *num.* 42. Deinde faciamus esse, citra fraudem tamen veri, quod vox **Kellnhöf** / duplicem acceptionem, nempe universalem æquē atque particularem admittat: non statim tamen exinde sequetur, quod potior intellectus hic arripiendus sit. Etenim verba dubia contra eum accipi debent, qui illis innititur *l. veteribus. 39. de pact.* Nicol. Everh. jun. *conf.* 26. *num.* 5. *vol.* 2. cum primis si loqui potuisset apertius. *Zaf. d. conf.* 10. *num.* 36. Loqui autem videtur hac in materiā, cujus bono verba ista prolata sunt, Petr. Peck. *ad c. econtra eum. 57. num.* 3. *vers.* *amplia quarto. per illum text. De R. J. in 6.*]

Neben dem / sind in diesem Brief solche Umstände zu erforschen / welche lauter erzwingen / daß der Stifft vñ sein Pfalenzgericht / weder in dem Umkreiß des Closters selbst / noch auff dessen Kelln- und Hofgütern / einige ordinari vñnd universal-Bottmäßigkeit; sondern in diesen nur eine imam prædiariam & limitatam jurisdictionem hab.

Dann / pro primo, wird in dem Urtheilbrief nirgend vermeldet / daß er der Frau Aebtissin Unterthan / sondern ihr nur mit Leibeigenschaft verwandt vñnd zugehörig seye. Deinde stehet / daß vor Pfalenzgericht / die Ungehorsame und Verklagte / so in des Gottshaus Kellnhöfen und andern Höfen (Ergo, nicht in den ganzen Dörffern) gefessen / Rechtlich für gestellt worden / und er / Diepain / auch darunter gewesen seye; welches / der oben *sib Litt.* (1111) eingebrachten Stifftischen Gerichtsöffnung nach / allein von Gehorsame der Güter und Leibeigenschaft zu verstehen. Pro tertio, wird vermeldet / daß der Diepain / auff beschehene Amptsklag / wider ihn / sich gar ohngebürlich / mit freventlichen Worten / auff alles gültliches Abweisen und Ansuchen / wider Amman / (wer ist der Amman? weil der Amptmann / Amptskläger gewesen?) und Richter gesetzt / sich ganz ohngehorsamlich erzeigt / auch ein Ersam Gericht dermassen gehelliget / daß sie selbigen Tag weiter Recht zu sprechen / stillstehen müssen.

Darwider nicht ohnbillich gefragt wird / wann die Pfalenzrichter und die Frau Aebtissin selbst / ein ohnbedingte völlige jurisdiction gehabt / warumb sie diesen turbatorn nicht alsobald in flagranti crimine handgehabt / abwegs gehan / in Gefängnuß gelegt / und mit dem Recht sprechen fort gefahren haben?

Dann obwol gleich hernach folgt / die Frau Aebtissin habe ihne / Diepain / fänglich annehmen lassen wollen: so ist doch solches Beginnen / nicht auff selbigen Tag (dann an demselben / die Edel vñnd ander ehrlich Leut so dardfür gebetten / nicht gleich gegenwärtig seyn können) sondern erst hernach erfolgt; Und hat die fängliche Annemung / nicht in oder von dem Stifft / (weil derselb / wie auch die Kellnhofvogtey / à primā origine bisher nie keine Gefängnuß / in oder vor der Stadt Lindaw / jemal gehabt / oder einiges vestigium derselben weisen können) fürgenommen / sondern bey dem Rade zu Lindaw / als des Diepains ordentlichen Oberkeit / vñnd zumalen auch Pfand-Inhabern der Kellnhofvogtey) außgebracht und verrichtet werden sollen: Welches dann eben auch die Ursach gewesen / daß sich die Frau Aebtissin / zu Entziehung dessen / mit einer ohnbenanten Scheinstraff vñnd Eydlichem revers (den sie dem Diepain / benantem Rade hinterruckts / weniger dann mit Recht / persuadirt und abgenommen) sättigen / und selbigen heimlich durch ihren Amptmann Hans Jacoben Hundbiß zu Senffnaw / siglen lassen. Nichts desto weniger hat sie / Frau Aebtissin / ihne Diepain / in solchem revers, nichts weiters zumuhten dürfen / dan daß er ihr / Frau Aebtissin / als seinem rechten Halsherrn (oder Frauen) und dero Amptleuten / vñnd dem Gericht / in allen zimlichen Dingen / gehorsam und bottmäßig seyn / und dieser Sach vñnd Straff halber / kein Aesserung / zc. suchen / haben oder gewinnen / oder auff widerige Erzeigung / ihr Gn. und dero Amptleute / mit ihme handeln sollen / als ihrem eignen ungehorsamen Leibeignen Mann / (nicht Unterthanen) nach ihrem Gefallen / zc. quæ omnia non jus Magistratūs & superioritatis, sed proprietatis tantum & aliqualis jurisdictionis sapiunt, *per saepe allegata.*

Welches alles / was jeso / dieses Urkunds halber / gemeldet worden / noch von einem andern /

andern/ Anno 1514. datirten Urtheilbrief (den der Stiffte gleichwol bey diesem Paß nominatim nicht applicirt; jedoch *sub num.* 143. solemniiter auffgeführt hat) stattlich belegt vnd beleuchtet wird; Massen der selbig schon droben *sub hoc puncto*, & 17. probatione, §. Der vierdt Urtheilbrief/2c. nach Nothdurfft erwogen/ vnd darauß folgerlich geschlossen worden: Wann der Stiffte einig jus Magistratus, vnd einen Carcerem, in seinem Einfang gehabt hätte/ daß die Fraw Aebtissin / zu Versicherung ihres Amans/ vnd Abwendung eigener grossen Forcht/ den Nothen freylich alsobald/ *ex nobili officio*, zur Verhafft/ vñ die Sach nicht erst für ihr *judicium seruiens* gebracht/ darzu nicht nur *asylum*, sondern auch *superioritatis violationem* (dessen sie doch gänzlich geschwiegen) angezogen; So dann auch das Gericht selbs/ wann es *absolutam jurisdictionem* gehabt hätte / den Nothen viel anderst/ daß beschehen/ abgestrafft; wie auch auff den Fall Nicht haltens/ mit die clausul (als ihren eigen ohngehorsamen Mann) sondern dafür die Wort (als ihren ohngehorsamen vnd Vpstedbrüchigen Vnterthanen) gesetzt haben wurde.

Damit man aber dannoch etlicher Massen/ *maiores prædiarum jurisdictione penas extendiren*/ vnd vor denen von Lindaw ein solches verborgen halten könne: so hat che/ Herr Joan. Fabri, der Rechten Doctor, sein Siegel herleihen/ vnd die *ineptissima clausula* hincinkommen müssen/ daß es ihme Sigeler/ dem Pfalenzgerichte an seiner Herrlichkeit (wo ist aber sein/ Pfalenzgerichte/ Herrlichkeit? so es doch kein eigens Sigel/ oder Sigelmäßigen *Judicem* hat) vnd auch dem Stabhalter ohn allen Schaden/ vnd also dieses *dicasterium omni syndicatione majus* seyn soll.

Aber gleichwie *vara vibiam, juxta vetus verbum, sequitur*, & *ex uno inconuenienti, juxta Logicos, plura profluunt*: also hat es auch allhie ein Bewandnuß/ vnd schlägt sich der Stiffte mit einem andern/ nemlich Oswald Nieberlins Anno 1531. datirtem Revers, eben so greifflich: weil darinn lauter begriffen/ daß er/ Nieberlin/ seine Stiffteische Hofgüter zu Schönaw / allein des Gottshauses Leibeignen Leuten/ oder in Ermangelung deren / andern erbarn Leuten / in dem Kellnhof vnd Dorff Schönaw gefessen/ (welches eben der Stadt Lindaw Burger vnd Hintersassen sind [die dessen/ nach den Leibeignen Leuten/ besag klaren Vertrags de anno 1471. *sub Lit.* (f) sähig] verkauffen wolle: dar durch nun der Kellnhof von dem Dorff selbs (als darinn auch andere dem Stiffte nicht gehörige Leut wohnen) *tanquam pars à toto*, klärlich vnterscheiden/ vnd eben ein solche Red/ wie kurz droben §. vnd ist also keine vnermeidliche/2c. vermeldet/ geführt: Neben dem/ daß besagtem Nieberlin/ in solche m/ *ratione* seiner Leibserlassung / von sich gegebenem revers, nicht von des Stifftes Vnterthanen/ sondern allein so viel fürgeschrieben wird / daß er/ auff Angelegenheit/ den Stiffte: vnd seine Amptleut/ an Ort vnd Enden / laut vnd Inhalt ihres Gestiftes Freyheit (deren doch keine hiervon Meldung thus) fürnehmen/ auch ihre eigne Leut/ vnd andere/ so ihnen zu versprechen stehen (hoc est, ihr Besind) vmb seine Zusprich vßerhalb den Gerichten / darinn sie gefessen [hoc est, vßerhalb der Stadt Lindaw Stab/ laut Vertrags de anno 1471. droben *sub Lit.* (f) eingeführt: sonst wurde hie das Pfalenzgericht *specificè* vnd allein / außgedruckt worden seyn] nicht bekümmern / sonder sie daselbs von ihrem ordentlichen Richter/ vnd sonst an keinen andern Orten ersuchen soll.

Aber nunmehr gnug von dem fünfften Fürwurff.

6. Fundamentum monasterii.

Zum sechsten/ stewart sich der Stiffte auch auff diesen Grund/ daß in dergleichen Fällen/ als die Stadt selbs bekenn/ dahin gesehen werde/ wie es an benachbarten Orten/ jeder Lands Art beschaffen sey/

quia omnis concessio & dispositio, in dubio, secundum cuiusq; regionis more, in qua facta est, accipienda. Molina. *de primogen. Hispan. lib. 1. cap. 3. num. 2.* & Knichen. *de territ. jur. cap. 1. num. 248.* & quod demum, illo more proprio deficiente, ad viciniae consuetudinem recurrendum sit.

Nun

Nun seye aber bekant/ offenbar vnd waar/ daß sich unterschiedliche Höf vnd Kellnhöf/ in der benachbarten Herrschafft Bregenz vnd Graffschafft hohen Embs (Nemens/ Weiler/ Scheitegg/ Hochenweiler/ Hofrieden/ Hoffsteig/ Reichshof Lustnow/ &c.) befinden/ die eigne Gerichtbarkeiten/ von Dörffern/ Weilern vnd Höfen/ mit sehr viel Leuten vnd Gütern/ begreifen; Denen auch besondere Keller fürgesetzt seyen: Massen er solch sein Fürgeben/ *sepositis reliquis*, an Weiler vnd Scheitegg zu verificiren vnterstehet/ vnd deßhalb drey *scripturas*, *sub num.* 221. 224. & 232. (welche alhie in dem Zyphris describirt zu ersehen) producirt. 221. 224. 232.

Darüber er sich aber wolle berichten lassen/ daß Hofrieden vnd Hoffsteig/ keine Kellnhöf, sondern/ wie oben erklärt/ ganze Aempter/ vnd in deren eins das Dorff Wolfurt (darinn ein Embsischer Kellnhof gelegen) gehörig seye. Ebenmäßig ist der Reichshof Lustnow (so nicht in sondern an vnd außershalb der Graffschafft Embs situire) kein Kellnhof; hat auch so wenig/ als Hofrieden vnd Hoffsteig/ einen fürgesetzten Keller (aber wol einen Amman;) sondern ist ein ganzes bereit von Kaiser Arnulpho, einem Grafen von Linsgöw verzehrtes/ folgendes an die Grafen von Werdenberg/ vnd endlich auff die Herrn Grafen von Embs/ erwachsenes Ampt; wie Slech in Beschreibung der vntern Rhetia fol. 14. 18. in fin. & 19. mit mehrerm berichtet. (IIIIII. 2.) (IIIIII. 2.)

So dann die Kellnhöf zu Weiler vnd Scheitegg besagend: Ist von denselben bereit droben/ vnter dem vorgehenden sechsten Puncten/ bey Ableinung der dritten *Objection* §. Deinde hatt Herr Segentheil/ &c. etwas Bericht geschehen. Vnd geben die zween Wechsel vnd Tauschbrief/ *sub num.* 221. vnd 224. auch nichts weiters zu erkennen/ dann daß die Bogt vnd Meyerherrn auch Hofleut beyder Orten/ dem Stiffte zwo/ ihnen zugethane Leib-eigne Personen/ gegen andern zweyen Stiffteichen Leibeignen Frauen vertauscht: Aber ab Lazari Kimpels Brund *sub num.* 232. [so D. Wittweilern/ als deß Stiffts *Advocato* vnd erstem Angeber deß figments vnd von den Friedseulen (*de quibus infra puncto octavo*) vnd als seinem Schwager/ auff einseitigs Begehren/ ohngeheissen seiner Oberrn/ Herrn Bogts vnd Ampfleut zu Bregenz/ *extrajudicialiter* ertheilt] ist sich nicht wenig zu verwundern/ vnd solches allein wider ihne/ den Stiffte/ so es durch seinen *Advocaten* erpracticirt, (*procurata autem & affectata, quæ aliâs juvarent, non debent juvare procurantē per text. & Dd. quos allegant & sequuntur Tiraqu. de retract. lignag. §. 35. verb. ignorans. gl. 4. n. 28. cum seq. Dan. Möller. semestr. lib. 3. cap. 9. n. 1. & Card. Thulc. lit. S. concl. 208.*) vnd nicht für ihne zu passiren; wie dann die Stadt/ *præviâ protestatione de non agnoscendo nisi in proficuis, &c.* für bekant annimpt/ daß die in Gott ruhende Fürstl. Durchl. Erzhertzog Ferdinand zu Oesterreich/ die beyde Kellnhöf/ von dem Gotteshaus S. Gallen/ in anno 1570. mit allen derselben Leibeignen Leuten (NB. hie stehet von keinem *Unterthanē*/ weil diese Leib-eigne Leut vorhin mit der subjection in die Herrschafft Bregenz gehört) *regalien*, Herrlichkeiten/ (also nennen die Schweizer gemeinlich/ wie bey Stumpf. in *Chron. Helvet. passim* zu sehen/ alle *imunitates & jura prædiorum nobilium & ingenuorum*, bevorab die *imam & ruralem jurisdictionem, &c.* dann je die rechte *regalia* oder Herrlichkeiten/ in vero & *juridico sensu*, den Abt von S. Gallen/ der Enden nie/ sondern der Herrschafft Bregenz zuständig gewesen; Allermassen dann auch der Stadt Lindaw/ die universal nidrige/ vnd der Montfortischen Herrschafft Lettnang die hohe Oberkeit/ so dann dem Stiffte nur ein *restricta prædiaria jurisdictione* zu Oberreitnaw gebührt/ vnd ist dennoch diese Stiffteische *jurisdictione*, vnd dero anhängige *Tafers-Gerechtigkeit*/ in kurz oben §. sonst ist man bey den zweyen/ &c. *vers.* daß die von Lindaw/ &c. allegirtem Vertrag/ eine Herrlichkeit genent worden) Rechten vnd Gerechtigkeiten (*inter quæ nulla superioritas, merum vel mixtum imperium exprimitur*) erhandelt hab.

Dabey man auch ferner acceptirt, daß die erkaupte Leibeigne Leut/ ihre Leibfäll zu geben schuldig seyen/ vnd daß man selbige von ihren Leibern/ Haab vnd Gütern/ sie sitzen im Land hin vnd wider/ wo vnd vnter was Herrn sie wollen/ zu bestewren hab/ &c.

Welches nun/ *pro subjectâ materiâ*, nicht von einer ordenlichen Land- vnd Stadt-
Dd ij
sterwer/

steuer/ sondern allein von einer gewissen Leibsteuer zu verstehen; Auch zugleich darauß erscheinet/ weil die den Kellnhöfen gehörige Leut vnd Güter / meistens außserhalb beyder Dörffer/ Weiler vnd Scheitegg/ vnter frembden Herrschafften wohnhafftig vnd situire sind: daß sie nicht mit der ordenlichen subjection, sondern allein mit der Eigenschafft des Leibs vnd mit der Todtfälligkeit/ den Kellnhöfen verbunden oder angehörig seyen; Dahero das jenig/ so er/ Kimpel/ subjungirt, (nemlich selbige Leut vnd Güter haben ihren eignen Gerichtszwang / allda sie vmb Burgerlicher Sachen vnd Handlungen willen / conuenirt vnd gesucht werden mögen) ebenmässig / nicht de uniuersali jurisdictione & superioritate ordinaria, sondern allein de ima, reali & ad particularia bona restricta jurisdictione kan verstanden werden; Bevorab/ weil er/ Kimpel/ weiter attestirt, daß solcher Gerichtszwang / nicht über zehen Pfund Pfening zu büssen / das übrig aber die Herrschafft Bregens/ als hohe Oberkeit (territorialem unã, non criminalem tantum jurisdictionem intelligendo) zu straffen; Ja/ auch an der nidern Gerichtbarkeit (welche er imperitè ein imperium vnd Obrigkeit nennet) der Inhaber Altenburg/ ein concurrentiam mit dem Inhaber der Kellnhöf/ vnd ein jeder so viel als der ander / in den Ethern besagter beyder Dörffer/ Weiler vnd Scheitegg zu mulctiren hab (per alleg. supra hoc puncto §. his sic premissis.)

Beu welchem letzten Puncten aber er / Kimpel / so viel das Eter concernirt, etwas verstoffet: In dem vor etwas Zeit/ ehe er/ Kimpel/ vnd D. Wittweiler / ihre Amman- vnd Landschreiber-Dienst angetretten/ vor Herrn Bogt vnd Amptleuten der Herrschafft Bregens/ zwischen den zweyen Kellnhöfen/ Weiler vnd Scheitegg eins/ so dann den Altenburgern vnd allen übrigen Gerichten/ von Stadt vnd Land der Herrschafft Bregens / andern Theils/ ein Stritt geschwebt / vnd darinn utrimq; einkommen/ daß in beyden Dörffern/ Weiler vnd Scheitegg/ auch andere/ dann Kelln- vnd Hofgüter / nemlich Hubgüter / S. Galler Güter vnd Waldlehen/ (wie die von Weiler vnd Scheitegg/ in ihrer mit C. literirter Schrift selbs bekent;) Item/ daß zu Weiler im Dorff / nicht alle Herdblatten/ Kellnhofgüter/ sondern was für Häuser dißseit des Bachs gegen Simmerberg zu/ befindlich/ selbige allein Hofgüter / welche Gebäw aber gegen dem Sulzberg zu/ ligen/ Altenburgische Güter seyen; so gar/ daß auch das neue Ampthaus selbs/ vnd die Kirch auff Waldlehen stehen/ vñ die übrige ligende Grund vnd Güter vntereinander (doch bekantlicher Weis) vermengert; also daß sie promiscuè zu Kellnhöfischen vnd Altenburgischen Herdblatten/ oder auch ohne Herdblatten / diesem ald jenem Altenburger oder Hofmann zugehörig seyen. Vnd eben diese letzte Meinung hab es auch zu Scheitegg im Eter / nemlich / daß allda fünfferley Güter/ (als Hofgüter/ Waldlehen/ Hubgut / Gallergut/ vnd freye eigne allodia) durcheinander/ gleichwol mit wissentlichem Vnterscheid/ gelegen; Auch promiscuè Hofleuten/ Genossen vnd Altenburgischen zuständig seyen. Anhero zu geschweigen/ daß zu Scheitegg/ auch freye oder eigne Güter zu befinden: welche doch nicht in die Kellnhöf daselbs/ sondern zu dem Schloß Altenburg vnd dessen Gericht nechst darbey/ vnter dem Stein genant/ gehörig; Item/ daß die Personen in beyden Dörffern (Weiler vnd Scheitegg) seßhafft/ wann sie keine Hofgüter besizen / nicht dem Kellnhofgericht daselbst / sondern dem nechst darbey situirten Altenburgischen Gericht/ vnter dem Stein / subject vnd zugethan seyen; daß also das Kellnhofgericht beyder Orten / kein uniuersal-Vottmässigkeit / in den ganzen Dorffschafften/ sondern nur ein particular- vnd real-Gerichtbarkeit / in den Kelln- vnd Hofgütern daselbs / biß auff 10. Pfund Pfening hergebracht haben; sonderlich / weil dererley Kelln- vnd Hofgüter/ auch in andern Bregensischen Gerichten / als zum Simmerberg/ zu Lindenbergh vnd Altenburg gelegen/ vnd derowegen denselben ordinariè, dem Kellnhöfischen Stab aber allein extraordinariè, modificatè & restrictè gewärtig oder zuständig seyn müssen.

7. Basis
caenobii.

190.

”

Auffs siebend/ vermeint der Stiff der Kellnhöf präterdirte ordinariam & uniuersalem jurisdictionem auch mit seinem alten privilegio (welches aber schon droben sub Litt. zzzzzz. & seqq. auß den Weg geraumt worden) so dann mit etlichen Brtheil- vnd Vergleichbriefen zu belegen: deren einer nun de dato 1443. sub num. (190.) mitbringe / was Massen damalen/ der Winter- vnd Sommer- Desch halben/ so in die vier Kellnhöf gehörig/ ein Pfa-

ein Pfalens Gerichtliche Erkantnuß / auff des Stifftischen alten Ammans / Peter Munders bloße Frag / erfolgt; zu was Zeiten die im Friedlichen vnd verbannten seyn / wie vnd wann das Viech darein geschlagen oder nicht geschlagen / ein gemeiner Hirt gewonnen / das Viech außgetrieben; die Weiden gemacht werden / vnd männiglich der daselbst gesehen seye vnd dahin gehöre / sein Viech mit dem gemeinen Hirten außtreiben lassen solle: Was auch ein Keller auff einem Kellnhof / einem Dorff vnd einer Gemeinbiete / dem auch dann jederman nachkommen vnd gehorsam seyn: welche aber des Kellers Gebot / oder den vorerckenten Stücken vnd Articulen nicht nachkommen / vnd das brechen / die sollen des ersten / andern / dritten vnd vierdten Gebots / die daselbst benant Geldstraff / (als respectivè 3. 5. 10. ß. vnd 1. W. 2.) schuldig vnd verfallen seyn / 2c. Darauß sich nun lauter ergebe / daß diese Gerichtliche Erkantnuß / vnd darauff gesetzte Straff / nicht nur der vier Keller eigne vnd special-Güter / vnd die darauff gesetzte Personen; sondern alle Güter in den vier Dörffern / deren Zugehörungen / vnd selbigem ganzen gemeinen Besch gelegen / auch alle daselbst wohnende Personen / ohn einigen Unterschied oder Ausnam / also die ganze Dörffer vnd Gemeinden betreffe; selbige auch / auß Rechtlicher Erkantnuß / gehorsam / vnd auff befindliche Ubertretung / dahin Straffbar seyn müssen.

Der ander Brtheilbrief von 1444. Jahr [hiebey *sub num.* (50.) wie ihn der Stifft edirt, einkommend /] weist auß / wann einer / wer der were / den andern überzäunen / vnd das einer Frau Aebtissin oder ihren Amptleuten geklagt wurde; daß er dem Stifft von jedem Zaunstecken / 3. ß. 8. der aber den andern übermähet / überschneidet / überähert / übergräbt oder überbawt / 3. W. verfallen; Hingegen der Kläger / wann er sein Klag nicht außbringt oder kundbar macht / in gleichem Recht vnd Buß seyn solle: Darab nun der Stifft widerumb schliesset / daß solcher Inhalt nicht auff die Kellershöf / oder dero Personen allein / restringirt; sondern nohtwendig auff die vollkommne Dörffer / all dero Leut vnd Güter / ohne exception verstanden werden muß.

Auß dem dritten Brtheilbrief de anno 1448. (*sub num.* 53. exhibirt, vnd darvnter allhie transcribirt) stehe zu vernemen / als die von Schönaw Stöß vnd Irrung / etlicher Weg vnd Außschlagens halber / miteinander gehabt / daß sich der Stifft in die Sach geschlagen / solche auff sein Pfalens gezogen; Darauß sechs Erb. Mann / auß den übrigen drey Kellnhöfen / neben des Stiffts Amman / geordnet worden / die Weg nach Nohtdurfft außzuthun / Auch was in allen vier Kellnhöfen / selbigen Gerichten / Zwingen vnd Bannen / in oder außligen solle / auß vnd einzuschlagen / vnd solches zu befehlen; geschworne Kundschaften vnter den Nachbarn / vnd von denen / so darumb Wissend haben / einzunehmen / darüber zu erkennen / auch von des Stiffts wegen / zu gebieten / solchem Spruch nachzukommen; Ab welchem Buchstaben nun erscheine / daß die vier Kellnhöf ihre eigne Gericht / Zwing vnd Banne haben.

In dem vierdten Brtheilbrief de anno 1449. [so vom Stifft *sub num.* (192.) edirt, vnd allhie widerholt] haben die Pfalensrichter gleichfalls erkent / daß ein jeder Keller / auß einem jeglichen Kellnhof / bey seinem Eynd schuldig seye / die Vnterthanen / in seinen Kellnhof gehörig / omb ohngehorsame / ohngenossami Frevel vnd aller Sachen anzugeben / vnd daß ein Stiffts Amman bemächtigt seye / einem jeden Keller zu gebieten / als / so dem Stifft ald dessen Leuten vnd Gütern nützlich vnd gut / dabey ein Bogt den Stifft schirmen vnd handhaben solle.

Als auch Anno 1450. zwischen etlichen von Oberreitnaw Klägern / vnd denen von Eckhartsweiler Beklagten / wegen des Tratts / Außtreibens / Wunn vnd Weid / 2c. Streit entstanden: Ist vor Pfalensgericht die Brtheil gefallen / daß die von Oberreitnaw / von der Besch wegen / bleiben sollen; wie vormals / von der vier Kellnhöf wegen / Brtheil vnd Recht gegeben habe / besag fünfften *sub num.* 54. inserirten Brtheilbriefs.

Darbey auch der sechste Brief / nemlich ein alter blosser Beschwerd Zettel / so Anno

- (44.) 1453. geschrieben seyn soll/ [allhie *sub num.* (44.) wiederholt/] fürgewiesen; darauffen von dem Stiffte vermeintlich colligirt wird/ daß die vier Kellnhöf dem Stiffte mit Zwingen vnd Bannen/ auch die Hinterlassen mit Pflicht vnd Eyd/ mit Leib vnd Gut/ mit Gericht vnd Recht/ mit Gebot vnd Verbot/ Straffen vnd Pfändungen/ &c. zugethan seyen.
- (56.) Deme noch der siebende Vrtheilbrief de anno 1454. zugesellet wird (*sub num.* 56. allhie recitirt) darinn vor Rudi Achmüllern des Stifftes Amman/ als dem Obmann/ vnd seinen auß den Dörffern Oberreitnaw/ Höyri/ Tobel/ vnd Kickenbach beygesetzten Schiedrichtern/ zwischen denen von Zeisersweiler vñ Burcken Haitingern daselbsten/ des Ausschlags der Güter/ Waidgangs/ Gassen vnd anderer Sachen halber/ gesprochen worden; mit dem Anhang/ welcher darwider handel/ daß er/ nach des Gottshaus Gewonheit vnd Recht/ gestrafft werden solle.
- Und demnach Cunrad Stoppel Burger zu Lindaw/ sich/ wegen der Tract auff seinem Gut Nesenrätin/ mit der Gemeind Oberreitnaw verglichen: so hab ein Fraw Aebtissin Anno 1474. solches mit ihrem Insigel bevrkundet/ wie der achte Brief oder Verschreibung/
- (58.) hieby *sub num.* (58.) erscheinlich außweise.
- So seye auch Anno 1476. vff der Pfalenz mit Vrtheil vñnd Recht [laut neunnden
- (202.) Briefs *sub num.* (202.) eingerucket] erkent/ daß ein jeglicher/ der/ auff beschehenes Fürbieten/ vor dem Pfalenzgericht nicht erscheint/ sondern ohngehorsam außbleibt/ nach des Gerichts vnd Gottshauses Gewonheit vnd Herkommen/ einer Fraw Aebtissin drey *ß. d.* zur Buß verfallen seyn soll.
- Ferner vnd pro decimo, finde sich auß vier andern Vrtheilbriefen (*sub num.* 59. 61. 62. & 63. nacheinander producirt) wie in den Jahren 1474. 1476. vnd 1495. Viech/ Rosß vnd Schwein/ denen von Kickenbach/ Schönaw/ vnd Oberreitnaw/ ins gemein auff ihren Gütern zu Schaden gangen/ vnd diejenige/ denen das Viech zugehört:
- Auch pro undecimo, im Jahr 1499. die von Zeisersweiler/ in den Kellnhof Kickenbach gehörig/ als von denen die Gebot verachtet/ dem Stiffte in die Straff/ besag Vrtheilbriefs
- (161.) [*sub num.* (161.) recensirt] erkent worden.
- Dergleichen sey/ pro duodecimo, Anno 1522. auff Anruffen besagter Gemeind zu Zaisersweiler/ denen vom Schlachter/ von des Stifftes wegen/ gebotten (sie mit ihrem Viech ohnübertrieben zu lassen) vnd Georg Schlachter/ gegen des übergangnen Gebots/ in drey
- (66.) *ß. d.* Straff verfällt worden/ Inhalt Vrtheilbriefs *sub num.* (66.)
- Und haben sich/ pro decimo tertio, Anno 1524. beyde Gemeinden/ Besenreuttin vnd
- (67.) Tobel/ in den Kellnhof Kickenbach gehörig/ Vermög Einigungbriefs (*sub num.* 67.) mit Zulaß vnd Verwilligung einer Fraw Aebtissin/ als ihrer Oberkeit/ des Weidgangs vñ Güter halben/ einer Ordnung verglichen/ vorbehältlich solche/ mit gedachter ihrer Oberkeit consens, zu ändern/ darüber auch Fraw Amalia Aebtissin (doch dero an ihren Obrigkeiten/ Herrlichkeiten vnd andern Rechten ohne Schaden) besigelt.
- Wie nicht weniger/ pro decimo quarto, Anno 1526. wegen Steg vnd Weg zu Streittelsfingen/ der Augenschein eingenommen/ inquisition angestellt/ vñnd dem Entschied nachzukommen/ bey einer benannten Straff gebotten worden/ vermög Vrtheilbriefs
- (68.) *sub num.* (68.)
- So dann leslich hab/ in Handlung des Stifftes gegen einer ganzen Gemeind zu Oberreitnaw/ Anno 1562. Vrtheil vñnd Recht vor Pfalenzgericht gegeben/ wann durch des Stifftes Amptleut/ ein Gebot des Stifftes Recht vnd Gerechtigkeiten/ zu Oberreitnaw belangend/ angelegt vnd öffentlich verkündt wird: daß alsdann die Ubertreter gestrafft sollen werden; Wie sich dann die Beklagte anerbotten/ hinsüro den Gebotten gehorsam zu seyn/
- (69.) laut Vrtheilbriefs *sub num.* (69.) dieser Ausführung nachgesetzt.
- Und beschließt der Stiffte hierauff solche siebende objection nochmalen his verbis: Diese vnd andere præjudicia, &c. geben je Augenschein, vñnd Handgreifflich zu erkennen/ daß des Fürstl. Stifftes jurisdiction, nicht auff der vier Kellnhöf Domunculas in specie sic dicitas, vnd deren einverleibte Güter einzuzwingen; sondern auch auff die ganze Dörffschafften/ Weiler vnd Höf/ deren Zwing vnd Bann/ außzudeuten vnd zu erstrecken seye.
- Aber wider diese siebende objection, vnd deren 15. Briefliche Bestärckungen/ thut man/ an Seli

an Seiten der Stadt / vorderst das jenig / so droben §. **Wider diesen fünfften Fürwand/2c.** §§. *seqq.*) außgeführt / hiehero widerholen / vnd demselben zugleich ferner semel pro semper (damit man sich bey einem jeden Brief / insonderheit desto weniger auffhalten dörf) über Haupt anhangen.

Pro primo, daß der Stiffte zu Lindaw / jus archivi nicht habe; Angesehen / daß ein **Frau Aebtissin** zwar ein Stand des Reichs ist / vnd Fürstlichen Titul führt / aber kein Fürstlich / sondern Adenlich Closter vnter sich / vnd gar kein territorium hat / in welchem es jus archivi exerciren möchte /

1.

Sola autem qualitas, quod quis scilicet Imperio est immediatè subjectus, non tribuit jus Archivi. Rutg. Ruland. *de commissio. part. 2. lib. 5. cap. 5. num. 37. in fin. & 70. id quod etiam in principibus domicellis obtinet.* Matth. Steph. *de juris d. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 20.* Siquidem archivi jus à plerisq; Dd. ad territorium restringitur. Cravett. *de antiq. temp. §. quarto limitatur. num. 11.* atq; ideo is, cuius bona in alieno territorio sita sunt, respectu illorum, territorium non habet, Rutg. Ruland. *d. cap. 7. num. 31.*

wie in gleichem kein Landsfräwliche Oberkeit / Blutbann / Jagtbarkeit / Zoll / Gleit / Rimb-
geld / Steuer / 2c. hergebracht /

2.

Atqui alterum Archivi requisitum est, ut jura imperii & regalium quis habeat, Rutg. Ruland. *d. cap. 4. num. 2. 18. 42. vers. Primò quia iis competunt, &c. & num. 50. vers. hinc hi nobiles.*

keine general-statuta vnd Satzungen an denen Orten / da sie Leut vnd Güter hat / zu ord-
nen befugt vnd in Übung ist /

3.

tertia autem nota archivi est potestas sive jus condendi leges, ordinationes, statuta, Rutg. *d. c. 4. num. 2. & 25. vers. tertium quoq; requisitum & 27.*

auch keine Notarios oder offne beglaubte Schreiber jemal gehabt oder constituirt,

4.

Porrò quartum archivi constituti firmamentum perhibetur, Creatio Notarii. *Id. ibid. num. 2. 19. 45. & 50. in fin.*

sondern von etlich hundert Jahren her / neben dem Stiffte-Amman / nur einen Schreiber / (welcher außserhalb dem Closter gewohnt / vnd sein Schreiberen gehabt /) aber einige Cans-
len / Cansler / Secretarium, Substituten, weder inner noch außser dem Stiffte / jemals ge-
halten; Demnach auch kein jus Archivi exercirt;

quia Germani vocabulo, Cancellaria & Archivi, indifferenter utuntur. Rutg. Ruland. *d. lib. 5. cap. 3. num. 3.* & Archivum definitur documentorum literariorum armarium seu publicum receptaculū (puta in Cancellaria vel alio loco publico. Schurf. *cent. 3. cons. 90. num. 5.*) sive principis, sive Magistratūs, sive Reipubl alicujus sit. *Idem d. cap. 3. num. 5.* Cujus custodiæ aliquis de publico præfectus est, *Idem Schurf. ibid. d. num. 5.*

Außserhalb / daß der jezige Stiffteschreiber / bey wenig Jahren her anfangt / in Zetteln vnd
Scheinen / die er den Leuten gibt / oder vor Raht vnd Stadtgericht einlegt / nicht mehr sei-
nen Namen / wie hievor beschehen / sondern das Wort / **Stifftes-Canslen** / zu unterschrei-
ben; vermeinend / dardurch ein hinckende Canslen auffzurichten: welches ihme aber nicht ge-
bührt oder passirt wird.

Darnach sind die Wort **männiglich / Dorff / Gemeind / jederman / ein jegli-
cher wer der sey** / (deren man sich in solchen einseitigen Urkunden gebraucht) ad aptitu-
dinem zu restringiren, vnd allein auff die Inhabere der Kelln vnd Hofgüter ins gemein /
vnd weiter nicht zu verstehen /

2.

Verba enim utcunq; generalia (præsertim in statutis, Sichard. *ad l. 1. num. 3. C. de fide instr.*) restringenda sunt ad habilitatem; etiamsi nullam aliàs patiantur restrictionem, *per supra allegata.* ad subjectam materiam, ad speciem relatam, ex verosimili ratione, ne alteri damnum vel iniqui quid importent. *Respons. Fridberg. punct. 5. num. 68. & seqq.*

In gleichem / daß die prædicata, **Oberkeit / Vnterthanen** (die ihm der Stiffte selbst at-
tribuir,

3.

tribuit, oder durch die Leibeigne Leut / zueignen läßt) keine satte probationem ordinarii Magistratus & veri subditi, nach sich ziehen /

Attributum enim proprium alicui ideo prodesse non debet, ne sit in ejus potestate, suis appellationibus sibi jura acquirere. Mart. Urani. *conf. 56. num. 2. & 3. tom.*

2. Vicissim verba honoris & curialitatis (à cliente vel devoto homine prolata) nihil obligant, nihil alterant; cum primis in præjudicium tertii, *ceu eleganter & plenâ manu enucleat Zachar. Vietor. in disq. de caus. exempt. Imp. concl. 37. §. Deniq;*

in not. Idq; potissimum in verbis Domini & Subditi locum habet. Etenim Domini vocabulum, etiam nudæ præminentiae & dignitatis (quod in Abbatis usuenit) vel protectionis aut defensionis respectu, alicui tribui potest, *latè* Adr. Gylman. *Symph. tom. 1. part. 1. tit. 2. de reconv. vot. 1. n. 79. fol. 79. cum ibid. alleg.* & Vietor. *d. loc.* Et rarum non est, ut quis subditus juxta quid dicatur, etiamli, quoad alia, liber sit. Bart. *conf. 59. in c. Commune Spoleti. vers. concludendo. lib. 1.* Cravett. *conf. 111. & Borchold. part. 1. conf. 11. fol. 155. col. 2. & c.*

4. **Ob dann nun wol die Gebot vnd Verbot / so wol der hohen vnd mitlern / als nidrigen Obriigkeit anhängig vnd nachfolgig sind /**

Besold. *thes. pract. verbb. Gebot vnd Verbot.* Siquidem quilibet Judex, pro modo jurisdictionis suæ, jubere & prohibere (Fichard. *conf. Germ. 20. num. 9.*) judicare & punire potest. *arg. l. 2. l. magistratibus 12. l. fin. de jurisdic. lib. 1. ubi gl. in verb. duumviris. D. si quis jus dic. non obtemp.* Cujac. *in parat. C. de magistrat. municip.*

so sind doch solche Gebot vnd Verbot / nach eines jeglichen jurisdiction zu reguliren oder zu messen / vnd weiter nicht zu verstehen / ald außzudehnen /

[Siquidem jurisdictionis concessæ sunt effectus, nec extendi possunt, ultra jurisdictionem datam; ideoq; accuratè perspicendum, quibus verbis in concessione jungantur. Besold. *d. verb. Gebot vnd Verbot / cum pro re subjectâ accipiantur diversimodè.* Reincking. *de regim. secul. lib. 1. class. 5. cap. 4. num. 114.*

& seq. in fin. Daher in Clösterlichen instrumenten die Wort / mit Bogtehen / Gebieten / Verbieten / Berichten / Hauptrechten / &c. potius referri debent ad aliam quamcunq; jurisdictionem extraordinariam; Siquidem ad ordinariam, in causis civilibus nullo modo pertinent. Refer. apud Gylman. *Symph. tom. 1. part. 2. tit. 11. vot. 3. num. 22. in caus. S. Blasij contra Lupfen / ubi pro Lupfen pronunciatum est in Camerâ Imp.*]

vnd derowegen auch in gegenwärtiger Sach / die altrinsecus fürgeschützte Documenta, vnd die darinn erkente Gebot vnd Verbot / nicht anderst oder weiter / dann auff die Kelln vnd Hofgüter / sampt der darzu gehörigen particular-real vñ Hirtenstäbischen Gerichtbarkeit / Item / auff die Leibeigenschaft vnd dero jura zu referiren vnd außzulegen: in mehrer Anmerckung / daß in der (droben *part. 1. in spec. facti. §. Über ab hoc secessu ad orbitam, & c.* angelegten) Sach denegatæ justitiæ, der Stiff / in seiner den 7. Januarii Anno 1587. producirten reconvention & petitionibus articulatis, *art. 52.* sein jurisdiction selbs dergestalt restringirt vnd setzt:

Item waar / daß in Krafft vorangezogner Freyheiten vnd Verträgen / einer Aebtissin / &c. alle Gebot / Verbot / Straffen vnd Frevel / was den Hirtenstab in den vier Kellnhöfen berührt / einig vnd allein gehörig / cui positioni documenta congruere debent, aut nihil probabunt. Meichsner. *decis. 18. num. 46. tom. 3.*

5. Darbey auch ferner & denuò, præter superiora allegata (per solum præceptum, factum à domino, non probari jurisdictionem vel superioritatem vel aliud jus: nisi probetur, quod obeditum sit præcepto, Afflic. *decis. 265. num. 9. & seq.*) ad notam zu nemen /

quòd etiam per obedientiam quæ in omittendo consistit, non acquiratur jurisdiction: cum quis possit omittere vel ab actu desistere, ad cautelam, non animo obediendi. Pacian. *de probat. lib. 2. cap. 35. num. 16. cum seqq.* superioritas verò sinè voluntate obedientium & hoc principaliter contendendum, non contrahatur.

Unde

Unde consequens est, si quis incidenter vel aliâ intentione, quàm se subijciendi, edictis & mandatis paruerit sive obediverit: quòd subjectio inde minimè induci queat. Marth. Steph. *de iurisdic. lib. 2. part. 1. cap. 7. num. 354.*

daß also / vermög dessen allen / die in den drey occupirten Dörffern geseßne allentliche der Stadt Unterthanen vnd Burger / da sie schon etwan (der Friedhagen / deß Außtriebs / vnd dergleichen Sachen halber) den Inhabern der Kelln vnd Hofgüter / vmb mehrer consonanz vnd Ordnung willen / sich sponte gleich gehalten; danner dardurch deß Stiffes Hirtenstäbische jurisdiction, über sich nicht eingeführt oder approbirt.

Ja sie haben sich / ohn ihrer ordenlichen Oberkeit / als der Stadt Lindaw / Wissen vnd Willen / vnter dergleichen subjection nicht begeben / oder ihr / der Stadt / hierdurch im geringsten präjudiciren,

[Siquidem privilegio fori favorem superioris simul concernenti nemo renunciare potest, Gail. *1. obs. 40. num. 2. cum seqq.* Et, si singulares personæ de populo, contraveniant juri civitatis competenti, sive id competat ex privilegio sive ex consuetudine aut alio modo legitimo: tunc per id non fit præjudicium civitati. *per not. in c. omnes de constit. Mynsing. dec. 2. resp. 19. num. 30. Addantur supra allegata circa quintam oppos. §. Etenim nemo sibi ipsi, &c. vers. quin in fortioribus & §. Wiewol hiebennebens nicht/rc.]*

Weniger der Stiffe die Stadt / durch solche vnberufte actus, ihrer universal-jurisdiction (weil sie die / wider alles / deß Stiffes heimliches attentiren, nichts desto weniger fortgesetzt) disfalls destituiren können /

Nam in debilioribus terminis, si quis habet jurisdictionem in certo territorio, ubi plura sunt castra (vel plures pagi) & in uno solùm usus fuerit jurisdictione: retinebitur possessio in omnibus castris (pagis) ejusdem territorii. *Pract. Ferrari. in form. lib. de actio. confess. verb. plenam & omnimodam num. 12. Refert & sequitur Gylman. Symph. tom. 1. part. 3. vot. 23. num. 86.* quantò igitur magis retinet possessionem, si in omnibus pagis jurisdictionem universalem exercere pergat? Et ubi, (etiam in uno & eodem pago) de superioritate & principali jurisdictione constat; tunc de qualitate & quantitate facilimè præsumitur. *Menoch. de arbitr. Jud. lib. 1. quest. 76. num. 41.* taliq; casu, exercitium unius actus comprehensi sub universo, ad universalis possessionem referri potest; præsertim, quando plures actus ad eundem finem tendunt. *Meichsner. decis. 16. num. 23. vol. 4. fol. 407. & decis. 4. num. 160. & seqq. vol. 2. lib. 2. latè.* Quid? quòd etiam expressa prohibitio alicujus actus jurisdictionalis (verbis solùm facta) non evertit usum seu quasi possessionem jurisdictionis; si ea prohibitio effectum non habuit, & alter jurisdictionem exercere nihilominus perrexit, *per ea, quæ notat. Ant. Faber. Cod. Sabaud. tit. de servit. defin. 1. & Sichard. ad l. 2. C. eod. tit. de servit.*

Über das / dato iterum, sed non approbato, daß der Stiff in solchen Hirtenstäbischen actibus, ein quasi possessionem auch über die übrige / auff keinen Kelln oder Hofgütern sitzende Inwohner der drey Dörffer (dann Aeschach / als ob laut / weder Desch noch eignen Außtrieb / wie andere hat; vnd derowegen solcher subjection nicht fähig / sondern der Stadt selbs hierunter quodammodò æquiparirt ist) erlanget; so hätte doch er / hochgedachter Stiff / vnter hundert Jahren keine præscription oder Ersizung wider die Stadt / compliren ald erfüllen können:

Contra civitates enim non currit præscriptio, nisi 100. annorum *l. ult. C. de SS. Eccles. Gæddæ. ad l. inter 17. num. 25. De V. S. quæ lex postmodum quidem in Nov. III. & 131. quoad Ecclesias, ad 40. annos restricta est; sed in civitatibus jus vetus adhuc stat. l. precipimus. C. de appellat. Christ. Besold. politicor. lib. 1. cap. 12. concl. 64. §. 2. pag. 496. cum seqq.*

vnd obgleich er / der Stiff / auch der Zeit halber / fortkommen / vnd centenariam complirt haben / zumal ein solches mit verfänglichen passirlichen Brtheilbriefen / vnd dero partitionibus, oder in andere Rechtliche Weg / probiren möchte: so könnte doch solche centenaria præscriptio, nicht allein / propter interpellationes & litis pendentias (die zwischen den Verträ-

Welt infulsè, oder aber / ad terminos habiles, das ist / nicht auff die ganze Dörffer (quod est in quaestione adhuc) sed ad utrinq; confessa bona, hoc est, auff die Kelln: vnd Hofgüter / allein zu ziehen ist /

Siquidem incertum adhuc, per æquè incertum probari nequit, & probatio dubia contra probantem exaudienda, *per vulg.* Quin generaliter incertitudinis maximum vitiū est, quippe ob quod omnes actus inefficaces redduntur, Menoch. *de arbitr. Jud. lib. 2. cas. 188. num. 1. & Hyppol. de Marsil. in repet. rubr. C. de probat. num. 359. & seqq.*

Neben dem / daß besagter **Urtheilbrief** / von solchen actibus redet / so notoriè nicht ad superioritatem vel territorialem; sondern ad colonariam tantum & prædiariam oder Hirtenstäbischen jurisdictionem gehörig.

Wider den **dritten vnd abermal einseitigen Urtheilbrief** de anno 1448. vnd *sub num. 53.* ist zu notiren, vnd von Alters herkommen / wann Stöß vnd Spänn / von des **Hoffts** hauses Kelln vnd Hofgüter wegen / gewesen / es sene von **Tratt / Wunn / Waid / Ueberähren vnd Ueberzünen** / etc. daß sie zwar einander darumb mit Recht auff die **Pfalenz** fürgenommen; Aber / wann das beschehen / hat man sie mit Recht gewiesen / auff jedwederer Seiten / zween oder drey erbar Mann / ihres Gefallens / darzu zu erkiesen / welche zugesetzte Leut alsdann einen gemeinen / nach Belieben / vnd nicht eben præcise des **Stifts Amman** / zu sich nemen; solche 5. oder 7. Männer alsdann / ein geschworne **Kundschaft** / als viel sie bey derseits nothdürfftig bedunckt / nach **Landsrecht** / verhören; vnd messen sie sich darüber nach der **Kundschaft** / zu Recht erkent / demselben folgendes beyde Theil / nach **Landsrecht** / Solg thun sollen: wie die **Stadt Lindaw** ein solches / bey **Abhandlung** des **Vertrags** de anno 1471. laut beygefügeten **memorials**, *sub Litt. (nnnnnnn. 1.)* fürgetragen. Darbey es auch die **Herrn Mieler** des **Vertrags** de anno 1471. stillschweigend gelassen. (nnnn nnn. 1.)

Dann obwol der **Stift** schon damals den oben *sub num. 53.* producirten **Urtheilbrief** de anno 1448. darwider so fern allegirt, vnd darauß geschlossen / daß solche **Stritt** / nicht nach der **Parcheyen** willkürlichen **Wahl** der **Schiedrichter** / sondern durch **Leut** auß den **Kellnhöfen** / deren **Obmann** ihr **Amman** sene / entscheiden werden sollen; so ist doch solcher **Urtheilbrief** (als vnter währendem **Stritt** / auff der **Fraw Aebtissin** einseitige **Ampts** **Klag** / außgefallen) nicht / sondern der **damal kund vnd kantzliche Landsgebrauch** / (welcher auch in dem oben *sub num. 54.* besichtigtem **Urtheilbrief** reservirt) mehrers in acht genommen: Wie dann auch durch solchen **Spruchbriefs clausulam**, (in dem **Eigen vnd in den Gerichten / Zwingen vnd Bäumen**) einer **Fraw Aebtissin** / die **universalis jurisdictio** gar nicht [quia ista verba indefinita, cum ad terminos habiles, (wie kurz oben bey dem andern **Urtheilbrief** angedeutet) restringenda; tum contra den **Stift** [cujus scriba potuisset scribere apertius;] vnd zwar von der **Stadt Gerichten** (nach dem Anno 1497. gemachtem **Vertrag** / s. **nemlich des ersten** / etc. *cum trib. seqq.*) generaliter; Specialiter aber von der **Kelln vnd Hofgüter Hirtenstäbischen particural-jurisdictio**, intelligenda sunt] attribuir; Weil solches in ihrer / der **Pfalenzrichter** / **Macht** nicht gestanden / oder / so es gleich nichtig beschehen / dannoch hernechst durch den Anno 1471. gefolgeten **Vertrag** / tacitè verworffen / vnd des **Stifts** **jurisdiction**, auff die **Kelln vnd Hofgüter** præcise ein gezogen worden.

Neben dem / daß die vom **Stift** *sub num. 52. 54. vnd 55.* exhibirte gleich alte vnd jüngere **Urtheilbrief** / die **Stiftliche Erwehlung** der **Untergänger vnd ihres Ammans** / selbs eleviren vnd umbstossen: In dem der **Urtheilbrief** *sub num. 52.* vnd de dato 1448. mit bringe / daß **Uli von Tobenisweiler** (auß der **Achberger Herrschafft**) wider einen **Abwesenden** / **Wels Braseln** / auch daselbst seßhafft / das **Pfalenzgericht** **Gerichtlich** angefragt / was wegen eines gehaltenen **Untergangs** sein weiter **Recht** were: darauff die **Richter** erkent / daß der **Brasel** den **Rechten vnd der Kundschaft** nachkommen soll auff die **4. Mann vnd den Gemeinen** (hic nulla determinatio auff **Kellnhöfische** **Leut** vnd den **Amman**) als das **vormals** gesetzt sene.

Noch klärlicher ist der **modus** dergleichen herkommen **freyen arbitrii**, auß dem **Urtheilbrief**

theilbrief *sub num.* 55. vnd de dato 1453. zu ersehen; weil daselbst nicht der Amman des Stiffts/ sondern Hans Müller von Rickenbach/ für einen gemeinen Mann/ vnd zu ihm von jeder Parthey (nicht von einer Fraw Aebtissin) zweien Schiedleut/ willkürlich erbetten worden/ etwas Strittigkeit/ wegen zweyer Wisen/ vnd eines Holzes/ zu decidiren: darüber sie fünff/ vmb Besiglung ihres Ausspruchs/ eine Fraw Aebtissin freywillig (nam quamcunq; aliam vel publ. vel privatam personam, sine laesione Lindaugien-
sis territorii, desuper requirere potuissent) gebetten; vnd also diese Besiglung kein territorialis actus ist.

Vnd eben dieses bestetiget auch der siebende Urtheilbrief *sub num.* 56. de dato 1454. weil daselbst der gemeine Obmann (Rudi Achmüller des Stiffts Amman) vnd die vier/ ihm beyderseits zugesetzte Schiedleut/ von den Partheyen (als denen zu Zaiersweiler vnd Burch Haitingern daselbst) erkoren vnd erbetten worden/ auch einer/ vnter ihnen/ Schiedrichtern/ nicht in der vier Kellnhöfen einem/ sondern zu Hoyri/ vnd der ander zu Lobel seßhaft gewesen:

Darbey weiter zu attendiren/ daß der/ (wegen strittigen Inligens/ Austreibens vnd Verfriedung zweyer Gassen) gesuchte Ausspruch/ widerumben/ nicht nach des Stiffts Gewonheit vnd Recht/ (gestalt andere Urtheilbrief diese clausul stetigs inculciren,) sondern nach dem Landsbrauch begehrt vnd ertheilt; Allein die künfftige Bestrafung der Ubersfabrer solchen Entschieds/ auff des Gottshauses Gewonheit vnd Recht (wie die in Hirtenstäbischen Sachen herkommen) gestellt/ vnd also die territorialisch jurisdiction hier durch in nichten berührt/ oder dem Stifft/ ab arbitris (penes quos talis potestas non stat) zugeeignet worden.

Ab welchem allem nunmehr luculenter apparirt vnd erhellet/ daß in der Pfalenz-Gerichts-Ordnung/ (*sub rubr.* von der Untergang vnd Kundschaft wegen) durch das der Enden/ sine die & consule, ohnvermeldte Gericht/ nulliter vñ wider das Herkommen/ in favorem des Stiffts/ eigenthätlich gesprochen/ oder sonst selbs Gerichtlich eingebracht/ vnd eine grosse Newerung darmit erweckt worden/ daß der jenig/ so eine Kundschaft auff dem Boden oder Untergang bedürfftig/ einen Stiffts-Amman allein darumb anrufen/ vnd derselb die Sach weiter nicht für Gericht bringen/ sondern alsobald selbs Tag ansehen/ vnd die Untergänger verordnen soll/ 2^e. Kan also dem Stifft/ in puncto dilatandae jurisdictionis, tanquam cari capitis, illud Flacci, quis desiderii sit pudor aut modus? abermal wol für gemahlet werden.

Anjese den vierdten Urtheilbrief ordine retrogrado zu erläutern: Ist der selbig nur ein Spiegelsechten vnd affectirtes Werck/ durch den alten Amman/ als Richter/ durch den Keller/ als Kläger/ vnd durch Rudi Achmüller neuen Amman vntereinander also abgetroschen: Beynebens die darauff gefolgte Urtheil (daß ein Stiffts-Amman jeglichem Keller wol gebieten mög alles/ das einer Fraw Aebtissin/ ihrem Gottshaus/ Leuten vnd Gutennuß vnd ehrlich ist) billich ad terminos habiles, nemlich auff die Kelln- vnd Hofgüter daselbst/ vnd auff nichts weiters/ als von Alter herkommen/ (Massen die Urtheil selbs davon redet) zu determiniren; Sonsten ein Stiffts-Amman mehr Gewalts dann ein Fraw Aebtissin vnd ihr Pfalenzgericht selbs (so auff den Hirtenstab restringirt ist) haben müste. Weiter/ wer hat den Richtern Macht gegeben/ ihme Amman/ tam immensam & liberam potestatem einzuraumen; wie auch ihrem Schirmherrn/ dem Kellnhofvogt/ so Imperatoris vices vertritt/ per sententiam auffzulegen/ warinnen oder wie fern er ein Fraw Aebtissin handhaben soll? Wann auch dieser Urtheilbrief just/ oder dergestalt/ wie ihn der Stifftisch Patron inducirt, zu verstehen ist: Wie kompt es dann/ daß er nicht auch die Pfalenz-Gerichts-Ordnung selbs/ (*sub rubr.* Sahnachtshennen/ §. antepen. &c.) allegirt vnd producirt; weil daselbs noch außdrucklicher gesetzt/ was ein Keller der Gemeind biet/ dem sollen sie nachkommen? welches aber/ (wann es nicht auff herkommene Hirtenstäbische geringe/ vnd allein die Kellnhöfen vnd Güter betreffende real-Gebot eingezogen wird) auff einen Bissen zu viel/ nimmermehr erweißlich/ vnd dem Domino territorii ohnleidenlich/ daher es auch hinterblieben ist.

Den Klag- oder Beschwerd-Zettel / welchen der Stiff / *sexto loco*, producirt, hätt er lieber zu ruck halten / vnd damit seiner selbst verschonen sollen: sintemal das dienstliche dar auß utiliter acceptirt, vnd das übrige / als *narratio partis*, per generalia contradicirt, sonderlich aber *nominatim* für bekant angenommen wird / daß die von Lindaw / denen / so auff des Gottshaus-Gütern sitzen / an den Eynd / so sie ihnen geschworen / gebotten haben: darmit nun der Stiff selbst confessirt, daß sie der Stadt gehuldigte *Untertanen* seyen.

Vnd obwol darbey stehet / daß ein Fraw Aebtissin denselben auch etwan gebotten hab / an den Eynd / so sie ihr vnd dem Gottshaus geschworen; so ist doch gleich auß dem Eingang der Pfälz Gerichts-Ordnung [*suprà sub Litt. (IIII)*] bedinglich producirt] zu erschen / daß bey den jährlichen Kellhofgerichten / niemand / (als die Richter einen Richterend) zu schweren pflegen; ist auch nie erhört / daß bey Erwehlung einer neuen Fraw Aebtissin / ihre Hof- vnd eigne Leut / jemal einen Huldigungs-Eynd gethan haben.

Wosern aber je dergleichen jemal beschehen / so ist es doch der Stadt hinterrucks / vnd allein *respectu bonorum monasterialium & proprietatis corporum* (von deswegen die Leut dem Stiff vnd nicht weiter / laut besagter Gerichtsöffnung / vnd der droben *sub Litt. kkkkkk. 3. §. Zu dem/2c.* befindlicher Eynsform/verbunden) beschehen: So dem *homagio territoriali* nichts benimmt / *per allegata paulò post adducenda*.

Darnach so bekennet der Stiff in solchem Zettel / (§. **So wir auch den Unsern/2c. & §. Wir habent auch einem Pfander/2c.**) gut rund / daß er seine Güter auff der Stadt Gant verkauffen / vnd die von Lindaw / vmb das Außbott von den verganteten Gütern / wie auch vmb Gantbrief ersuchen lassen. Vnd obwol darbey angehenckt wird / daß die Stadt ein solches / wegen empfangenden Vogtrechts / zu thun schuldig seye: so folgt doch darumb gar nicht / daß die Verfügung selbst / *intuitu* der Vogtey / vnd nit *jure territorii proprio*, beschehen thue; sintemal die Vogtey niemals einige eigne Gant gehabt; auch er / der Stiff / jederzeit / vnd sonderlich in *Camera Imperiali*, juratò fürgegeben / daß die Kellhofvogtey weiter nichts / dann einen blossen Schirm / vnd eine Berechtigung 3. Frevelstück (als Friedbrechender fließender Wunden / freventlichen Heimsuchens / vnd zehenden Diebstals) auff den Stiffischen Kell- vnd Hofgütern / nach sich ziehe / wie kan sie dann eine *universalem jurisdictionem* oder *territorium importire*?

Cum is, qui in certis fundis, super certas personas, & propter certa delicta potestatem habet, universalem jurisdictionem vel territorium habere, dici non possit, ceu multis explanat Correfer. apud Meichsner. decis. 6. num. 98. & seq. tom. 2. lib. 1. fol. 642. num. 98. & seqq.

Drittens / macht solcher Zettel (§. **Sie richtent auch auff ihrem Vogtgericht/2c.**) eine klare Unterschied zwischen dem Vogtgericht vñ des Rahts Gericht / so über des Stiffs Leut vnd Gut verübt worden: damit er nun abermal zu verstehen gibt / daß der Vogt nur ein limitirte particular-Erkantnuß hab / die Stadt aber den Oberkeitlichen Stab führe.

Viertens / darff der Stiff / in solchem Zettel / seine Angehörige selbst niemals **Untertanen** nennen / sondern heist sie allein seine *Hintersassen* / so auff den Kell- vnd Hofgütern sitzen: durch welche / in dieser Landsart / übliche distinction, er nun abermal sattsamlich andeutet / daß solche *possessores*, seine *districtuales* oder rechte gehuldigte *Untertanen* gar nicht; sondern allein / ihrer Höf vnd Leiber halber / Gerichtbare *Zinpleut* oder *adscripticii glebæ*, vñnd also *subditi juxta quid*, *ratione bonorum & proprietatis corporum* seyen:

Subditi enim quis esse potest, quoad quid; ita, ut non sit subditus quoad alia, ceu paulò ante allegatum. Et variis modis, SUBDITUS, quis indigitatur: puta ratione originis, Domicilii, glebæ, contractus, vel delicti. Gail. de pignorat. cap. 15. num. 2. & seqq. adeò quidem, ut is etiam, qui censum vel pensionem solvit, sub vocabulo subditi (licet improprie & abusive) comprehendatur. Meichsner. in causa Teutschmeister contra Dettlingen / decis. 6. num. 125. tom. 3. Quin

in favorabilibus, Clientes etiam, quandoque subditorum appellatione veniunt, Mager. *de Advocat. cap. 10. num. 137.* Propriè tamen quis subditus dicitur, ratione domicilii habitationis, & aliàs non; etiamsi forum alibi sortiatur; cum aliud sit forum sortiri; & aliud, subditum esse, *plenâ manu Gail. d. cap. 15. num. 6. cum seq.* & *Adr. Gylman. rer. jud. lib. 2. decis. 6. num. 129.* vel generaliter, subditum facit jurisdictio, vi Magistratûs & superioritatis competens, *Petr. Frider. de mandat. Jud. lib. 2. cap. 46. num. 5.* Porrò etiam homines, qui vocantur, proprii, subditorum verbo interdum onerantur. Etsi enim proprietas corporis sive jus mancipii, hodie (nam olim in superiori Sueviâ; cum primis in Algojâ secus fuisse, doceri haud difficulter posset) nihil commune habet cum jurisditione; (ita, ut quis uni operas & servitia debere, alteri subditus esse possit) tamen subjectionem quàm proximè attingit. *Petr. Frider. de mandat. jud. lib. 2. cap. 46. num. 6.* & functiones atque operæ ab hominibus propriis debitæ, ipsos aliquo modo subiectos faciunt. *Idem Frider. de process. lib. 1. cap. 34. num. 27.* adeò, ut hodie, ex moribus Germaniæ, non tantùm dominis, in quorum territoriis habitant; sed etiam **ihren Leibherrn** obedientiam jurent: utrisque tamen diverso respectu. *Jaf. in l. rogasti II. num. 5. D. sicert. pet. quem citant & sequuntur Refer. apud Gylman. decis. 46. num. 54. lib. 1. & Christoph. Besold. in thes. pract. sub Lit. L. verb. 31. Leibeigne Leut/ pag. 510. col. 2.* Et juxta hæc accipiendus est *Matth. Steph. (de jurisdict. lib. 2. part. 1. cap. 7. membr. 2. num. 185. in fin. & seqq.)* scribens, quòd coloni & rustici Nobilibus servitia & operas, tanquam subditi, jure subjectionis præstare cogantur, &c. & addit, dixi SUBDITI. Jurant enim in plerisq; locis sacramentum obsequii dominis suis, quo ipso promittunt, quòd velint eorum homines esse. Quin & aliquando sinè tali juramento eos Dominus in potestatem & jurisditionem suam accipit, porrectione duntaxat nudâ manûs dextræ, &c. *Hactenus Stephanus*, qui, ut diximus, juxta superiora accipiendus: Siquidem, utut functiones & operæ debitæ subiectos aliquo modo faciant, *juxta suprâ dicta*: certis tamen territorii conditionibus adstrictum adscriptumque esse, magis subjicit, *arg. l. 2. C. in quib. caus. colon. cens. lib. II.* (ubi habetur, *coloni censib. duntaxat adscripti, sicuti ab his liberi sunt, quibus eos tributa subiectos non faciunt: àt à his quibus annuis functionibus & debito conditionis obnoxii sunt, penè est, ut quadam debiti servitudine videantur*) *Frider. d. cap. 34. num. 27.* & potest ista servitus (nisi jurisditioni simul adhæreat, ut plerunque, non semper tamen, fit) facile à subjectione discerni. *Frider. d. cap. 46. num. 6.* Denique non tantùm juramentum, quod respectu proprietatis corporum & operum atque servitiorum, præstatur, *ut modò dictum*; sed etiam, quod intuitu bonorum exigitur & homagium fidelitatis reale appellatur, conditionem personæ, ratione jurisditionis, non afficit, sed rem principaliter; Personam autem nequaquam vi jurisditionis; sed duntaxat ratione bonorum & onerum, quæ personæ pro rebus imponuntur, afficit: quæ diversa esse, arguitur ex separatione *tit. De jurisdict. & tit. De muner. & honor.* Unde plurimos in Roman. videmus Imperio, qui ratione rerum, Principi alicui homagium præstant; ratione autem suæ personæ, omnino liberi, & nemini nisi Imperatori subiecti sunt, &c. uti infinitis præjudiciis demonstrari potest. *Ita verbotenus Thom. Michaël. disp. de jurisdict. th. 58. in pr. & sub Lit. b.*

Das übrige Zettergeschrey / so in solchem Zettel zu finden / ist durch den darauff Anno 1471. gefolgten Vertrag / theils stillschweigend weggestrichen / theils außdruckenlich zu gesundem Verstand vnd billichmäßiger Vermittlung gebracht worden: Darbey es sein Verbleibens.

Weiter / ist auß dem fürgeschützten achten Urtheilbrief (den eine Fraw Aebtissin Anno 1474. auff Bitt des transigenten Conrad Stoppels Burgers zu Lindaw / besiegelt) einige ratio connexi oder sequelæ auff territorialem jurisditionem, zu eruiren oder zu schöpfen; weil er / Stoppel / Ihre Fürstl. Gn. (vermuthlich wegen ihrer Kellnhöf interesse, so bey dieser

bey dieser Handlung mit vntergelauffen) vor andern / vmb Besiglung ersucht; Auch bey der darinn eventualiter angemeldten Rechtlichen Hinterreibung solchen Vergleichs / nicht in specie meldet / wo dieselbige (ob sie im Stiffte oder bey der Stadt) beschehen solle; das hero vnd bey solcher incertitudine, der Brief billich wider den producirenden Stiffte / vnd für die Stadt / außgelegt werden soll.

So taugt der neundte Brtheilbrief vom 1446. Jahr / gar nicht zur Sach / sondern vermag allein so viel / daß der jenig / so auff Fürbietung / vor dem Pfalenzgericht nicht erscheine / soll vmb 3. s. gestrafft werden; welches nun / juxta naturæ intellectum, nicht von allen vnd außwendigē Leuten / sondern (nach der Pfalenz Gerichts-Ordnung *sub rubr. die Ehehafften Gericht betreffend*) allein von jenigen zu verstehen / die / respectu besitzender Kelln vnd Hofgüter / oder wegen Eigenschafft des Leibs / dahin Gottmässig sind.

(omnis enim generalitas restringenda est ad habiles, secundum subjectam materiam & naturam actuum, l. ut gradatim. II. §. et si lege 1. De muner. & honor. in l. 1. cum gl. C. de SS. Eccles. Jos. Mascard. de probat. vol. 3. concl. 1131. num. 18.)

So nun die Stadt nie widersprochen / oder ihrer territorial-Oberkeit abbrüchig geachtet; Bevorab / weil Herrn vnd Ehehaffte Noht / den Außbleibenden / besag solches Brtheilbriefs / entschuldigen mag / vnd derowegen der Stadt Gebot / in casu concurrentia, des Stifftes Gebot / (nach dessem eignem *sub num. 59. inferirtem* Brtheilbrief) in allweg vorzuziehen.

Vnd ist sonst der / decimo loco, neben noch andern dreyen repräsentirte Brtheilbrief de anno 1474. allbereit droben *in allegatis sub Litt. (iiiiii)* zur Genüge abgefertiget worden.

Die drey Ubrige aber / diesem Brief zugesellte Gerichts-Brkunden (vnter denen die erste klärlich außweist, daß der Keller zu Schönaw / in dessen Kellnhof vnd Pfandstall sich die Sach verlauffen / zumal Richter vnd Zeug gewesen) bringen nichts weiters mit sich / dann daß ein Pfalenzgericht / Achbergische vnd andere Vnterthanen / wegen ihres schädlichen Viechs vnd Schwein (so sie auß den Pfandställen zu Schönaw vñ zu Oberreitnaw / eigens Gewalts wider weggenommen) jeden vmb 3. w. s. gestrafft / Ob aber ein Fraw Aebtissin solche Straff urgirt vnd eingezogen hab / darvon wird nichts gemeldet: ist auch hier auß / (da schon die executio erfolgt) nichts weiters zu schliessen / daß man die am Schaden ergriffne Schwein / in den Kellnhof / als Pfandstall treiben (id quod jurisdictionis non est, *juxta Schwabenspiegel / lib. 1. cap. 329. qui dicit. wer den andern vindet / an seinem Schaden / der mag ihn wol pfänden / ohn des Richters Brlaub / etc.*) vnd da man daselbs / mit eigenwilliger Widerhinnemung derselben / des Stifftes über solchen Kellnhof habende Hirtenstäbische Gerichtbarkeit (so der Klagende Amman zwar ein Oberkeit genent / aber / durch solche blosser denomination, nicht daran probirt / *per supra tradita*) la dire oder verachte; daß dann der Stiffte solchen Frevel vmb 3. w. s. büßen möge. Welche Straff je nicht ad universalem, sed prædiariam & particularem jurisdictionem gehörig; vnd beynebens / vnter anderm / die Nidrigkeit des Pfalenzgerichts auch ab dem zu ersehen ist / daß es kein eigen Gerichts-Insigel / oder Sigelmässige Stabhalter / wie oben auch angeregt / gehabt / sondern dieselbige / sich frembder privat-Sigel gebrauchen müssen.

Vnd ein ebenmässige Gestalt hat es in effectu, auch mit dem / undecimo loco, fürgebrachten Brtheilbrief de anno 1499. welcher noch darzu diese defect nach sich zeucht 1. daß der Keller zu Schönaw / an des Ammans Statt / Richter; er / Amman / aber Kläger gewesen. 2. Vnd daß die Richter / wider das angezogne vnd auß vorgehenden Briefen genugsam erscheinliche Herkommen / (nemlich daß man / nicht Vott anlegen / sondern das am Schaden ergriffne Vieh in Pfandstall treiben soll) stracks geurtheilt / 3. den Selbsfächer oder Ankläger darüber verhört / vnd 4. dem verlustigten Theil / alle Appellation, so wol an die Fraw Aebtissin (in dero Namen / ihr Amman / geklagt) als anderst wohin / beharrlich abgeschlagen; 5. Ja / auff des Appellatischen Ammans blosses Angeben (es were bißher nicht Recht noch der Brauch gewesen / daß einer möcht oder solt / vmb einen Frevel / welcher der Fraw Aebtissin mit Recht verfällt wurde / für die Oberhand einen Zug nemen)

generaliter erkent / daß es darbey sein Verbleibens haben solle: da doch noch ein grosse Frag/ ob dergleichen rurale iudicium (wie das Pfälzgericht ist) eine consuetudinē vel statutum, quoad deciforia litis, efficaciter machen; sonderlich aber / das remedium appellationis, wider die gemeine Recht / (quorum abrogandorum potestas inferioribus non concessa. Bernh. Graven. in proem. conclusion. num. 102.) gänzlich auffheben vnd abstricken möge?

Cum statuta prohibentia appellari, etiam à valentibus aliàs statuere, introducta, neutiquam valeant, quia auferunt defensionem, Mynsing. cent. 1. obs. 14. & Gail. 1. obs. 135. num. 12.

Gleichen Schrot vnd Korn ist auch der / duodecimo loco, eingereichte Brtheilbrief de anno 1522. als welcher pari modo (wider den angezogenen alten Brauch der Kellnhöf/ratione des Pfändens) eine newerliche extrajudicial-Verbietung (ohn alle Erkantnuß/ob solche Verbott/Recht/ also herkommen / vnd eine Fraw Aebtissin dessen bemächtigt seye oder nicht?) approbirt, vnd die darauff gesetzte Straff erkent: alles ohne Wissen der Stadt Lindaw/ die solch general-Verbot sonst freilich nicht gelitten hätte.

Nichts bessern Halts/ ist auch der / decimo tertio loco, fürgeschutzte Brtheilbrief/ de anno 1524. weil der nur ein willkürliche Ordnung / wegen Aufschlags / durch Theidings-Leut/ mit Vergünstigung einer Fraw Aebtissin/ (als interessentin vnd Lehenfrawen / wegen der daselbst befindlichen Kelln- vnd Hofgüter) auffgerichtet/ in sich begreiffet: darneben so wol in dem Stifft concipirt, als durch hochermeldte Fraw Aebtissin besigelt worden ist; Dahero die attributa **Oberkeit/ Herrlichkeit/** die sie ihr darinn selbs abwesend vnd ohn-wissend der Stadt/ zugeschrieben vnd beygemessen / nicht ist / contra rem ipsam & veritatem, operiren oder erzwingen mögen / *per sepe allegata.*

Mit dem / decimo quarto loco, allegirtem Brtheilbrief/ hat es die Beschaffenheit/ daß derselb nicht die ganze commun zu Streittelsingen / sondern allein particular-Partheyen betrifft; ist beynebens (damit der Stifft wider den Vertrag de anno 1471. gehandelt zu haben / nicht angesehen werden müsse) allein de habilibus subjectis, nemlich von Waldlehen vnd Hofgütern/ die einander Steg vnd Weg geben sollen/ zu verstehen. Neben dem/ daß ein grosse Unbilligkeit vnd kein endlicher Austrag darinn zu befinden; nemlich daß der Stifft/ dasjenige allein / was erbettne Schiedleut / zwischen den Partheyen/ auff dem Augenschein betheidinget / vnd weiter nichts confirmirt, also anderes/ dessen sich die Parteyen selbs vntereinander verglichen/ stillschweigend verworffen: Darab sich nun die Beklagte beschwert/ vnd hierüber der Stifftisch Ampman/ auß Empfehlung des Gerichts/ bey den Theidings-Leuten / an dem Festtag S. Thomæ in Weyennachten/ information eingezogen. Vnd obwol die Beklagte auß Gerichtlich Eröffnung/ solcher information, Nichts; Der klagende Jos Wüedpain aber eines Briefs begert: so ist doch allein der Brief (mit der schönen clausul, **doch dem Gericht ohn Schaden:** quasi verò Judices de syndicatu non teneantur) außgefertiget; aber über der Beklagten Begehren / nicht erkant/ vnd also die Sach nicht ganz außgemacht / vielweniger durch den Stifft anderwärts bescheint worden/ daß darüber einige execution erfolgt.

Endlich ist zwar der / decimo quinto loco, fürkommene Brtheilbrief de anno 1562. wider ein ganze Gemeind zu Oberreitnaw gerichtet; aber hinterrucks der Stadt/ (zumahlen der Zeit/ als die Stadt mit dem Stifft/ wegen der Stifftischen Güter Empfangnuß/ Veränderung vnd jurisdiction, schon wider strittig gewesen) vnd also nulliter abgehandelt worden; wie dann schon Anno 1563. ein gültliche Betheidigung deswegen (als droben *in specie facti* s. **mittelt dieser Kaiserlichen/rc.** angemeldet) veranlaßt / vnd dieselb nachgehends Anno 1571. laut Vertrags *sub Lit. (m.)* vnter anderm/ vollendlich dahin/

(daß die Stifftische Berechtigung der Frevel/so mit Scheltwort oder trucknen Streichen beschehen/ der Stadt Lindaw in andern Sachen deroselben zugehörig/ **an Bott vnd Verbotten/** vnschädlich seyn soll/)
vermittelt / dardurch nun dieser Brtheilbrief tacite auffgehoben: Vnd obwol jetztgemeldter Paß Vertrags/ de anno 1571. folgends/ durch den letzten Vergleich de anno 1610. wider auff-

der auffgehoben/ vnd dem Stifte der Hirtenstab/ sambt was demselben anhängig/ mit Boten vnd Verbotten/ zu Dorff/ Holz vnd Feld/ überlassen; so ist doch solche Überlassung allein auff die Kelln vnd Hofgüter expressenlich restringirt worden; wie dann mehrbesagter Brtheilbrief de anno 1562. selbs auch die Gebot auff den Hirtenstab/ vñ andere des Stiffts Recht vnd Gerechtigkeit zu Oberreitnaw leßlich reducirt; daß also durch diese Hirtenstäbische restringirte Gebot vnd Verbot (sonderlich wann sie in terminis consuetis summae minoris solidorum vel librarum, verbleiben/ wie billich seyn soll) eine universal-jurisdiction über das ganz Dorff Oberreitnaw schlechtlich inferirt;

[Etsi enim, Gebot vnd Verbot/ jurisdictionis concessa effectus est; tamen jus istud non potest ultra jurisdictionem concessam extendi, itaq; accuratè perspicendum, quibus verbis in concessionibus jungatur, vel quibus actibus conveniat per paulò suprà allegata.]

Vnd in Summa/ durch das ganze siebende object, sampt seinen mitgehenden fünfzehnen Brtheilbriefen/ auff des Stiffts Seiten/ einiges territoriale jus & superioritas, nullatenus erwiesen wird.

Dann weil die Pfalens Gerichtsöffnung selbs (sæpe factâ protestatione eam allegando) dem Stifte kein andere jurisdiction, dann wegen Gehorsame der Kelln vnd Hofgüter/ auch wegen Eigenschafft des Leibs attribuiret vnd zuschreibt; so müssen alle darüber außgefallne Brief/ ebenmäßsig darnach regulirt, restringirt, außgelegt/ verstanden/ vñ nicht weiter oder reichlicher außgenommen werden.

Siquidem limitata causa limitatum producit effectum. *l. in agris 16. De adq. rer. dom. prout semper inspiciendum, quâ contemplatione aliquid dicatur vel fiat. l. 4. vers. ego. De pact. dotal.* Item, quando aliquid in sui origine habet certum statum, præsumitur ille semper adesse, nisi probetur contrarium. *Alciat. præf. 1. reg. 2. Et actus secutus præsumitur secundum causam præcedentem factus. l. quædam mulier. 77. De R. V. l. 2. C. de adq. poss. Cornel. conf. 91. num. 9. Cephal. conf. 272. num. 114. lib. 2. sicut & sequentes actus cum eorum qualitatibus, ad proximos, ex quibus fluunt, trahuntur: quia causa prima intuenda. Zas. conf. 1. num. 107. & 108. lib. 2. Signorol. conf. 96. num. 15. Et à primordio tituli posterior formatur eventus. l. 1. in fin. C. de impon. lucrat. descript.* Quibus accedit, quòd in actibus indifferentibus, qui vel jure singulari & privilegiato, vel jure ordinario & proprio fieri possunt: potius (respectu domini territorii) actus privilegiatus & singularis, quàm actus juris proprii præsumitur, arg. eorum, quæ jure familiaritatis vel jure proprio fieri possunt: maximè, ubi dominus territorii, propter privilegium, hoc permisisset, & non pro jure proprio, &c. *uti hæc omnia leguntur apud Gylman. Symp. tom. 1. part. 3. vol. 23. num. 28. 29. 30. 31. 32. 33. &c. in caus. revision. Nürnberg contra Brandenburg.*

Darbey es dermalen/ auff der Stadt Seiten gelassen / vnd der siebende Punct damit beschlossen wird.

VIII. PUNCTUM.

Wiewol nun auß deme/ so biß daher bey dem siebenden Puncten discurrirt, zugleich auch der Eingang des achten Punctens (welcher dahin gehet / daß die Reichsvogtey keine territorial-Oberkeit über die vier Kellnhöf / sondern nur ein limitirte, auff drey Frevelstücken (so sich allein in Kelln vnd Hofgütern zutragen) bestehende Berechtigung/ sampt anhangendem Schutz vñ Schirm/ zu prætendiren; Auch dargegen von beständigem Einkommen vnd Gefällen/ nichts weiters/ dann Vogtsteuer vnd Vogtrecht auffzuheben hab; wie auß des Stiffts eignen Cameralischen Articuli / gleich zu Anfang des siebenden Punctens / erzehlt worden) mit erläutert worden; Auß Ursachen/ daß die Kloster-Vogteyen / nicht propriam, sondern alienam jurisdictionem, nempe Monasteriorum (als bald hie unten mit mehrerm folget) exerciren; Auch der Stifte vnd dessen Vogtey / ratione der Kelln vnd Hofgüter/